

NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2025

inkl.
Umweltbericht
2024/25

Zentrale in Hörsching mit
14.000 m² PV-Panelfläche



„Wir sind entschlossen, die Menschheit von der Tyrannei der Armut und der Not zu befreien und unseren Planeten zu heilen und zu schützen. Wir sind entschlossen, die kühnen und transformativen Schritte zu unternehmen, die dringend notwendig sind, um die Welt auf den Pfad der Nachhaltigkeit und der Widerstandsfähigkeit zu bringen. Wir versprechen, auf dieser gemeinsamen Reise, die wir heute antreten, niemanden zurückzulassen.“

Präambel der AGENDA 2030 der Vereinten Nationen

Wir bei SCHACHINGER Logistik bekennen uns zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Unsere Haltung und unsere Entscheidungen beruhen auf einer wohlbehaltenen Umwelt und dem Streben nach lebenswerten Arbeitsbedingungen mit dem Fokus auf Bildung, Gesundheit, Sozialem und Fairness.

Vorworte



„Sehen statt verdrängen.
Lernen statt bekämpfen.
Agieren statt reagieren.
Vergeben statt Recht haben.
Verbinden statt trennen.
An all dies erinnern uns die
alten Weisheitstraditionen.“

In den immer offensichtlicheren Mental-Health-, Sinn-, Klima-, Vertrauens- und Multikrisen ist für mich nichts wahrer als das. Oft wirkt es absurd, wie wir uns ohne Aussicht auf Befriedigung manchmal verrennen, einige besonders laut und ständig.

Die „Theory U“ von Otto Scharmer zeigt in der Absencing-Kurve, wie wir uns, durch Algorithmen potenziert, in kollektiven Mustern verlieren – in medialen Dauerschleifen, politischer Reaktivität und den Egomustern, für die Weiterentwicklung meist eine Gefahr darstellt. Noch nie in der Menschheitsgeschichte war es so spannend – Höhepunkt und Tiefpunkt liegen nebeneinander. Sehen wir das letzte Aufbegehren eines dysfunktionalen Egos?

Da finde ich es ausgesprochen gesund, mit Kolleg:innen persönlich in einer Firma zu arbeiten und für Kund:innen, Mitarbeitende, Partner:innen und Gesellschaft reale Werte schaffen zu können. Wir üben immer bewusster und lernen von den Qualitäten der Weisheitstraditionen – und von 25 Jahren nachhaltigerem Wirtschaften. Denn, wie Hirnforschung, Medizin und Quantenphysik zeigen: Üben macht den Unterschied.

In diesem Bericht geben wir Einblick in das, was wir mit Freude machen und geschaffen haben. Gerade beginnen zwei neue Projekte, die die Resilienz stärken: Mit der Verantwortung unserer Marktführerschaft in der Healthcare-Logistik wollen wir in diversen Krisenszenarien alle Spitäler mit Medikamenten beliefern können. Und im Frühjahr errichten wir neben dem bekannten energieautarken LT1 den größten Stromspeicher Österreichs – eingebettet in einen integrierten Energiepark, der mehr als 21,5 Hektar auf 28 Grundstücken umfasst.

Bleiben Sie mit uns am Ball. Lassen Sie uns die sinnvollen Dinge üben.

In Verbundenheit,
Maximilian Schachinger
Eigentümer und Beiratsvorsitzender
der SCHACHINGER Logistik Gruppe



„Wir sind überzeugt: Wer Verantwortung übernimmt, gestaltet Zukunft!“

Bei SCHACHINGER Logistik ist Nachhaltigkeit kein Add-on, sondern ein integraler Bestandteil moderner Unternehmensführung. Als Teil unserer Unternehmenskultur ist sie fest in unserem Denken und Handeln verankert. Konkret heißt das: Wir senken aktiv Emissionen, fördern biologische Vielfalt, stellen die Menschen in den Mittelpunkt, begegnen unseren Stakeholdern auf Augenhöhe und unterstützen unsere Kund:innen mit nachhaltigen Lösungen. Unsere Investitionen gehen bewusst über gesetzliche Standards hinaus. Wir setzen auf innovative Technologien und nachhaltige Prozesse, die langfristig Wirkung zeigen. In zahlreichen Projekten engagieren wir uns mit echter Überzeugung, um Umwelt und Gesellschaft voranzubringen. Weil Nachhaltigkeit nur im werteorientierten Miteinander funktioniert, sind wir gerne Teil von Allianzen wie dem Council für nachhaltige Logistik – CNL, „Klima. Zukunft. Oberösterreich“ und der „Klima Allianz der Stadt Wien“. Hier teilen wir unsere Erfahrungen, lernen mit anderen und schaffen gemeinsam Lösungen für morgen.

Dr. Ehrenfried Werderits
Geschäftsführung der Schachinger Logistik Holding GmbH
und Sprecher der Geschäftsführung



„Unser Anspruch: Über alle Ebenen hindurch begegnen wir uns, unseren Kund:innen und Lieferant:innen mit Respekt und Wertschätzung.“

Durch unser innovatives und konsequent nachhaltiges Handeln sind wir impulsgebend für die Logistikbranche. Ehrlichkeit und Vertrauen bilden die Basis unserer Zusammenarbeit. Zusammenhalt und Selbstverantwortung sind bei uns untrennbar verbunden. Jede:r trägt Verantwortung für sich, das Team und unsere gemeinsame Zukunft. Für uns ist klar: Wer am Markt nachhaltig erfolgreich sein will, braucht motivierte und qualifizierte Mitarbeiter:innen, und die besten finden diejenigen, die auch die besten Rahmenbedingungen bieten – Flexibilität, Gesundheit und Bildung sind dabei wichtige Themen. Wir setzen auf technische Innovation, verantwortungsvolle Materialwahl und ein partnerschaftliches Miteinander. Denn echte Nachhaltigkeit entsteht dort, wo wirtschaftlicher Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung verbunden wird.

DI Günther Gfrerrer, MBA
Geschäftsführung der Schachinger Logistik Holding GmbH

Inhalt

Kurzporträt SCHACHINGER Logistik	4
Zahlen, Daten, Fakten	5
Unsere Herausforderungen	8
Über diesen Bericht	9
Unser Selbstverständnis und wie wir arbeiten	11
Stakeholderprozess und Wesentlichkeitsanalyse	19
Ökologischer Druck	22
● VERANTWORTUNG	23
● SOZIALE WIRKUNG	29
● NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN	43
● UMWELT & KLIMA	53
Umweltbericht (CCF)	65
Ziele und Maßnahmen	78
Zertifikat ONR 192500	84

Kurzporträt SCHACHINGER Logistik

[ESRS2 SBM-1]

SCHACHINGER Logistik ist ein familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Oberösterreich und zählt zu den größten in Österreichs Branchenlogistik. Seit über 85 Jahren bietet die Firmengruppe mit 18 Standorten in Österreich und CEE maßgeschneiderte Lösungen für sieben Branchen: Lebensmittel, Automobil, Baustoffe, Pharma/Healthcare, High-Tech, Logistik-Engineering sowie Landtransport und Paketversand. Im Geschäftsjahr 2024/25 beschäftigte das Unternehmen mehr als 700 Mitarbeitende.

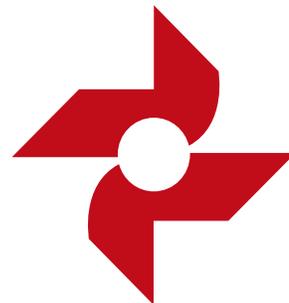
Die Geschäftsführung unseres Unternehmens besteht aus Dr. Ehrenfried Werderits und DI Günther Gfrerrer. Ehrenfried Werderits verantwortet die zentralen Services Controlling, HR, Buchhaltung, Nachhaltigkeit, Recht, IT, Facility Management, Energy Transition Team und ist zuständig für die Schachinger Paketdienst GmbH. Günther Gfrerrer leitet in der Holding das Marketing und die Branchen SCHACHINGER pharma-logistik, SCHACHINGER logistik service (techlog und TRCplus), SCHACHINGER baurologistik, SCHACHINGER automotive, SCHACHINGER marken & frische logistik sowie SHP Spedition.

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie integriert und in der Unternehmenskultur verankert. Mit der Strategie „DRIVING CHANGE“ verfolgt SCHACHINGER Logistik einen ganzheitlichen CSR- und ESG-Ansatz, ergänzt durch die Klimastrategie Roadmap to ZERO. Unsere Ziele sind unter anderem die vollständige Dekarbonisierung der Flotte bis 2040 und eine CO₂-Reduktion um 50 % an den Standorten bis 2035. Bereits heute sind rund 60 % der Firmen-Pkw elektrisch und erste E-Lkw und E-Vans im Einsatz.

Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf vier Schwerpunkten:

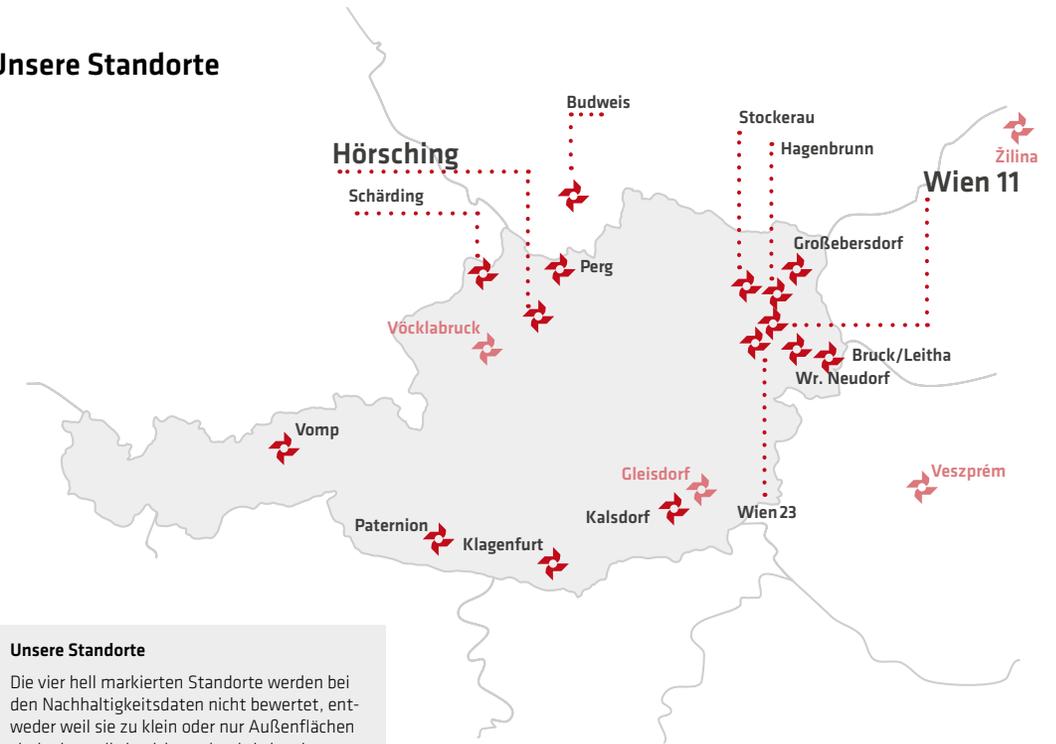
- 1. Verantwortung:** Verantwortung von Wachstum unter Verbindung von Profitabilität und Ressourcenschonung
- 2. Soziale Wirkung** für Mitarbeitende von SCHACHINGER und Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette: Übernahme der Verantwortung für die eigene Belegschaft und für Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette
- 3. Nachhaltig Wirtschaften:** Partnerschaftliche Zusammenarbeit und Dialoge mit Kund:innen, Lieferant:innen und Initiativen für nachhaltige Logistik
- 4. Umwelt & Klima:** Innovative Konzepte, ökologische Verantwortung und Investitionen in E-Mobilität, Photovoltaik, Kreislaufwirtschaft

Mit diesem Ansatz will SCHACHINGER ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung kontinuierlich verbinden und zukunftsfähige Logistiklösungen gestalten.



Zahlen, Daten, Fakten

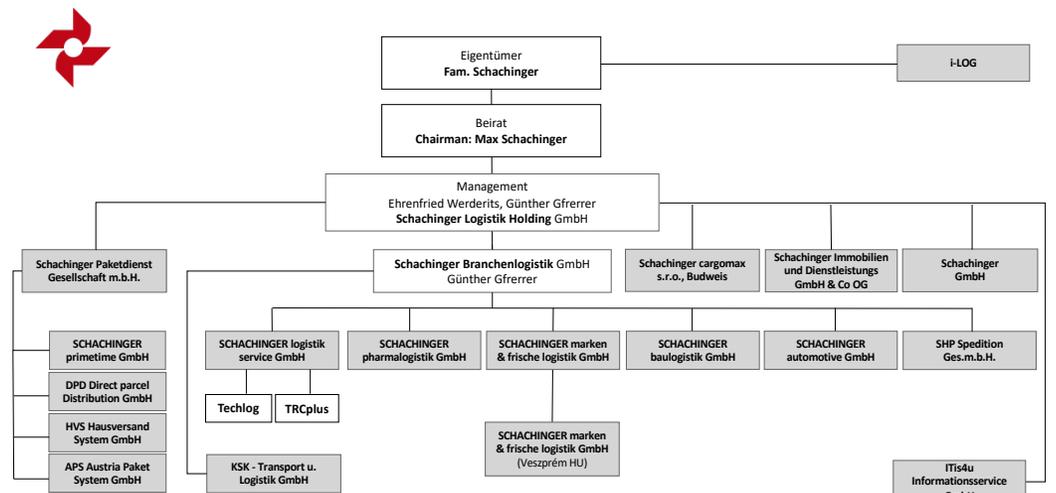
Unsere Standorte



Unsere Standorte

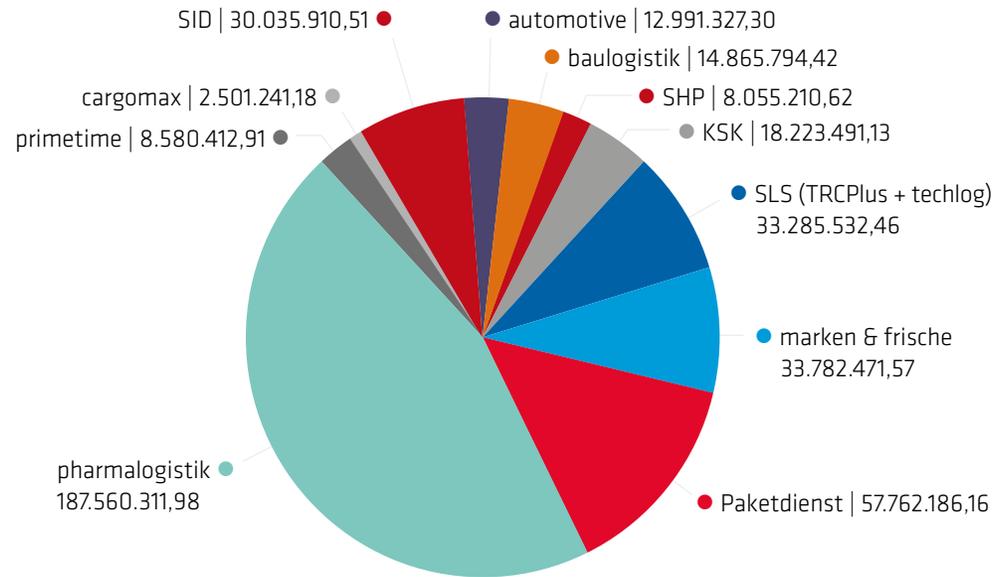
Die vier hell markierten Standorte werden bei den Nachhaltigkeitsdaten nicht bewertet, entweder weil sie zu klein oder nur Außenflächen sind oder weil sie nicht mehr aktiv bewirtschaftet werden. Die 15 übrigen markierten Standorte sind bewertet.

Organigramm



Unser Kerngeschäft

Umsätze je Branche (nach Firmenstruktur)



© SCHACHINGER Logistik



Standort Hörching © SCHACHINGER Logistik

Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen

- Schachinger Logistik Holding GmbH Österreich | 100 %
- Schachinger Branchenlogistik GmbH Österreich | 100 %
- Schachinger Paketdienst GmbH Österreich | 100 %
- Schachinger Immobilien und Dienstleistungs GmbH & Co OG Österreich | 100 %
- Schachinger GmbH Österreich | 100 %
- SCHACHINGER pharmalogistik GmbH Österreich | 100 %
- SCHACHINGER marken & frische logistik GmbH Österreich | 100 %
- SCHACHINGER baulogistik GmbH Österreich | 100 %
- SCHACHINGER automotive GmbH Österreich | 100 %
- SHP Spedition Ges.m.b.H. Österreich | 100 %
- Schachinger cargomax s.r.o. Budweis Tschechien | 100 %
- SCHACHINGER logistik service GmbH Österreich | 100 %
- SCHACHINGER primetime GmbH Österreich | 100 %
- 1-0-1 Impact GmbH Österreich | 100%
- KSK - Transport u. Logistik GmbH Österreich | 50 %

An allen angeführten Gesellschaften mit Ausnahme der KSK - Transport u. Logistik GmbH hält SCHACHINGER eine 100%ige Beteiligung. Die Berichtsgrenze umfasst alle Unternehmen der Gruppe, an welchen SCHACHINGER eine Beteiligung von mindestens 50 % hält.

*Stichtag Konzernumsatz 31. 3. 2025 - inkl. KSK - Transport u. Logistik GmbH

**Mitarbeiter:innenanzahl inkl. KSK - Transport u. Logistik GmbH sowie Schachinger cargomax s.r.o.; der Wert weicht vom Lagebericht ab, da dieser den Durchschnittswert erfasst

***Lkw-Anzahl inkl. KSK - Transport u. Logistik GmbH

****Frachtunternehmen mit Wertschöpfungssumme über EUR 10.000

SCHACHINGER-FAKTEN 2025*

789** Mitarbeitende

EUR 357 Mio. Jahresumsatz

17.677 gestützte Bioessen

1.178 kg Lebensmittel werden für den Katastrophenfall bevorratet

18 Standorte

7 Branchen

15 Gesellschaften

160.000 m² Lager- inklusive Bürofläche

158.850 Palettenstellplätze

78 Kleintransporter (< 3,5 t)

80*** Lkw (3,5 t bis 40 t), davon 3 E-Lkw

92 Pkw (davon 62 E-Pkw)

344 Frachtunternehmen****

9.500 Solarmodule an den Standorten entsprechen 19.000 m² Modulfläche

3.800 kWp Photovoltaik, weitere 5.000 kWp in Planung, was circa einem Jahresverbrauch von 1.500 Haushalten entspricht

96 Ladepunkte für die betriebliche Nutzung und öffentlich zugänglich, weitere 30 Schnellladepunkte (teils mit bis zu 400 kW) in Umsetzung

700.000 kWh weniger Stromzukauf gegenüber 2021

3.5 Mio. kWh Gaseinsparung, davon 2 Mio. kWh durch das Biomasse-Heizwerk, Rest durch Sanierung, Optimierung, Schulung, ...

100 % Umweltzeichen-zertifizierter Grünstrom; UZ46 an Eigenstandorten und Mietstandorten mit eigenem Energieeinkauf

Unsere Herausforderungen

[ESRS2 SBM-1]

Die österreichische Straßengüterverkehrsbranche steht vor großen Umbrüchen. Regulatorischer Druck durch CO₂-Bepreisung, Dieselvebote und alternative Antriebe erfordert eine beschleunigte Dekarbonisierung. Gleichzeitig bleibt die Ladeinfrastruktur für E-Lkw und Wasserstofffahrzeuge unzureichend. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur stagniert österreichweit: 2024 wurden nur 100 Ladepunkte mehr als im Vorjahr gezählt, während die Gesamtleistung um 63 % anstieg. Engpässe durch Baustellen, Transitbelastungen und marode Straßen erschweren die Planung. Hinzu kommen Lohndumping durch Billigangebote, Fahrer:innenmangel und schwer kontrollierbare Kabotage-Regeln (d. h. Erbringen von Transportdienstleistungen innerhalb der Grenzen eines Landes durch ein ausländisches Verkehrsunternehmen), die die Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen.

Statistiken belegen, dass der überwiegende Anteil des Gütertransports in Österreich 2023 auf der Straße erfolgte (55,1 Mrd. Tonnenkilometer), während Investitionen stärker in die Schiene (70 %) als in Fernstraßen (30 %) flossen. Die Logistikbranche, die weltweit über ein Drittel der THG-Emissionen verursacht, steht daher unter besonderer Beobachtung.

SCHACHINGER Logistik übernimmt Verantwortung: mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, dem Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltigen Verpackungslösungen. Der EU Green Deal und die Initiative Fit for 55 verschärfen die Rahmenbedingungen: Ab 2035 dürfen keine neuen Verbrennerfahrzeuge mehr verkauft werden, und Österreich muss die Emissionen im Verkehrssektor bis 2030 um 8,3 Millionen Tonnen senken.

Das Unternehmen hat 2025 sein zertifiziertes Energiemanagement erneuert, drei aufeinanderfolgende Umweltberichte veröffentlicht

und sich freiwillig zur Berichterstattung gemäß CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) verpflichtet. Ergänzend wurden ein ESRS ReadinessCheck (European Sustainability Reporting Standards) durchgeführt, Ratings bei EcoVadis (Top 2 %) und CDP erzielt und die Teilnahme an der Science Based Targets initiative (SBTi) etabliert. SCHACHINGER orientiert sich an den SDGs der Vereinten Nationen und am Modell der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) mit einer eigenen Bilanz im Nachhaltigkeitsbericht 2024.

So begegnen wir den Herausforderungen im Betrieb

SCHACHINGER begegnet Lagerherausforderungen mit Gesundheitsprogrammen wie dem BGF-Projekt, moderner Technologie und wertschätzender Unternehmenskultur. Das Sozialprogramm „Vereinbarkeit Beruf und Familie“ sorgt zusätzlich für optimale Rahmenbedingungen.

Aufgrund der erhöhten psychischen Belastung am Arbeitsplatz wurde mit Mavie Work ein neues mentales Beratungsservice eingerichtet. Das Beratungsstundenkontingent ist mit rund 4.000 Stunden so bemessen, das alle Beschäftigten den Service in Anspruch nehmen können. Derzeit liegt die Buchungsquote bei 10 %, Tendenz steigend. Herausforderungen im Rahmen der Digitalisierung und Automatisierung, etwa durch neue Scanning-Systeme, werden durch entsprechende Schulungen reduziert.

Nachhaltigkeit ist zentraler Bestandteil der Strategie – ökologisch wie sozial. In Summe gibt es über 38 Arbeitszeitmodelle, um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Eine Bio-Kantine und gemeinsame Events stärken das Miteinander. So gelingt die Anpassung an Marktveränderungen und steigende Anforderungen.

Über diesen Bericht

[ESRS2 BP-2]

Die ESG-Nachhaltigkeitserklärung der SCHACHINGER Logistik Gruppe wurde für das Geschäftsjahr 2024/25 auf freiwilliger Basis in Übereinstimmung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Mit Stand Juni 2025 wurde sie einer prüferischen Beurteilung durch die KPMG Austria GmbH (High-Level Review) unterzogen.

In diesem Nachhaltigkeitsbericht (nach ESRS) konzentrieren wir uns auf die zentralen Inhalte und versuchen die Welt der Wirtschaftsprüfungsinhalte unserer ESG-Nachhaltigkeitserklärung mit der Lesbarkeit für unsere Kern-

Stakeholder zu verknüpfen. Die vollständigen Indikatoren sind in der gesonderten ESG-Nachhaltigkeitserklärung angegeben.

Gegenstand des Berichts sind die Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen der SCHACHINGER Logistik Gruppe (siehe Seite 7).



Digitale Version des Berichts



Erklärung zu den verpflichtenden und relevanten ESRS-Indikatoren nach der CSRD der Europäischen Union:

BP – Basis for Preparation: Beschreibt die allgemeinen Grundsätze, Methoden und Annahmen, die der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts zugrunde liegen.

SBM – Strategy and Business Model: Erläutert, wie Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie, das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette integriert ist.

IRO – Impact, Risk and Opportunity Management: Zeigt auf, wie wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

GOV – Governance: Beschreibt die interne Steuerung und Verantwortung für Nachhaltigkeit im Unternehmen – insbesondere die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane, deren Informationslage, Anreizsysteme sowie interne Kontroll- und Risikomanage-

mentsysteme im Kontext der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

E – Environment: Bezieht sich auf umweltbezogene Themen wie Klimawandel, Ressourcennutzung, Umweltverschmutzung und Biodiversität, einschließlich relevanter Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen.

S – Social: Deckt soziale Aspekte ab, darunter Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Vielfalt, Gleichstellung und Auswirkungen auf Gemeinschaften.

G – Governance: Fokussiert auf das unternehmerische Verhalten nach außen, insbesondere Unternehmensethik, Integrität, Korruptionsprävention, Lobbying, Lieferant:innenbeziehungen und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten – also wie das Unternehmen verantwortungsvoll handelt und seine Werte lebt.

Hintergrund zur CSRD & ESRS

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichtet ab 2025 große Unternehmen zur standardisierten Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) bilden das inhaltliche Fundament dieser Berichte und bestehen aus:

- zwei bereichsübergreifenden Standards:
 - » ESRS 1: allgemeine Anforderungen (keine Datenpunkte, aber Strukturvorgaben)
 - » ESRS 2: allgemeine Offenlegungspflichten (193 verpflichtende Datenpunkte)
- zehn themenspezifischen Standards:
 - » Umwelt (E1-E5), Soziales (S1-S4), Governance (G1)

Die Anwendung erfolgt auf Basis der doppelten Wesentlichkeit: Es müssen nur jene Datenpunkte berichtet werden, die für das Unternehmen wesentlich sind – entweder aufgrund ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Impact Materiality) oder aufgrund ihrer finanziellen Relevanz (Financial Materiality).

Unser freiwilliger Berichtsansatz bei SCHACHINGER

Obwohl wir nicht unter die CSRD-Berichtspflicht fallen, berichten wir vollumfänglich entlang der ESRS-Indikatoren – und zwar aus Überzeugung:

- Wir berichten bereits seit über zehn Jahren nach internationalen Standards wie GRI.
- Unsere Berichterstattung dient nicht der regulatorischen Erfüllung, sondern der Messung von Wirkung.
- Wir wollen unseren Stakeholdern zeigen, wie sich unsere nachhaltige Entwicklung entfaltet.
- Die Anwendung der ESRS ermöglicht uns eine systematische, vergleichbare und zukunftsorientierte Darstellung unserer ESG-Leistungen.

Fazit

Wir berichten nicht, weil wir müssen, sondern weil wir Wirkung zeigen wollen.

SCHACHINGER steht für eine transparente, glaubwürdige und wirkungsorientierte Nachhaltigkeitskommunikation, die über regulatorische Anforderungen hinausgeht. Die freiwillige Anwendung der ESRS-Indikatoren ist Ausdruck unserer Haltung: Verantwortung beginnt nicht mit der Pflicht, sondern mit dem Willen zur Veränderung.



Gemeinwohlbilanzierung

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde im Gegensatz zum diesjährigen Bericht auf GWÖ-Basis erstellt, inklusive einer GWÖ-Bilanzierung für die Geschäftsjahre 2022/23 und 2023/24. Da im Jahr 2026 das Testat der Gemeinwohlbilanzierung ausläuft, wird für den kommenden Nachhaltigkeitsbericht 2026 wieder eine GWÖ-Bilanzierung durchgeführt. Dies ist ein partizipativer Prozess, an dem wieder Mitarbeitende aus der gesamten SCHACHINGER Gruppe teilnehmen werden und der extern auditiert wird. Die kommende Bilanzierung wird für die Geschäftsjahre 2024/25 und 2025/26 durchgeführt. Für weitere Informationen siehe den „SCHACHINGER Nachhaltigkeitsbericht 2024“.



Unser Selbstverständnis und wie wir arbeiten

[ESRS2 BP-2]

Die SCHACHINGER Nachhaltigkeitsstrategie umfasst vier Schwerpunkte:

Verantwortung: Alle unternehmensweiten Prozesse – administrativ wie operativ – werden regelmäßig auf Umweltfreundlichkeit, soziale Verträglichkeit und Sicherheit überprüft. Richtlinien und Policies bilden den Handlungsrahmen der strategischen Nachhaltigkeitsarbeit.

Nachhaltig Wirtschaften: Nachhaltigkeit und Profitabilität werden als ergänzende Faktoren verstanden. Durch Synergien mit Kund:innen und Lieferant:innen werden Ressourcen geschont und wird gleichzeitig die Basis für eine langfristige Unternehmensentwicklung gelegt.

Soziale Wirkung für Mitarbeitende von SCHACHINGER und Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette: Orientierung an den SDGs und der Gemeinwohl-Ökonomie mit klaren Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Korruptionsprävention. Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ und die Integration dieser Grundsätze in Strategie, Kultur und Tagesgeschäft unterstreichen die soziale Verantwortung.

Umwelt & Klima: Der Umstieg auf erneuerbare Energien ist bereits im Gange. Parallel fördert SCHACHINGER Ansätze der Kreislaufwirtschaft, um Prozesse und Systeme ressourceneffizient auszurichten. Schulungen mit Fokus auf Materialschonung unterstützen diesen Weg.



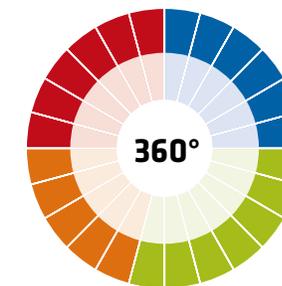
SCHACHINGER Logistik
DRIVING CHANGE
Nachhaltigkeits-Unternehmensstrategie

360° Sustainability

Die SCHACHINGER Nachhaltigkeitsstrategie „Driving Change“ folgt einem holistischen Ansatz nach CSR- und ESG-Kriterien für die ökonomische, ökologische und soziale Performance.

Organisation & Unternehmensverantwortung
Für Qualität, Prozesse, Sicherheit, Transparenz (ESG) und Transformation

Menschen & BGSF-System
Bildung, Gesundheit, Soziales und Fairness



Markt & nachhaltiges Wirtschaften
Mit Kund:innen und Lieferant:innen

Umwelt & Klima
Roadmap to Zero Emissions

CSR/ESG Managementsystem nach ONR 192500 zertifiziert seit 2025:

Strategie, Soziale Arbeitgebergesellschaft, Ethik, Umwelt, Compliance und Nachhaltige Beschaffung.

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem

Die 360-Grad-Wirkung der nachhaltigen Entwicklung im Unternehmen hängt von einer gesamtheitlichen Umsetzung ab.

Strukturell geht es dabei nicht nur um die Analyse des Ist-Zustands, sondern auch um die Definition der Ziele und Maßnahmen zu deren Erreichung. Dabei ist es enorm wichtig, sich an Standards zu orientieren. Ein integriertes CSR-Managementsystem ist unerlässlich. Oft wird ESG als das neue CSR betitelt. Zwischen diesen beiden Begriffen bestehen allerdings erhebliche Unterschiede. CSR ist die strategische Ausrichtung auf Ökonomie, Ökologie und Soziales im Kerngeschäft, und ESG bietet in der Geschäftsführung Orientierung für ein finanztaugliches Reporting im Sinne des Green Deals. Deshalb arbeiten wir strategisch nach CSR- und

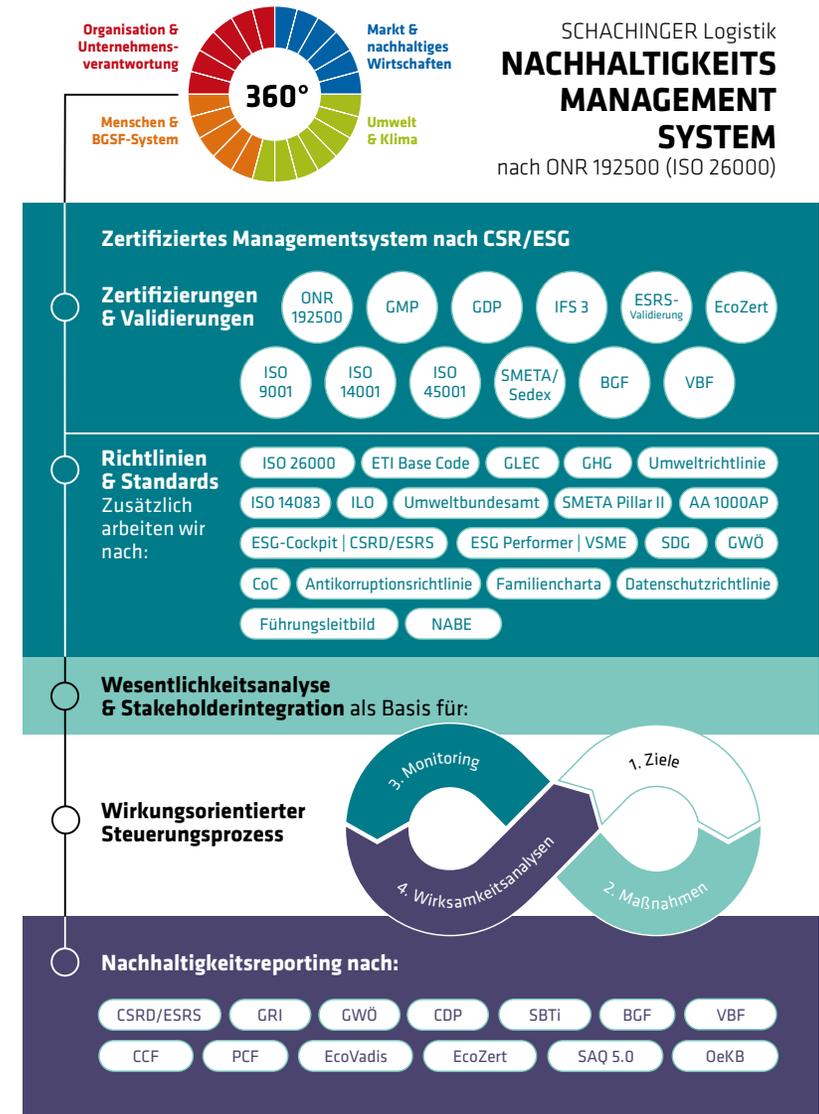
ESG-orientierten Managementrichtlinien. Als Orientierungsrahmen setzen wir die Inhalte der ONR 192 500 ein.

Fazit

CSR ist kein Add-on, sondern ein integraler Bestandteil moderner Unternehmensführung. Es verbindet wirtschaftliche Effizienz mit sozialer Verantwortung und ökologischer Weitsicht – und schafft damit die Grundlage für nachhaltigen Erfolg.

Warum CSR-integriertes Management sinnvoll ist

Dimension	Nutzen/Wirkung
Strategisch	<ul style="list-style-type: none"> CSR stärkt die langfristige Wettbewerbsfähigkeit durch nachhaltige Geschäftsmodelle und Innovationsimpulse. CSR wirkt reputationsfördernd und positioniert das Unternehmen als verantwortungsvollen Marktakteur.
Operativ	<ul style="list-style-type: none"> Durch Integration in Prozesse (z. B. Einkauf, HR, Produktion) werden Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert. Nachhaltigkeitsziele können mit klassischen KPI verknüpft und in die Steuerungssysteme eingebettet werden. Mitarbeitende identifizieren sich stärker mit dem Unternehmen, was Motivation und Bindung erhöht.
Gesellschaftlich	<ul style="list-style-type: none"> CSR trägt zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei (z. B. Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit). Es fördert Vertrauen bei Stakeholdern wie Kund:innen, bei Partner:innen und in der Öffentlichkeit. Unternehmen übernehmen Verantwortung über ihre Wertschöpfungskette hinaus.
Finanziell	<ul style="list-style-type: none"> CSR reduziert langfristig Kosten durch Ressourceneffizienz, Risikominimierung und resilientere Lieferketten. Nachhaltige Unternehmen sind attraktiver für Investor:innen und profitieren von ESG-konformen Finanzprodukten.
Kulturell & intern	<ul style="list-style-type: none"> CSR fördert eine wertorientierte Unternehmenskultur. Es schafft Räume für Mitbestimmung, Vielfalt und persönliche Entwicklung. Die Integration in Führung, Kommunikation und Weiterbildung stärkt die soziale Kohäsion.



© SCHACHINGER Logistik

Legende Nachhaltigkeits-Managementsystem SCHACHINGER Logistik

Zertifizierungen & Validierungen:

- ONR 192500: Zertifizierung zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen (CSR) auf Basis der ISO 26000 (seit 2025 zertifiziert)
- ISO 9001: Qualitätsmanagementsystem zur Sicherstellung konsistenter Produkt- und Dienstleistungsqualität (seit 1997 zertifiziert)
- GMP – Good Manufacturing Practice: Richtlinie zur Qualitätssicherung im Pharma- und Lebensmittelbereich (2022 re-zertifiziert)
- GDP – Good Distribution Practice: Normensystem zur Sicherstellung der Logistik von Arzneimitteln (2021 re-zertifiziert)
- IFS 3 – International Featured Standard: zertifizierte Lebensmittellogistik (seit 2006 zertifiziert)
- ESRS-Validierung durch die KPMG in Form eines Readiness Checks unserer vollständigen ESG-Nachhaltigkeitserklärung (2024/25)
- EcoZert: Bonitätszertifikat für wirtschaftlich stabile Unternehmen mit nachhaltiger Ausrichtung (seit 2024 zertifiziert)
- ISO 14001: Umweltmanagementsystem zur systematischen Reduktion von Umweltauswirkungen (seit 2004 zertifiziert)

- ISO 45001: Arbeitsschutzmanagementsystem zur Förderung sicherer und gesunder Arbeitsplätze (seit 2021 zertifiziert)
- SMETA Pillar II/Sedex: Sozialaudit mit Fokus auf Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz (seit 2022 zertifiziert)
- BGF – Betriebliche Gesundheitsförderung: Auszeichnung für systematische betriebliche Gesundheitsförderung (2012 erstmalig zertifiziert, aktuelle Periode 2025-27)
- VBF – Audit Vereinbarkeit Beruf und Familie: Zertifizierung für familienfreundliche Personalpolitik und Vereinbarkeit von Beruf und Familie (seit 2024 zertifiziert)

Richtlinien & Standards:

- ISO 26000: Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen
- ETI Base Code/UN-Menschenrechtskonvention: völkerrechtlicher Vertrag zur Sicherung grundlegender Menschenrechte weltweit
- GLEC Framework: Rahmenwerk zur Emissionsberechnung in der Logistik

- GHG Protocol: Methodik zur Erfassung und Bilanzierung von Treibhausgasemissionen
 - Umweltrichtlinie: interne Vorgaben zum Schutz der Umwelt und zur Ressourcenschonung
 - ISO 14083: Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen im Transportwesen
 - ILO-Kernarbeitsnormen: internationale Mindeststandards für menschenwürdige Arbeit
 - Umweltbundesamt: Berechnungsfaktoren zur CO₂-Berechnung
 - SMETA Pillar II: siehe Zertifizierungen & Validierungen
 - AA 1000AP: Prinzipien für glaubwürdige Stakeholdereinbindung und Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - ESG-Cockpit: Datenmanagement-Tool zur nachhaltigen Berichterstattung nach CSRD/ESRS
 - ESG Performer: ESG-Lieferant:innen-Bewertung nach dem VSME-Standard
 - SDG – Sustainable Development Goals: 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN
 - GWÖ – Gemeinwohl-Ökonomie: Stakeholder-orientiertes Bewertungsinstrument zur Messung des gesellschaftlichen Nutzens
 - CoC – Verhaltenskodex: Regeln für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten im Unternehmen und für Lieferant:innen
 - Antikorruptionsrichtlinie: Richtlinie zur Vermeidung von Bestechung und unlauterem Verhalten
 - Familiencharta: Selbstverpflichtung zur Förderung von sozialen und familiären Arbeitsbedingungen
 - Datenschutzrichtlinie: Regelungen zum Schutz personenbezogener Daten
 - Führungsleitbild: Leitfaden zur Orientierung in der täglichen Zusammenarbeit und gemeinsames Verständnis für gute Führung
 - NABE – Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie: Richtlinie für nachhaltige und verantwortungsvolle Beschaffung
- Zusätzliche, nicht in der Grafik abgebildete Richtlinien & Standards:
- Charta der Vielfalt: Selbstverpflichtung zur Förderung von Vielfalt, Wertschätzung und Inklusion in Organisationen
 - IDG – Inner Development Goals: Rahmenwerk zur Förderung innerer Kompetenzen

Nachhaltigkeitsreporting:

- CSRD/ESRS – Corporate Sustainability Reporting Directive/ European Sustainability Reporting Standard: EU-Vorgaben für umfassende, standardisierte Nachhaltigkeitsberichterstattung
- GRI – Global Reporting Initiative Standards: globale Leitlinien für transparente und vergleichbare Nachhaltigkeitsberichte
- GWÖ – Gemeinwohl-Ökonomie: siehe Richtlinien & Standards
- CDP – Carbon Disclosure Project: Offenlegungsplattform für Umwelt- und Klimadaten
- SBTi – Science Based Target initiative: Initiative zur wissenschaftsbasierten Festlegung von Klimazielen
- BGF – Betriebliche Gesundheitsförderung: siehe Zertifizierungen & Validierungen
- VBF – Audit Vereinbarkeit Beruf und Familie: siehe Zertifizierungen & Validierungen
- CCF – Corporate Carbon Footprint: CO₂-Bilanz des Unternehmens
- PCF – Product Carbon Footprint: CO₂-Bilanz eines Produkts oder einer Dienstleistung über den gesamten Lebenszyklus
- EcoVadis: Nachhaltigkeitsrating für Unternehmen entlang der Lieferkette
- EcoZert: siehe Zertifizierungen & Validierungen
- SAQ 5.0 – Sustainability Assessment Questionnaire (Version 5): Lieferant:innen-Selbstausskunft zu Nachhaltigkeit und Compliance
- OeKB ESG Data Hub: Datenbank der Österreichischen Kontrollbank zum Sammeln und Managen von ESG-Daten

Roadmap to ZERO

Die „Roadmap to ZERO“ ist seit 2020 ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie „DRIVING CHANGE“ und definiert den Fahrplan zur Dekarbonisierung. Der Ansatz beruht auf der Vermeidung, Reduktion und Kompensation von CO₂-Emissionen unter Einbindung interner und externer Fachleute sowie unter Berücksichtigung politischer, wirtschaftlicher und ökologischer Rahmenbedingungen.

Bereits 2018/19 wurde der erste unternehmensweite Corporate Carbon Footprint erstellt, der seither kontinuierliches Monitoring ermöglicht. Darauf aufbauend wurden die größten Hebel zur Emissionsreduktion in einem Maßnahmenkatalog festgehalten, der regelmäßig überprüft und angepasst wird – siehe auch die Tabelle mit den Zielen und Maßnahmen (Ab Seite 78).

Fortschritte in der Umsetzung:

- Rund 60 % der Firmen-Pkw sind bereits elektrisch.
- Erste E-Lkw und E-Vans wurden in Betrieb genommen.
- Ab 2032 werden keine Lkw mit Verbrennungsmotor mehr angeschafft.

Übergeordnete Ziele:

- 2035: -50 % Emissionen an Standorten
- 2040: -80 % Emissionen an Standorten

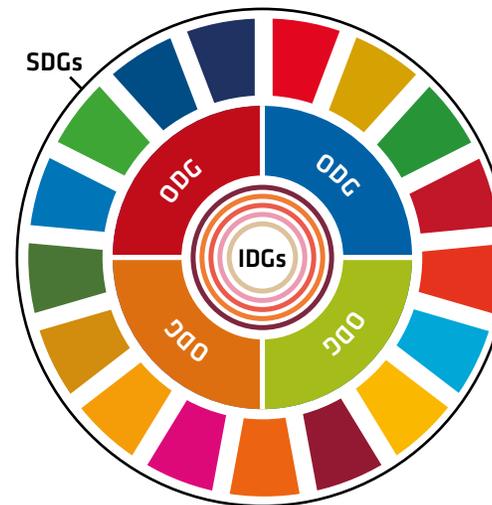
Diese Ziele werden von der gesamten Organisation getragen – von der Eigentümerfamilie bis hin zu operativen Mitarbeitenden, die u. a. durch nachhaltige Reinigungsmittel und Mülltrennung zur Umsetzung beitragen.

Transparenz und externe Bewertung:

- Regelmäßige Umweltberichte, CO₂-Bilanzen und externe Bewertungen
- Seit 2022 Mitglied bei EcoVadis, seit 2023 Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP)
- Seit 2025 Teil der Science Based Targets initiative (SBTi) zur wissenschaftlichen Fundierung der Dekarbonisierungsziele

Haltung und Handlungsrahmen

Für die Ausgestaltung von Rahmenbedingungen braucht es Entwicklungs- und Führungskompetenzen. Wir sehen in den Inner Development Goals eine großartige Möglichkeit, systematisch und systemisch an den erforderlichen Prozessen zu arbeiten. Unsere Devise lautet: Von den IDGs über die ODGs zu den SDGs. Mit anderen Worten werden über die Stärkung der Eigenkompetenzen (IDGs) und die Entwicklung und Verfolgung der Organisationsziele (ODGs) die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) erreicht, was sich positiv auf die Menschen im und um das Unternehmen, das verantwortungsvolle Wachstum in ökonomischer Hinsicht und die Ökologie im gesellschaftlichen Umfeld auswirkt. Wir haben für Sie und uns dazu drei Oktaeder entwickelt, um den Zusammenhang auch in einer dreidimensionalen Darstellung besser spüren zu können. Betrachten Sie dazu die Anleitung der Montage am Ende des Berichts.



Inner Development Goals – IDGs

Die Integration der Inner Development Goals (IDGs) stärkt persönliche und organisationale Kompetenzen, um die Umsetzung der SDGs nachhaltig bei SCHACHINGER zu verankern.

- **Ziel:** Persönliche und kulturelle Transformation innerhalb der Organisation fördern
- **Verbindung zu ESRS & CSRD:** IDGs ergänzen externe Berichtspflichten durch interne Entwicklungsprozesse
- **Maßnahmen:** Achtsamkeitstrainings, Förderung von Resilienz, ethisches Leadership, integrative Entscheidungsprozesse, Diversitäts- und Inklusionsprogramme
- **Wirkung:** Stärkung von Empathie, Kooperationsfähigkeit, systemischem Denken und nachhaltiger Unternehmensführung



© Inner Development Goals

Nachmachen erwünscht

Wir wollen unseren externen Stakeholdern mit den drei Oktaedern (IDGs, ODGs und SDGs) eine Möglichkeit bieten, unseren Weg zu diesem Transformationsmodell „nachdenken“ zu können und auf ihre eigene Organisation umzulegen – frei nach dem Motto: „Nachmachen erwünscht“. Den Einlagebogen dazu finden Sie am Ende des Berichts. Viel Freude damit!

Organizational Development Goals – ODGs

Im Organisationskontext haben die Entwicklungsziele von SCHACHINGER Auswirkung auf das Klima, die Umwelt und die Menschen, die im Unternehmen arbeiten, sowie jene, die einer Beschäftigung in der Wertschöpfungskette nachgehen.

Der Fokus in der Übersetzung der IDGs auf unsere ODGs basiert hierauf:



Sustainable Development Goals – SDGs

Als Unternehmen haben wir auch eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Es ist uns wichtig, darüber nachzudenken und Pläne zu entwickeln, wie wir zu einem besseren Wirtschaften in unserem Kerngeschäft beitragen können. Besser wäre zum Beispiel die Schonung von Umweltressourcen und die Schaffung von Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliche Entwicklungen als Arbeitgeberin und Förderpartnerin für Forschung und Entwicklung sowie als Partnerin für Non-Profit-Organisationen.

Unsere Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen bringen wir in Zusammenhang mit den SDGs und können so wirksam einen Beitrag dazu leisten.

Mit diesen SDGs haben wir bei SCHACHINGER Berührungspunkte, und so tragen wir dazu bei

- 

1 KEINE ARMUT

Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen (existenzsichernder Verdienst) und durch Zustelldienste, insbesondere in abgelegenen Regionen, wird zur Armutsbekämpfung beigetragen. Transport- und Lagerdienstleistungen ermöglichen zudem den Zugang zu lebenswichtigen Gütern wie Nahrungsmitteln und Medikamenten.
- 

2 KEIN HUNGER

Durch die Optimierung von Lieferketten und Lagerung erhöhen wir in der Lebensmittellogistik die Effizienz bei der Verteilung von Lebensmitteln. Eine gut organisierte Lebensmittelversorgung minimiert Verschwendung, und es kann schneller auf Notfälle reagiert werden.
- 

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Effiziente Lagerung und Verteilung von Medikamenten und medizinischen Hilfsgütern in der Pharmalogistik sind entscheidend für die Förderung der globalen Gesundheit. SCHACHINGER spielt eine Schlüsselrolle beim Transport von lebensrettenden Medikamenten, Impfstoffen und medizinischer Ausrüstung in Österreich.
- 

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Unser Unternehmen unterstützt, indem es den Zugang zu Bildung für seine eigenen Mitarbeitenden fördert. SCHACHINGER bietet Aus- und Weiterbildungsprogramme für seine 700 Mitarbeitenden an und engagiert sich besonders in der Ausbildung von Lehrlingen. Berufs- und Zusatzausbildungen eröffnen jungen Menschen ihre berufliche Perspektive.
- 

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Durch die Förderung der Gleichstellung im eigenen Unternehmen, etwa durch gleiche Löhne, vielfältige Karrierechancen und Ausbildungsmöglichkeiten für Frauen, trägt SCHACHINGER zur Geschlechtergleichstellung bei.
- 

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Mit der Einführung nachhaltiger Transportmittel und Lagertechnologien (z. B. elektrischer Fahrzeuge und Photovoltaik) trägt SCHACHINGER zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Förderung erneuerbarer Energien bei. Mit unseren Photovoltaikanlagen erzeugen wir grünen Strom für uns und die Gesellschaft und unterstützen damit die Energiewende.



SCHACHINGER schafft Arbeitsplätze und trägt zum wirtschaftlichen Wachstum bei. Durch faire Arbeitsbedingungen und Schulungen wird den Mitarbeitenden menschenwürdige Arbeit, durch unsere Investitionen in erneuerbare Energie ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglicht.



SCHACHINGER fördert den Ausbau von Infrastrukturen (Baulogistik) und unterstützt durch effiziente Transport- und Lagerlösungen innovative Industrien (z. B. Techlog). Distributionslösungen und -technologien sowie Automatisierung helfen dabei, die Effizienz zu steigern. Durch Forschungsinnovationen im Transportbereich, wie die Entwicklung einer emissionsfreien Kühllogistik, bringt SCHACHINGER neue umweltfreundliche Lösungen auf den Markt.



Logistikunternehmen können durch vernetzte Lieferketten den Zugang zu Produkten und Dienstleistungen in unterversorgten und abgelegenen Gebieten verbessern, was die Ungleichheit zwischen Regionen und Bevölkerungsgruppen verringern kann. Durch die Förderung von Interessenvertretungen, deren Ziel die Vermeidung von Ungleichheiten ist, tragen wir zu einem besseren, inklusiven sozialen Klima bei.



Eine effiziente Logistik reduziert die Anzahl an Lkw auf den Straßen und hilft bei der Reduzierung von Verkehrsstaus und Emissionen in Städten. Mit nachhaltigen Lieferkonzepten wie „Letzte Meile“-Strategien, zentralen Lagern und dem Umstieg auf Elektromobilität trägt SCHACHINGER zu umweltfreundlicheren Städten bei.



Durch die Optimierung von Lieferketten und Lagerprozessen wird dazu beigetragen, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, Abfall zu minimieren und nachhaltige Dienstleistungen anzubieten. Durch eigene Kreislaufwirtschaftsprojekte unterstützt SCHACHINGER den Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten.



Durch die Einführung von klimafreundlichen Technologien und Transportmitteln (wie E-Lkw und emissionsfreier Lagerung) leistet SCHACHINGER einen direkten Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen.



Durch umweltschonende Praktiken (z. B. Brachwiesen) und eine Steigerung der Biodiversität tragen wir zum Schutz der Landökosysteme bei.



Transparente Lieferketten können eine Stärkung von Institutionen bewirken und die Bekämpfung von Korruption erleichtern. Der Zugang zu Gütern für lebenswichtige Bereiche fördert Frieden und Stabilität.



SCHACHINGER arbeitet mit anderen Organisationen und Unternehmen zusammen, um nachhaltige Entwicklungsziele zu erreichen. Im Council für nachhaltige Logistik (CNL) beispielsweise wird gemeinschaftlich an der Beschleunigung der Dekarbonisierung der Branche gearbeitet und werden die nötigen Voraussetzungen für eine nachhaltige Logistikbranche entwickelt.



© Foto Flaussen

Stakeholderprozess und Wesentlichkeitsanalyse

[ESRS2 SBM-2; IRO-1]

Die Einbeziehung von Stakeholdern ist für SCHACHINGER ein zentraler, kontinuierlicher Prozess, der darauf abzielt, die Erwartungen der Anspruchsgruppen mit den strategischen Zielen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dieses Engagement erfolgt entlang der gesamten Wertschöpfungskette und berücksichtigt sowohl interne als auch externe Perspektiven.

Der Stakeholderprozess folgt einer klar definierten Methodik. Zuerst wird die strategische Relevanz der Stakeholder für das Unternehmen analysiert. Danach werden die konkreten Anspruchsgruppen benannt und entsteht ein Stakeholderplan, der Ziele, Maßnahmen und Zuständigkeiten festlegt. Durch gezielte Kommunikation soll Vertrauen aufgebaut und ein kontinuierlicher Dialog sichergestellt werden. Die Umsetzung der Maßnahmen wird laufend überwacht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des Stakeholdermanagements ein.

Die Einbindung von Stakeholdern erfolgt schwerpunktmäßig in drei Bereichen:

1. Forschung und Entwicklung

SCHACHINGER beteiligt sich an nationalen Forschungsprojekten mit dem Ziel, technologische Lösungen für eine klimafreundlichere Logistik zu entwickeln. Wir arbeiten dabei mit Universitäten, Technologiepartner:innen und anderen Unternehmen zusammen und übernehmen in mehreren Projekten die Konsortialführung.

Beispiele für konkrete Forschungsprojekte:

- Projekt LEEFF: Umstellung von 3,5-Tonnen-Fahrzeugen auf emissionsfreie Antriebe
- Projekt ZERO: Entwicklung von emissionsfreien Kühlfahrzeugen
- Projekt MEGAWATT: Transformation ganzer Lkw-Flotten auf E-Antrieb
- Projekt ZERO ConstructionLOG: Entwicklung sauberer Baulogistiklösungen

2. Kooperationen und Partnerschaften

Wir suchen aktiv den Schulterchluss mit Lieferant:innen, Kund:innen und Mitbewerber:innen, um gemeinsam Fortschritte bei der nachhaltigen Entwicklung der Branche zu erzielen. Insbesondere durch die enge Zusammenarbeit im Rahmen von Forschungs- und Umsetzungsprojekten werden Stakeholderinteressen wie Innovationsförderung, Marktfähigkeit und ökologische Verantwortung adressiert.

3. Responsible Lobbying über das CNL (Council für nachhaltige Logistik)

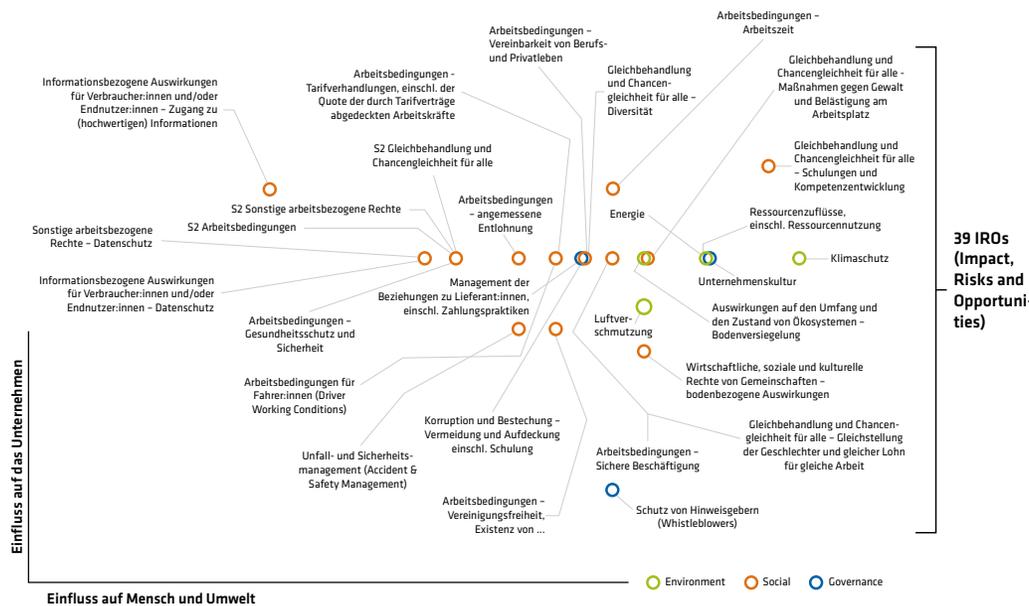
Im Rahmen des CNL engagiert sich SCHACHINGER für die Verbesserung gesetzlicher und struktureller Rahmenbedingungen in der Branche.

- Rund 20 österreichische Top-Unternehmen koordinieren hier gemeinsame Positionen, etwa zu Förderinstrumenten, Infrastrukturbedarf und technologischer Entwicklung.

- In den CNL-Arbeitsgruppen für Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit bringt sich die Organisation aktiv ein, unter anderem durch das führende Engagement von Max Schachinger.
- Ein konkretes Beispiel für den erfolgreichen Interessenausgleich ist die im Juni 2024 unterstützte Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz zur Änderung des Bundesstraßengesetzes. Ziel war die rechtliche Grundlage für Ladeinfrastruktur an Rastplätzen ohne Tankstellenbetrieb – ein Anliegen, das aus Sicht vieler Stakeholder zentral für die Dekarbonisierung des Schwerverkehrs ist.

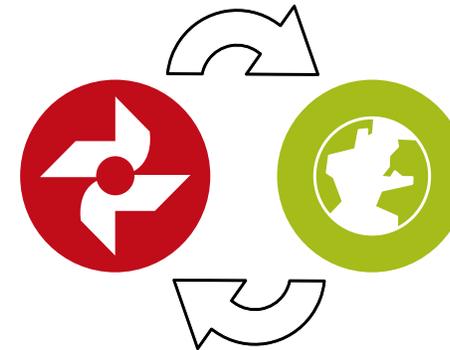
Anhand dieser gezielten Verankerung von Stakeholderinteressen in Forschung, Kooperation und politischer Einflussnahme zeigt sich, dass wir die Ansichten der wichtigsten Anspruchsgruppen nicht nur berücksichtigen, sondern aktiv in Strategie und Geschäftsmodell integrieren.

Wesentlichkeitsanalyse



© SCHACHINGER Logistik

Die Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentrales Steuerungsinstrument der Nachhaltigkeitsstrategie von SCHACHINGER Logistik. Sie identifiziert die ökologischen, sozialen und ökonomischen Themen, die für das Unternehmen und seine Stakeholder besonders relevant sind, und basiert auf dem Prinzip der **doppelten Wesentlichkeit** gemäß CSRD:



- **Inside-Out:** Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Governance
- **Outside-In:** Finanzielle Auswirkungen externer Entwicklungen auf das Unternehmen

Die Analyse wurde im Geschäftsjahr 2023/24 in einem mehrstufigen, von der KPMG begleiteten Prozess durchgeführt. Eingebunden waren Geschäftsführung, 13 interne Schlüsselpersonen, Workshops und strukturierte Stakeholderdialoge. Ergebnis ist eine priorisierte Liste von 39 wesentlichen Themen, die direkt in Strategie, Geschäftsmodell und Zielsystem einfließen.

Schwerpunktmaßnahmen aus den wesentlichen Themen:

- Klimaschutz und Energieeffizienz (CO₂-Reduktion, erneuerbare Energien, Monitoring)
- Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung (Mehrwegverpackungen, nachhaltige Lager- und Transportlösungen)
- Mitarbeitende und Chancengleichheit (Diversität, Gesundheit, Aus- und Weiterbildung)
- Stakeholderengagement und Transparenz (aktive Einbindung, Nachhaltigkeitsindizes)
- Digitale Transformation und Innovation (IT-gestützte Effizienzsteigerung)
- Nachhaltige Geschäftsmodelle und Lieferketten (emissionsfreie Transportlösungen, ESG-konforme Lieferant:innen)
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung (Ethik, Compliance, gesellschaftliche Verantwortung)

Methodik:

- Jährliche Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse mit Bewertung nach Einfluss, Interesse, Risiken
- Nutzung qualitativer und quantitativer Kriterien für Priorisierung
- Integration in strategische Planung und Zielsystem
- Verknüpfung mit nationalen und internationalen Standards (siehe Grafik Nachhaltigkeits-Managementsystem auf Seite 13)

Die Analyse schafft Transparenz, stärkt die strategische Ausrichtung und unterstützt die Erfüllung regulatorischer Anforderungen, während sie Marktchancen identifiziert und die Glaubwürdigkeit gegenüber Stakeholdern sichert.

Ökologischer Druck

Wo es geht, vermeiden wir Druckwerke. Hier haben wir uns für das Kreislaufwirtschaftsverfahren Cradle to Cradle Certified® entschieden. Dieses Verfahren schont die Umwelt und sichert Arbeitsplätze. Das Kommunikationshaus in Melk hat 2023 erneut eine Gemeinwohl-Bilanz veröffentlicht und wurde für seine umfassenden und langjährigen Gemeinwohlleistungen gewürdigt: Es wurde als Beispiel für gelingende Transformation ausgezeichnet.

Dieses Engagement wollen wir auch mit unserer Gemeinwohlorientierung unterstützen.

Cradle to Cradle Certified®

Der weltweit höchste Öko-Druckstandard

Der Produktstandard Cradle to Cradle Certified® legt weltweit anerkannte, wissenschaftlich fundierte Anforderungen an Materialgesundheit, Kreislauffähigkeit, erneuerbare Energie, Klima, Wasser- und Bodenverantwortung sowie soziale Fairness fest. Die Zertifizierungsanforderungen werden in einem branchenübergreifenden Multi-Stakeholder-Prozess mit Beiträgen von technischen Expert:innen, Marktführer:innen und der Öffentlichkeit entwickelt und alle paar Jahre neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Cradle-to-Cradle-Zertifikate werden in den Kategorien Basic, Bronze, Silber, Gold und Platin verliehen. Erst ab der Kategorie Silber sind garantiert keine CMR-Stoffe (krebserregende, erbgutverändernde oder fortpflanzungsgefährdende Stoffe) mehr im Produkt enthalten.

Sicher. Kreislauffähig. Klimafreundlich.

SCHACHINGER ist es wichtig, die Gesundheit seiner Kund:innen und das Klima zu schützen. Deshalb wurde dieser Bericht bei gugler* DruckSinn gedruckt.

- **Der Bericht ist sicher:** Er enthält weder krebserregende noch erbgutverändernde oder fortpflanzungsgefährdende Stoffe.
- **Der Bericht ist kreislauffähig:** Im Unterschied zu herkömmlich gedruckten Druckprodukten bietet er einen guten Rohstoff für hochwertiges Recyclingpapier.
- **Der Bericht ist klimafreundlich:** Die CO₂e-Emissionen der Druckproduktion und der eingesetzten Druckkomponenten (Papier, Druckplatten, Druckfarben usw.) werden berechnet und neutralisiert. Im Druck kommt ausschließlich Ökostrom zum Einsatz. Nachhaltiges Energie- und Wassermanagement sowie sozial verantwortliches Handeln werden durch externe Expert:innen bestätigt.
- **Der Bericht ist geprüft:** Das Zertifikat Cradle to Cradle Certified® Silber gibt Ihnen die Sicherheit, zu einem Druckprodukt gegriffen zu haben, das nicht nur Ihnen, sondern auch der Umwelt und dem Klima gefällt! Mehr Infos zum Produktstandard C2C Certified® finden Sie hier: <https://www.c2ccertified.org/>

VERANTWORTUNG

von Eigentümer:innen und Unternehmensführung

ESRS 2 | GOV-1, G1 GOV-1

ESRS G | G1

SDGs | 3, 5, 8, 9, 12, 13, 16, 17

Bericht wurde nach folgenden Ökostandards produziert:



Auf einen Blick

Die Geschäftsführung von SCHACHINGER Logistik verfolgt eine werteorientierte, zukunftsgerichtete Unternehmensführung. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie „DRIVING CHANGE“ und der Klimastrategie „Roadmap to ZERO“ werden ambitionierte Ziele zur Dekarbonisierung und sozialen Verantwortung umgesetzt. Auszeichnungen wie der FERONIA-Nachhaltigkeitspreis und das Gütesiegel Beruf und Familie unterstreichen das Engagement. Transparente Berichterstattung, Investitionen in Infrastruktur und die Gründung einer eigenen Akademie fördern die kontinuierliche Weiterentwicklung – stets in Abstimmung mit den Bedürfnissen von Kund:innen und den Anforderungen nachhaltiger Logistik.

SDGs:

Strategische Schwerpunkte

Ganzheitlicher Nachhaltigkeitsansatz:

Integration ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung in die Unternehmensstrategie

Roadmap to ZERO:

Fahrplan zur Dekarbonisierung mit messbaren Zielen bis 2040, Schwerpunkt auf Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Transparenz:

Regelmäßige Veröffentlichung von Umweltberichten und CO₂-Bilanzen sowie externe Bewertungen durch EcoVadis und CDP

Soziale Verantwortung:

Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Einbindung aller Mitarbeitenden in Nachhaltigkeitsinitiativen

Organisationsentwicklung:

Neuausrichtung von Führungsteams, Gründung einer internen Akademie, gezielte Investitionen in nachhaltige Branchenlogistik

Chancen & Risiken

- ✓ Chance: Wettbewerbsvorteil durch nachhaltige Positionierung
- × Risiko: Hohe Investitionskosten für Transformation

- ✓ Chance: Stärkere Mitarbeitendenbindung und -gewinnung
- × Risiko: Abhängigkeit von Förderungen und politischen Rahmenbedingungen

- ✓ Chance: Innovationskraft durch gezielte Investitionen
- × Risiko: Reputationsrisiken bei Nichterreichung von Nachhaltigkeitszielen

- ✓ Chance: Vertrauensaufbau durch Transparenz und Auszeichnungen
- × Risiko: Komplexität bei Umsetzung von ESG-Strategien

- ✓ Chance: Resilienz gegenüber regulatorischen Veränderungen
- × Risiko: Unsicherheit durch dynamische Markt-, Technologie- und Politikumfelder

Sorgfaltspflicht

Bei SCHACHINGER übernehmen Beirat und Geschäftsführung gemeinsam die Verantwortung für die Überwachung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht. Der Beirat begleitet strategisch die Entwicklung der Nachhaltigkeitsagenda und stellt sicher, dass ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen systematisch identifiziert und bewertet werden. Die Geschäftsführung ist operativ verantwortlich für die Umsetzung entsprechender Prozesse – etwa in den Bereichen Lieferkette, Klimaschutz und soziale Verantwortung.

Zur Steuerung dieser Themen nutzen wir unter anderem:

- regelmäßige Risikoanalysen und Nachhaltigkeitsberichte
- die Gemeinwohlbilanz als Instrument zur Wirkungsmessung
- externe Audits und Stakeholderdialoge

So wird sichergestellt, dass potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und nachhaltige Chancen gezielt genutzt werden – im Einklang mit den Anforderungen der ESRS und der unternehmenseigenen Werthaltung.

Gelebte Unternehmenskultur

1. Begründung der Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur basiert auf einem tiefen Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Sie orientiert sich über unserem Handlungsrahmen an den Inner Development Goals (IDGs), Organizational Development Goals (ODGs) und Sustainable Development Goals (SDGs).

2. Entwicklung der Unternehmenskultur

Die Kultur wird durch einen bewussten Reflexionsprozess entwickelt, der in vier Schritten beschrieben wird:

- Sehen: Wahrnehmen der globalen Herausforderungen
- Fühlen: Empathie und Mitgefühl für Betroffene
- Annehmen: Übernehmen von Verantwortung
- Handeln: Setzen konkreter Maßnahmen

Diese Schritte spiegeln sich in der täglichen Arbeit, in der Führung und in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens wider.

3. Förderung der Unternehmenskultur

- Transparente Kommunikation und Einbindung der Mitarbeitenden
- Weiterbildung und Bewusstseinsbildung zu nachhaltigem Denken
- Nachhaltigkeitsinitiativen, z. B.:
 - » CO₂-Reduktion durch den Einsatz alternativer Antriebe im Fuhrpark
 - » Soziale Projekte wie der essbare Betriebsgarten in Wien
 - » Aufbau fairer Lieferketten durch Lieferant:innen-Audits mittels ESG Performer und Partnerschaften

4. Bewertung der Unternehmenskultur

- Interne Bewertung
 - » Mitarbeiter:innenbefragungen zu Arbeitsklima, Führung, Kommunikation und Werteverständnis
 - » Kulturworkshops zur Reflexion gelebter Werte und gewünschter Veränderungen
- Externe Bewertung
 - » Audits und Zertifizierungen, z. B. das Gütesiegel Beruf und Familie, basierend auf strukturierten Evaluierungsprozessen
- Indikatoren gestützte Bewertung
 - » Nutzung von KPI wie Fluktuationsrate, Krankenstand, interner Beförderungsquote und Weiterbildungsbeteiligung als indirekten Kulturindikatoren

Hinweisgebersystem

Einzelpersonen innerhalb der Organisation haben mehrere Möglichkeiten, Bedenken hinsichtlich (nicht) verantwortungsvollen Handelns zu äußern. Hierzu zählen interne Meldekanäle wie eine zentrale E-Mail-Adresse, ein digitaler Vorschlagsbereich im Intranet und physische Hinweisboxen an den Standorten. Diese Kanäle stehen allen Mitarbeitenden offen und ermöglichen es, Hinweise vertraulich und bei Bedarf anonym einzureichen. Die eingehenden Meldungen werden von geschulten Stellen entgegengenommen, geprüft und bei Relevanz an die zuständigen Führungsebenen weitergeleitet. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem kritische Hinweise ernst genommen und konstruktiv bearbeitet werden, ohne dass Hinweisgeber:innen negative Konsequenzen befürchten müssen.

Leitungsorgane	2024/25
Anteil „leitende Organe männlich“ an „leitende Organe gesamt“ GOV-1_05 – 21 d	75 %
Anteil „leitende Organe weiblich“ an „leitende Organe gesamt“ GOV-1_05 – 21 d	25 %
Anteil „leitende Organe < 30 Jahre“ an „leitende Organe gesamt“ GOV-1_05 – 21 d	0 %
Anteil „leitende Organe 30–50 Jahre“ an „leitende Organe gesamt“ GOV-1_05 – 21 d	50 %
Anteil „leitende Organe > 50 Jahre“ an „leitende Organe gesamt“ GOV-1_05 – 21 d	50 %
Durchschnittliches Verhältnis von weiblichen zu männlichen leitenden Organen GOV-1_06 – 21 d	1:3

Das ist uns gelungen!



Führungsleitbild

Mit der Entwicklung eines unternehmensweiten Führungsleitbilds hat SCHACHINGER Logistik einen wichtigen Schritt zur Stärkung der gemeinsamen Werte und Erwartungen an Führung gesetzt. Der partizipative Prozess, geprägt von Transparenz und Mitgestaltung, bezog Führungskräfte aktiv in Workshops ein und förderte den bereichsübergreifenden Dialog. Dabei wurden zentrale Themen wie Führungsprinzipien, Verantwortlichkeiten und Zusammenarbeit praxisnah erarbeitet. Das Ergebnis ist ein Leitbild, das nicht verordnet, sondern gemeinsam entwickelt wurde – es bietet Orientierung, stärkt das gegenseitige Verständnis und bildet die Grundlage für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Nun liegt es an allen Führungskräften, dieses Leitbild im Alltag zu leben – als Vorbilder, Impulsgeber:innen und Träger:innen einer gemeinsamen Haltung.

Gemeinsam Ziele erreichen, gemeinsam wachsen, gemeinsam Erfolge feiern, gemeinsam stark sein: Dies sind nicht nur die Ergebnisse aus dem über ein Jahr dauernden Prozess. Das fertige Führungsleitbild wurde innerbetrieblich weitgehend bekannt gemacht und wird transparent für alle Mitarbeitenden aufgelegt, sodass alle die Inhalte kennen und sich in ihren Mitarbeiter:innengesprächen auch darauf stützen können!

QR-Code scannen und Handbuch ansehen



Da sind wir dran!

Zur Stärkung des kollektiven Wissens, der Fähigkeiten und der Erfahrung im Bereich nachhaltiger Entwicklung setzen wir auf kontinuierliche Information und gezielte Kompetenzentwicklung des höchsten Leitungsorgans.

Der Beirat wird im Rahmen von vierteljährlichen Updates systematisch über aktuelle Entwicklungen, regulatorische Anforderungen und strategische Nachhaltigkeitsthemen informiert. Diese Berichte beinhalten unter anderem ESG-Kennzahlen, Fortschritte bei Zielerreichungen und relevante Trends aus Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Darüber hinaus werden bei Bedarf externe Expert:innen eingeladen, spezifische Themen wie Klimarisiken, Lieferkettensorgfalt oder neue Berichtspflichten zu vertiefen. Die regelmäßige Einbindung der Nachhaltigkeitsabteilung in Beiratssitzungen fördert zudem den Wissenstransfer zwischen operativer Umsetzung und strategischer Steuerung.

SCHACHINGER Logistik verfolgt eine umfassende Strategie zur Schulung und Weiterbildung, um die Unternehmenspolitik, ethische Grundsätze und Nachhaltigkeitsziele im gesamten Unternehmen zu verankern.



1. Bestehende Schulungsmaßnahmen

Bereits heute werden Mitarbeitende regelmäßig in Folgendem geschult:

- Nachhaltigkeitsstrategie und SDGs
- Verhaltensrichtlinien, ethischem Handeln und Compliance
- verantwortungsvollem Wirtschaften im Tagesgeschäft

Diese Schulungen sind praxisnah, auf die jeweiligen Tätigkeitsbereiche abgestimmt und Teil eines kontinuierlichen Lernprozesses.



2. Geplante SCHACHINGER Akademie

Die SCHACHINGER Akademie befindet sich derzeit in der Planungsphase und wird künftig als zentrale Plattform für strukturierte Personalentwicklung dienen. Sie soll bestehende Schulungsmaßnahmen bündeln und weiterentwickeln. Geplant sind:

- Fachliche Weiterbildung in Logistik und branchenspezifischen Themen
- Wertorientierte Schulungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Ethik und Unternehmensverantwortung
- Führungskräfteentwicklung, um die Unternehmenskultur auf allen Ebenen zu stärken

3. Zielsetzung

Die Schulungsstrategie ist Teil eines langfristigen Transformationsprozesses, bei dem Bildung als Motor für kulturellen Wandel verstanden wird – hin zu einem verantwortungsvollen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Unternehmen.

Top 3 Ziele und Maßnahmen



1 **Sicherstellung der CSR-Auswirkungen auf kaufmännische Ziele**

(SDG 8/ESRS G1, GOV-3, SBM-1)

Um die Wirkung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen auch betriebswirtschaftlich messbar zu machen, werden jährlich die Einsparungen sowie die Rentabilität laufender Projekte überwacht. Damit wird sichergestellt, dass CSR-Initiativen nicht nur ökologisch und sozial, sondern auch ökonomisch nachhaltig wirken.

2 **Möglichkeiten zur anonymen Meldung von Fehlverhalten schaffen**

(SDG 10/ESRS S1, G1)

Zur Stärkung von Transparenz und Integrität wurde eine Hotline für Whistleblower:innen eingerichtet. Installierte Briefkästen sowie etwaige Meldungen über die eingerichtete Whistleblower:innen-Hotline werden regelmäßig gemonitort. Diese Maßnahme ermöglicht Mitarbeitenden, Fehlverhalten anonym zu melden, und trägt so zu einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur bei.

3 **Purpose-Entwicklung und Anpassung von Vision & Mission**

(SDG 9, SDG 12/ESRS G1)

SCHACHINGER entwickelt seinen Purpose sowie die Vision, Ziele und Werte des Unternehmens weiter und kommuniziert diese teilweise bereits aktiv. Damit wird ein klarer Orientierungsrahmen für Mitarbeitende und Stakeholder geschaffen, der die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens langfristig unterstützt.

Reflexion



Wichtig ist, dass nicht nur jene, die am partizipativen Entwicklungsprozess mitgestalten konnten, ein gutes Gefühl haben, sondern dass wir es schaffen, dieses Gefühl, diese Haltung und die gelebten Inhalte als Vorbildwirkung zu allen Mitarbeitenden bringen können. Wir sind zuversichtlich, dass uns dies gelingt.

SOZIALE WIRKUNG

für Mitarbeiter:innen und Lieferant:innen

ESRS 2 | S1 SBM-3, S4 SBM-2

ESRS 5 | S1, S2

SDGs | 1, 3, 4, 5, 7, 8, 10, 15



Auf einen Blick

SCHACHINGER Logistik versteht soziale Nachhaltigkeit als Verantwortung gegenüber Menschen – innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Schwerpunkte sind faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit, Mitbestimmung und gesellschaftliches Engagement. Maßnahmen gehen über gesetzliche Standards hinaus und zielen auf eine spürbare, messbare Wirkung für Mitarbeitende, Partner:innen, die Gesellschaft und künftige Generationen ab.

SDGs:

Strategische Schwerpunkte

Faire Arbeitsbedingungen:

Arbeitsschutz, flexible Arbeitszeiten, transparente Vergütung

Diversität & Inklusion:

Barrierefreie Arbeitsplätze, Förderung von Frauen in Führung, Sensibilisierungstrainings

Aus- & Weiterbildung:

Interne Akademie, externe Bildungsangebote, Lehrlingsprogramme

Gesundheit & Wohlbefinden:

Betriebliches Gesundheitsmanagement, Prävention, ergonomische Arbeitsplätze

Gesellschaftliches Engagement:

Kooperation mit NGOs, Bildungs- und Umweltprojekte, Gemeinwohlabbilanzierung

Integration IDGs:

Verankerung innerer Entwicklung in Kultur, Führung und strategischen Zielen

Chancen & Risiken

- ✓ Chance: Arbeitgeberattraktivität durch faire Bedingungen & Vielfalt
- × Risiko: Fachkräftemangel und Know-how-Verlust
- ✓ Chance: Innovationskraft durch diverse Teams
- × Risiko: Reputationsrisiken bei Nichteinhaltung sozialer Standards
- ✓ Chance: Höhere Motivation & Bindung der Mitarbeitenden
- × Risiko: Belastung durch physische/psychische Anforderungen in operativen Bereichen
- ✓ Chance: Gesellschaftlicher Mehrwert durch Engagement
- × Risiko: Abhängigkeit von Förderungen für soziale Projekte
- ✓ Chance: Wettbewerbsvorteil durch transparente ESG-Performance
- × Risiko: Komplexität in der Umsetzung vielfältiger Sozialziele

Soziale Wirkung für Mitarbeitende

Strategisches Handlungsfeld	Maßnahmen/Instrumente	Ziel/Wirkung
Maßnahmenbewertung & Wirksamkeit	Zielgruppenorientierte Maßnahmen, Teilnahmequoten, Mitarbeitendenumfragen, indikatorenbasierte Erfolgskontrolle, Reporting	Reichweite, Akzeptanz, qualitative und quantitative Rückmeldungen
Bedarfsermittlung & Maßnahmenentwicklung	Mitarbeitendenumfragen, BGF-Audit, Gesundheitsambassadors, Kompassgespräche, anonyme Kanäle, Einzelabfragen	Bedarfsgerechte, angemessene Maßnahmen für alle Beschäftigtengruppen
Vermeidung negativer Auswirkungen	Gemeinwohlabilanz, Lohn-Gap-Analyse, Audit berufundfamilie, ökologische Arbeitsplatzgestaltung	Reflexion unternehmerischer Praktiken, soziale Kennzahlen, ethische Bewertungskriterien
Ressourceneinsatz zur Steuerung	100.000 Euro für Personalentwicklung, zwei Millionen Euro für Organisationsentwicklung	Förderung von Resilienz, Teilhabe, Zufriedenheit, Innovationskraft
Zieldefinition (partizipativ)	Steuerungsgruppen, Workshops, Beauftragte für Familie, Gesundheit, Gleichbehandlung, Diversität	Frühzeitige Bedarfsidentifikation, realistische Zielgestaltung, Akzeptanzförderung
Zielverfolgung (kontinuierlich)	Steuerungsgruppen, Dialogformate, Feedback durch Beauftragte	Transparente Fortschrittskontrolle, frühe Identifikation von Zielabweichungen
Ableitung von Verbesserungen (lernend)	Workshops, Rückkopplung durch Mitarbeitendenvertretungen, Integration in strategische Weiterentwicklung	Systematische Lernprozesse, gezielte Verbesserungspotenziale

Diese Zusammenfassung bietet einen Überblick über die ESG-relevanten Maßnahmen, deren Wirkung und die zugehörigen regulatorischen Anforderungen.

Abdeckung der Strategien in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Diese Ausrichtung bezieht sich auf alle Beschäftigten in den eigenen Geschäftseinheiten – unabhängig von Funktion, Anstellungsverhältnis oder Standort – sowie, im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten, auf Partnerunternehmen, Dienstleistende und weitere Beteiligte entlang vor- und nachgelagerter Prozesse. Konkret beinhaltet dies unter anderem:

- Berücksichtigung von Gesundheits-, Sicherheits- und sozialen Mindeststandards in vertraglichen Regelungen
- Informationsangebote und Sensibilisierungsmaßnahmen für externe Beteiligte
- Einbindung von ESG-Kriterien in Auswahlprozesse für Geschäftspartner:innen

Ziel dieser Vorgehensweise ist es, soziale Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu minimieren und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten im eigenen Wirkungskreis systematisch zu berücksichtigen.

Mitarbeiter:innen nach Nationalitäten	789
Bosnien-Herzegowina	15
Deutschland	22
Kroatien	25
Österreich	472
Polen	17
Rumänien	16
Serbien	19
Slowakei	18
Tschechien	21
Türkei	10
Ungarn	94
Andere Länder	60

Soziale Wirkung für Lieferant:innen

Die SCHACHINGER Gruppe verfolgt einen strukturierten und zukunftsgerichteten Ansatz zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Dieser baut auf den strategischen Unternehmenszielen GW7 (Compliance- und Ethikrahmen), GW16 (ESG Konformität) und GW17 (Lieferant:innenprozess im ESG-Kontext) auf. Vor dem Hintergrund aktueller und zukünftiger Regulierungsentwicklungen – insbesondere im Rahmen von CSRD, ESRS, EU-Taxonomie und dem kommenden EU-Lieferkettengesetz – setzt SCHACHINGER auf systematisches Lieferant:innenmanagement zur Wahrnehmung menschenrechtlicher und ökologischer Sorgfaltspflichten.

Das Konzept umfasst:

- Digitalisiertes Lieferant:innenmanagement-Tool, das u. a. Informationen zu Branchenrisiken, Unternehmensgröße, ESG-Performance und Reifegrad von Nachhaltigkeitsmaßnahmen verarbeitet
- Selbstdeklarationen sowie die Verpflichtung zu den Kernarbeitsnormen der ILO im Rahmenvertrag
- Zertifizierungen durch Drittparteien zur objektiven Bewertung der ESG-Konformität

- Audits vor Ort durch das Qualitätsmanagement, um Anforderungen aus Umwelt- und Sozialstandards zu verifizieren
- Wesentlichkeitsanalysen und Risikobewertungen aus Inside-Out- und Outside-In-Perspektive entsprechend CSRD/ESRS
- Anwendung eines klaren Risikomanagementprinzips, das Aspekte wie Zieldefinition, Maßnahmenplanung, KPI, Monitoring und externes Reporting prüft

Zentrale Zielsetzungen des Konzepts sind:

- Stärkung der Sorgfaltspflicht gegenüber Beschäftigten in der Lieferkette
- Beitrag zur Erreichung der EU-Klimaziele (inkl. CO₂-Reduktion in Scope 3)
- Erfassung von Primärdaten zur Absicherung regulatorischer Anforderungen (z. B. CDP)
- Vermeidung von Haftungsrisiken sowie Förderung von nachhaltigem Lieferkettenverhalten

Dieser Ansatz ermöglicht die frühzeitige Einbindung relevanter Akteur:innen, die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und den Aufbau resilienter, nachhaltiger Lieferbeziehungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



Sozialer Dialog zur GW0 © SCHACHINGER Logistik

Strategisches Handlungsfeld	Maßnahmen/Instrumente	Ziel/Wirkung
Soziale Mindeststandards in der Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> • Vertragsklauseln zu Gesundheit, Sicherheit, sozialen Standards • ESG-Kriterien bei Wahl der Partner:innen • Sensibilisierung externer Beteiligter 	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche Standards entlang der Kette • Minimierung sozialer Risiken • Sorgfaltspflichtwahrung
Lieferant:innenmanagement & ESG-Konformität	<ul style="list-style-type: none"> • Digitales Tool zur ESG-Bewertung • Selbstdeklarationen & ILO-Kernnormen • Drittzertifizierungen • Vor-Ort-Audits durch QM 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparente ESG-Prüfung • Objektive Bewertung • Frühzeitige Risikoerkennung
Risikomanagement & Wesentlichkeitsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Inside-Out- & Outside-In-Bewertungen • Anwendung von KPI, Zieldefinition, Monitoring, Reporting 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung regulatorischer Anforderungen (CSRD, EU-Lieferkettengesetz) • Haftungsvermeidung
Strategische Zielverankerung	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung mit Unternehmenszielen GW7 (Ethik), GW16 (ESG-Konformität), GW17 (Lieferant:innenprozess) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Lieferbeziehungen • Beitrag zu EU-Klimazielen (Scope 3) • Resiliente Wertschöpfungskette

Soziale Wirkung für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Die Interessen, Standpunkte und Rechte von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sind über verschiedene Mechanismen in Strategie und Geschäftsmodell der SCHACHINGER Gruppe integriert:

→ Strategische Verankerung:

Der Verhaltenskodex und weitere interne Richtlinien (z. B. Antikorruptionsrichtlinie, Konzept für nachhaltige Beschaffung) verpflichten zur Achtung der Menschenrechte, zur Nichtdiskriminierung und zum Schutz vor Ausbeutung – auch im Hinblick auf Endnutzer:innen.

→ Transparenz & Verantwortung:

Die Einhaltung menschenrechtlicher Standards wird durch Bezugnahme auf internationale Konventionen sichergestellt. Diese Standards fließen in die Gestaltung von Dienstleistungen, Kommunikation und Kund:innenbeziehungen ein.

→ Gemeinwohlorientierung:

Im Rahmen der Gemeinwohlorientierung werden Auswirkungen auf Gesellschaft, soziale Gerechtigkeit und Verbraucher:innenrechte systematisch bewertet und in strategische Entscheidungen einbezogen.

→ Rückkopplung & Weiterentwicklung:

Über Rückmeldesysteme (z. B. Beschwerdemechanismen, Feedback) werden Perspektiven von Endnutzer:innen erfasst und zur kontinuierlichen Verbesserung genutzt.

Das ist uns gelungen!



© Mavie Work GmbH

Mavie Work

Im Geschäftsjahr 2024/25 führte SCHACHINGER Logistik das mehrsprachige psychologische Beratungs- und Coachingangebot **Mavie Work** ein. Dieses neue Element der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) und der Initiative Beruf und Familie (VBF) bietet allen Mitarbeitenden sowie deren im Haushalt lebenden Angehörigen bis zu sechs vertrauliche Beratungsstunden pro Jahr. Das Angebot wurde in enger Abstimmung mit den Steuerungsgruppen BGF und VBF entwickelt, um niederschwellige Unterstützung bei privaten wie beruflichen Herausforderungen zu ermöglichen. Bereits im ersten Quartal nutzten Beschäftigte 48 von insgesamt 4.200 möglichen Stunden, wobei Themen wie Zeitdruck, Trauerbegleitung und Führungskräftecoaching im Vordergrund standen. Die Nutzung verteilt sich nahezu gleich auf berufliche und private Anliegen. Das Angebot stärkt die Resilienz der Mitarbeitenden, fördert eine offene Unternehmenskultur und zeigt, wie moderne Unternehmen Verantwortung für das psychische Wohlbefinden ihrer Teams übernehmen.



© Vitera Productions

Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Im Frühjahr 2025 wurde SCHACHINGER Logistik zum zweiten Mal mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ausgezeichnet – ein klares Zeichen für das langjährige Engagement des Unternehmens für ein gesundes Arbeitsumfeld. Die Förderung der mentalen Gesundheit ist dabei zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und wird durch eine interdisziplinäre BGF-Steuerungsgruppe sowie Gesundheitsambassadors an den Standorten aktiv vorangetrieben. Das Maßnahmenportfolio reicht von Bewegung und Ernährung über Führungskräfteentwicklung bis hin zu Mental Coaching und Gesundheitstagen. Ziel ist es, die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken und eine gesundheitsfördernde Unternehmenskultur zu verankern.

Die Familienfreundlichkeit von SCHACHINGER wirkt sich...	Familien mit Kindern Patchwork-Familien Alleinerziehende / Singles	...auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus.
Wir respektieren die Lebenssituationen aller Mitarbeitenden.	Paarfamilien ohne Kinder Eltern gleichgeschlechtliche Paare Beschäftigte mit Pflegeaufgaben	Die Familiencharta basiert auf unseren SCHACHINGER Unternehmenswerten.

Vereinbarkeit Beruf und Familie (Familiencharta)

Im Rahmen des Audits berufundfamilie setzt SCHACHINGER Logistik eine Vielzahl von Maßnahmen um, die die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben fördern. Dazu gehört die Entwicklung einer Familiencharta – ein familienförderndes Verhaltensregelwerk, in das Elemente aus dem Unternehmensleitbild integriert wurden. Dies schafft eine neue Blickrichtung auf die Bedürfnisse der Beschäftigten. Weitere umgesetzte Maßnahmen sind die Evaluierung flexibler Arbeitszeitmodelle, eine adäquate Kinderbetreuung im Sommer, modernisierte Sozialräume für Fahrer:innen, Essenszuschüsse und die Bestellung von Familienbeauftragten. Die Maßnahmen orientieren sich am Bedarf der Belegschaft und werden fortlaufend evaluiert. Jährlich gibt es dazu einen Fortschrittsbericht.



© Daniel Prieto Taladril

Essbarer Betriebsgarten in Wien 11

Am Standort Wien-Simmering entstand aus dem Wunsch nach einer grünen Oase auf dem nüchternen Betriebsgelände ein gemeinschaftliches Gartenprojekt. In Kooperation mit der Firma Soilful wurde aus wahrem Teamgeist heraus ein essbarer Betriebsgarten mit Hochbeeten, frischem Gemüse, duftenden Kräutern und bunten Blumen realisiert – selbst gestaltet und bepflanzt von Mitarbeitenden. Auf der nächsten Seite finden Sie einen kurzen Einblick in die Pflanzenvielfalt unseres Gartens. Der Aufbau erfolgte in vier Phasen: Standortanalyse, Kick-off-Workshop, Bau der Gartenmöbel aus nachhaltigen Materialien und abschließende Bepflanzung mit einer durchdachten Pflanzenauswahl. Eine solarbetriebene, vollautomatische Bewässerung sorgt für optimale Versorgung auch an heißen Tagen.

SCHACHINGER Betriebsgartenlexikon

„Innerhalb von nur zwei Monaten ab den ersten Gesprächen mit Soilful Ende März entstand auf einer betonierten Fläche ohne Strom- und Wasseranschluss – gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen von SCHACHINGER – ein lebendiger Garten. In diesem neuen essbaren Garten wachsen nicht nur Gemüse, Obst und Kräuter, sondern auch Begegnung, Experimentierfreude und Biodiversität.“

Tatjana Tupy



Ausgehend von den Wünschen der Mitarbeiter:innen – Snackgemüse, Grillgemüse, Kräuter und Obst – wurden bei der Pflanzenauswahl ökologische ebenso wie gestalterische Aspekte berücksichtigt. Ziel war es, eine Vielfalt an Arten und Sorten zu zeigen, die über das Standardsortiment hinausgeht und zum Entdecken einlädt. Die Pflanzen fördern Biodiversität, indem sie Lebensraum und Nahrung für Insekten bieten, Nützlinge anziehen und Schädlinge abwehren. Gleichzeitig tragen sie zur Bodengesundheit bei. Zudem wurden sie so gewählt, dass sie sich für den windigen, heißen Standort eignen und einander beim Wachstum unterstützen. Die essbaren Blüten erfüllen dabei neben vielen anderen Funktionen auch die Aufgabe, das Auge mitessen zu lassen.

Um die Vielfalt der Pflanzen in unserem Betriebsgarten besser kennenzulernen und ihre Besonderheiten zu verstehen, bietet dieses Gartenlexikon eine kompakte Übersicht über ausgewählte Arten. Es lädt dazu ein, sich mit den Eigenschaften, Nutzen und ökologischen Funktionen der Pflanzen vertraut zu machen – und vielleicht auch neue Lieblingspflanzen zu entdecken.



Pflücksalat

Lactuca sativa var. *crispa*

Ein loser Blattgemüsesalat, bei dem einzelne Blätter über längere Zeit geerntet werden. Der Name kennzeichnet eine Reihe von Salatvarianten, darunter Lollo rosso oder Eichblatt, die sich durch lockere Rosettenbildung auszeichnen.



Paradeiser

Solanum lycopersicum

Die Tomate ist eine krautige, in unserem Klima einjährige Pflanze aus der Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae). Sie bildet je nach Sorte buschige oder rankende Wuchsformen. Die Früchte sind sehr vielfältig in Form, Größe und Farbe, meist jedoch rot und saftig. Tomaten sind weltweit eine der wichtigsten Gemüsearten, reich an Vitaminen (vor allem Vitamin C) und sekundären Pflanzenstoffen wie Lycopin. Sie bevorzugen sonnige, warme Standorte und nährstoffreiche Böden.



Winterheckenzwiebel

Allium fistulosum

Eine mehrjährige, winterharte Lauchart, die einen hohen, grünen Horst bildet und fast das ganze Jahr über geerntet werden kann. Sie ist robust, ähnlich wie Lauch und Schnittlauch, eignet sich bestens als frühes Kräutergrün im Frühling und bildet im Frühsommer große, bienenfreundliche weiße Blüten.

© Porträt: Daniel Prieto Taladrid | Pflanzenbilder: Sabine Klimpt, Daniel Prieto Taladrid (Paradeiser) und Shutterstock (Pflücksalat)



Zucchini

Cucurbita pepo var. *gironmontina*

Eine Kürbissorte, deren Früchte schnell reifen und etwa sechs bis acht Wochen nach der Aussaat geerntet werden können. Früchte und Blüten werden häufig in der Küche verwendet.



Oswegokraut

Monarda fistulosa

Mehrjährige Staude mit auffälligen, leuchtend roten Blüten und intensiv aromatischen Blättern. Wird als Tee- und Würzpflanze genutzt, zieht viele Insekten an.



Schnittknoblauch

Allium tuberosum

Eine mehrjährige asiatische Lauchpflanze mit breiten, dunkelgrünen, knoblauchartig duftenden Blättern. Sie ist winterhart, wird wegen ihres feinen Knoblaucharomas geschätzt und blüht im Sommer mit attraktiven weißen Blüten, die ebenfalls essbar sind.



Ysop

Hyssopus officinalis

Ein aromatischer, halbstrauchiger Lippenblütler (Lamiaceae), der ca. 60 cm hoch wird. Er trägt leuchtend blaue (selten weiße oder violette) Blütenstände im Sommer und ist in südlichen Regionen Europas, Westasiens und Nordafrikas beheimatet. Pflanzenteile werden traditionell als Gewürz oder Heilpflanze genutzt, etwa bei Verdauungsbeschwerden oder Husten. Das Kraut duftet würzig, leicht bitter.



Salbei

Salvia officinalis

Robuste, mehrjährige Heil- und Würzpflanze mit silbrig-grünen, aromatischen Blättern, ideal für sonnige Standorte und trockene Böden. Die Blätter eignen sich frisch oder getrocknet für Tee und zum Würzen von Fleisch- und Gemüsegerichten. Wirkt entzündungshemmend und antibakteriell, ist beliebt in der Naturheilkunde und als Hausmittel bei Halsschmerzen.



Kulturheidelbeere

Vaccinium corymbosum

Die Kulturheidelbeere wächst strauchförmig. Ihre Früchte sind größer als die der Wildheidelbeere und haben helles, kaum färbendes Fruchtfleisch. Sie sind reich an Vitaminen und Anthocyanen und eine wertvolle Vogelnahrung.



Himbeeren

Rubus idaeus

Mehrjährige Sträucher mit zweijährigen Ruten, die aromatische rote (selten gelbe oder schwarze) Beeren liefern. Anspruchslos und ertragreich.



Drachenkopfmelisse

Dracocephalum moldavica

Einjähriges Lippenblütengewächs mit zitronigem Duft. Zieht Bestäuber an, wird für Tee und als Heilpflanze verwendet.



Gewürztagetes

Tagetes tenuifolia

Einjährige, kompakt wachsende Tagetes-Art mit orangen oder gelben Blüten. Blätter und Blüten sind essbar, würzig-zitronig im Geschmack.



Kapuzinerkresse

Tropaeolum majus

Einjährige, rankende oder kriechende Pflanze mit runden Blättern und leuchtenden Blüten. Blätter, Blüten und Samen sind essbar, scharf-senfzig.



Ringelblume

Calendula officinalis

Eine einjährige, krautige Pflanze mit auffälligen goldorangen Blütenköpfen. Sie wird häufig als Heilpflanze eingesetzt – etwa in Salben oder Tees – und enthält Flavonoide sowie Carotinoide.

Da sind wir dran!



AirportRun © SCHACHINGER Logistik

Die im Rahmen unserer Übergangspläne zur Erreichung eines umweltfreundlicheren und klimaneutralen Betriebs eingeleiteten Maßnahmen haben mehrere wesentliche Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden:

→ Beschäftigungsperspektiven:

Durch die Umstellung auf nachhaltige Technologien (z. B. E-Lkw-Testbetrieb) entstehen neue Aufgabenfelder, was zur Übernahme von Leasingkräften und zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze beiträgt. Dies stärkt die Beschäftigungssicherheit und Mitarbeiterbindung.

→ Arbeitszufriedenheit & Entwicklung:

Die langfristige strategische Ausrichtung auf Nachhaltigkeit schafft klare Zukunftsperspektiven und fördert individuelle Entwicklungsmöglichkeiten – insbesondere für jüngere Mitarbeitende mit Interesse an zukunftsorientierten Berufsbildern.

→ Arbeitszeitmodelle & Flexibilität:

Übergangsmaßnahmen wie Testbetriebe oder Umstellungen im Fuhrpark erfordern flexible Einsatzzeiten. Durch zeitliche Ausgleichs wird die Akzeptanz erhöht und die Belastung reduziert.

→ Vereinbarkeit & Gesundheit:

Nachhaltigkeitsmaßnahmen beinhalten auch Verbesserungen in der Arbeitsumgebung und Mobilität, was sich positiv auf Work-Life-Balance, Stressreduktion, physische und psychische Gesundheit auswirkt.

→ Mobilitäts- und Standortvorteile:

Die Förderung nachhaltiger Anreisemöglichkeiten und die Stärkung regionaler Standorte im Zuge der Transformation erhöhen die Standortattraktivität und wirken Abwanderungstendenzen entgegen.

→ Faire Entlohnung:

Die Einbindung sozialer Aspekte in die Übergangsplanung unterstreicht unser Bekenntnis zu fairer Vergütung und sozialer Gerechtigkeit im Wandel.

Bildungsstunden 2024/25

	Gesamt	5,74
Aus- und Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter:in	m	5,68
	w	5,87
Aus- und Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter:in	Führungskräfte	6,76
	Angestellte	5,4
	Arbeiter:innen	5,74
Aus- und Weiterbildungsstunden zum Thema Gesundheit und Arbeitsschutz	Gesamt	1 183



Herbstfest © FiestaPics

Demografisches Profil

	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamt	768	700	789*
m	537	502	564
w	231	198	225
Vollzeit	697	625	704
m	527	466	548
w	170	160	156
Teilzeit	71	75	85
m	10	15	16
w	61	60	69
Fremdarbeitskräfte (in Vollzeit-äquivalenten)	83,87	66	
Führungsposition			
Gesamt	84	85	102
m	69	70	83
w	15	15	19
Alter			
< 30	6	6	5
30-50	47	42	57
> 50	31	37	40
Angestellte			
Gesamt	253	234	304
m	103	128	190
w	150	106	114
Alter			
< 30	75	68	62
30-50	122	108	152
> 50	56	58	90
Arbeiter:innen			
Gesamt	431	381	383
m	365	326	219
w	66	55	92
Alter			
< 30	57	45	64
30-50	250	221	224
> 50	124	115	95
Lehrlinge			
Gesamt	16	3	12
m	9	1	6
w	7	2	6
Generationen			
Babyboomer 1946-1964	8 %	6 %	5,2 %
Generation X 1965-1979/80	40 %	43 %	40,3 %
Millennials 1981-1994/96	42 %	42 %	20,9 %
Generation Z ab 1995/96	10 %	9 %	33,6 %

*Mitarbeiter:innenanzahl inkl. KSK - Transport u. Logistik GmbH sowie Schachinger cargomax s.r.o.; der Wert weicht vom Lagebericht ab, da dieser den Durchschnittswert erfasst

Unfallstatistik	2022/23	2023/24	2024/25
Anzahl der Mitarbeitenden	768	700	789
Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0	0
Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0	0
Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0	0	0
Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	13	4	6
Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen (Unfälle*200.000/geleistete h)	2,38 %	0,75 %	0,95 %
Anzahl der gearbeiteten Stunden	1 091 228,39	1 067 093,23	1 266 423,80
Ausfalltage durch Krankenstand	7 331	6 584	7 222
Krankenstandsquote (Krankenstandstage/(210 Arbeitstage* Anzahl Mitarbeitende)*100)	4,55 %	4,48 %	4,36 %

Betriebszugehörigkeit und Karenz

	2022/23	2023/24	2024/25
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	4,91 Jahre	4,6 Jahre	6,57 Jahre
Durchschnittliche Dauer der Väterkarenzen	2,5 Monate	4,5 Monate	0 Monate
Durchschnittliche Dauer der Mütterkarenzen	19,87 Monate	17,17 Monate	21,90 Monate

Mitarbeitende mit Behinderung

2022/23		2023/24		2024/25	
Anzahl	Pflicht	Anzahl	Pflicht	Anzahl	Pflicht
18	24	15	13	12	31



Lager Bruck an der Leitha © SCHACHINGER Logistik

Top 3 Ziele und Maßnahmen



1 Zufriedenheit der Mitarbeitenden bis 2026 auf 85 % steigern

(SDG 3/ESRS S1)

Um die Zufriedenheit der Belegschaft nachhaltig zu erhöhen, setzt SCHACHINGER Logistik auf eine Kombination aus regelmäßigen Umfragen unter Mitarbeitenden, einem partizipativen Werteprozess und der Umsetzung des Audits berufundfamilie. Ergänzend werden systematische Evaluierungen psychischer Belastungen durchgeführt, um gezielte Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Motivation, Gesundheit und Identifikation mit dem Unternehmen fördert, und so den Zufriedenheitswert von aktuell 81 % auf 85 % zu steigern.

2 Fortbildungsquote pro Mitarbeiter:in auf mindestens zehn Stunden pro Jahr erhöhen

(SDG 4/ESRS S1)

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kompetenzen aller Beschäftigten ist ein zentrales Element der Personalstrategie. Hierfür wird ein umfassendes Talentmanagementkonzept entwickelt und ein neuer Ausbildungsplan erarbeitet, der das bestehende Aus- und Weiterbildungsangebot erweitert. Neben fachspezifischen Schulungen werden auch persönliche Entwicklungsthemen wie Führung, Kommunikation und Nachhaltigkeit berücksichtigt. Damit soll sichergestellt werden, dass jeder:r Mitarbeitende jährlich mindestens zehn Stunden in die eigene Qualifikation investieren kann.

3 Anspruchsgruppengerechte Leistungen für alle Mitarbeiter:innengruppen anbieten

(SDG 3/ESRS S1)

SCHACHINGER verfolgt das Ziel, allen drei wesentlichen Beschäftigtengruppen – Büroangestellten, Lagermitarbeitenden und Fahrer:innen – bedarfsgerechte Unternehmensleistungen anzubieten. Dazu zählen unter anderem spezifische Sozial- und Gesundheitsleistungen im Rahmen des Audits berufundfamilie und der Betrieblichen Gesundheitsförderung, gendergerechte Angebote unter Berücksichtigung gendermedizinischer Erkenntnisse sowie die Implementierung einer betrieblichen psychologischen und Sozialberatung. Mit diesen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Angebote wirksam auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Belegschaft eingehen und zu Gesundheit, Wohlbefinden und langfristiger Bindung beitragen.



Feste feiern bei SCHACHINGER © Philipp Puschner

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

mit Kund:innen und Lieferant:innen

ESRS 2 | SBM-1

ESRS G | G1

SDGs | 1, 2, 3, 4, 8, 10

Reflexion



Als wesentliche negative Auswirkung im Bereich der eigenen Belegschaft wurde die unzureichende Repräsentanz von Frauen, Minderheiten und Diversität in Führungsgremien identifiziert.

Dies betrifft mehrere Führungsebenen und weist auf ein strukturelles Muster hin. Die Bestrebungen gehen dahin, die Frauenquote in der Transport- und Logistikbranche auf allen Ebenen anzuheben.

Auf einen Blick

SCHACHINGER Logistik versteht nachhaltiges Wirtschaften als gemeinschaftliche Aufgabe entlang der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette. Der Fokus liegt auf enger Zusammenarbeit mit Kund:innen und Lieferant:innen, dem Aufbau langfristiger Partnerschaften sowie der Förderung von Transparenz und Verantwortung. Ziel ist es, ökologische und soziale Werte in allen Geschäftsbeziehungen zu verankern und durch gemeinsame Standards und innovative Lösungen einen messbaren Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten.

SDGs: 

Strategische Schwerpunkte

Verantwortungsvolle Lieferketten:

Aufbau ESG-konformer Prozesse, verbindlicher Code of Conduct für Lieferant:innen

Transparenz & Datenaustausch:

Bereitstellung von CO₂-Daten für Kund:innen (Scope 3), Zertifizierungsprozesse auf Wunsch

Kund:innenorientierte

Nachhaltigkeitsservices:

Beratung zu Transport, Verpackung und ESG-Strategien, Entwicklung von Green-Logistics-Angeboten

Branchen- & Stakeholderdialog:

Veranstaltungen, Vorträge, Fachbeiträge, Mitwirkung in Fachgremien wie VNL und CNL

Kooperation & Innovation:

Gemeinsame Projekte zur Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung der Lieferkette

Chancen & Risiken

- ✓ Chance: Wettbewerbsvorteil durch nachhaltige Lieferkettenstandards
- × Risiko: Hoher Anpassungsaufwand bei bestehenden Lieferstrukturen

- ✓ Chance: Stärkung von Kund:innenbindung und -zufriedenheit
- × Risiko: Abhängigkeit von Partner:innen bei ESG-Umsetzung

- ✓ Chance: Innovationsförderung durch Forschungsk Kooperationen
- × Risiko: Komplexität der ESG-Datenintegration

- ✓ Chance: Neue Marktpotenziale durch Green Logistics
- × Risiko: Erhöhte Kosten für Zertifizierungen und nachhaltige Technologien

- ✓ Chance: Verbesserte Scope-3-Performance für Kund:innen
- × Risiko: Mögliche Verzögerungen durch regulatorische Änderungen

Zahlungsbedingungen

SCHACHINGER Logistik legt großen Wert auf faire und verlässliche Geschäftsbeziehungen, insbesondere mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Um Zahlungsverzug aktiv zu vermeiden, werden Zahlungsziele grundsätzlich eingehalten und, sofern es die wirtschaftliche Lage zulässt, Rechnungen sogar vor Fälligkeit beglichen. Konkret erfolgt die Zahlung bis

zu einer Woche früher, wenn das vereinbarte Zahlungsziel mehr als zwei Wochen beträgt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Zahlungsziele für Kund:innen bei Bedarf flexibel zu verlängern, um partnerschaftliche Lösungen in wirtschaftlich herausfordernden Situationen zu ermöglichen. Auch wenn keine formalisierte Richtlinie besteht, ist dieser verantwortungsvolle Umgang mit Zahlungsfristen gelebte Praxis im Unternehmen.



© SCHACHINGER Logistik

Zahlungspraktiken

2024/25

Durchschnittliche Anzahl der Tage bis zur Begleichung einer Rechnung ab dem Zeitpunkt des Beginns der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist G1-6_01 - 33 a	22 Tage
Prozentsatz der Zahlungen, bei denen Standardzahlungsbedingungen angewandt werden G1-6_03 - 33 b	100 %
Prozentsatz „Anzahl Zahlungen an Lieferant:innenkategorie 1“, bei denen Standardzahlungsbedingungen angewandt werden	100 %
Zahl der derzeit anhängigen Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs G1-6_04 - 33 c	0

Kund:innenstruktur

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette von SCHACHINGER umfasst alle Aktivitäten, die nach der logistischen Leistungserbringung erfolgen und im Verantwortungsbereich der Kund:innen liegen.

- Anzahl der nachgelagerten Einheiten: ca. 7.000
- Tätigkeitsbereiche: Unternehmen aus Branchen wie Pharma (Industrie, Großhandel, Krankenanstalten), Lebensmittelproduktion, Bau- und Baustoffwesen, Medizintechnik, IT, Bürobedarf, Fitness & Lifestyle, Telekommunikation, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Paketdienste (B2C)
- Beziehungsstruktur: überwiegend langfristig, vertraglich geregelt und projektbezogen
- Geografische Verteilung: primär national, rund 90 % der Einheiten in Österreich

SCHACHINGER hat rund 7.000 Kund:innen (B2B und B2C) in sieben verschiedenen Branchen.



Pharmakonzerne, Pharmagroßhändler
(Pharma/SLS TRCplus)



Lebensmittelkonzerne
(Lebensmittellogistik/marken & frische)



Baumärkte
(Spedition/SHP, Baulogistik/Baulog)



Baustoffproduktion
(Baulogistik/Baulog)



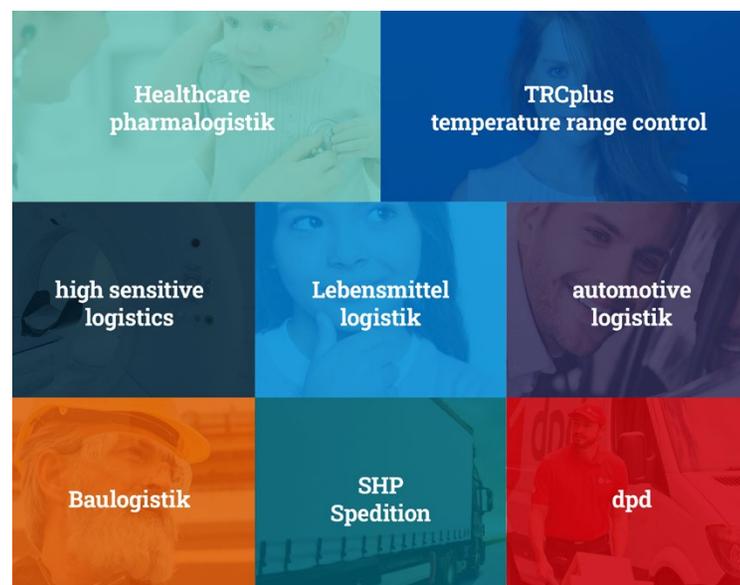
Automobilhersteller
(Automotive)



B2B und B2C
(Paketdienst/DPD, Spedition/SHP, Automotive)



techlog high sensitive (hochsensitive Geräte): verschiedene Kund:innengruppen, z. B. aus Medizintechnik, Bankentechnik, IT-Business, Bürobedarf, Vending, Fitness & Lifestyle, Telekommunikation



Top 3 Ziele und Maßnahmen

Kund:innen & Mitunternehmen

1

Einführung und Aktualisierung von Nachhaltigkeitsratingsystemen

(GWÖ D1, D2, D4, SDG 9, ESRS S4)

Zur besseren Kommunikation und Vergleichbarkeit der eigenen Nachhaltigkeitsleistung setzt SCHACHINGER anerkannte Ratingsysteme wie EcoVadis, CDP oder SAQ 5.0 ein. Die Ergebnisse werden für Benchmarking, Kund:innenkommunikation und die gezielte Verbesserung der ESG-Performance genutzt.

2

Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance im Kund:innenbereich

(GWÖ D1-D4, SDG 17, ESRS S4)

Durch gezielte Stakeholderkommunikation, Kund:innenzufriedenheitsanalysen, Veranstaltungen, Fachvorträge und Öffentlichkeitsarbeit wird die Nachhaltigkeitsperformance in der Kund:innenbeziehung erhöht. Zusätzlich werden Product Carbon Footprints erstellt und aktiv in die Beratung integriert.

3

Entwicklung von Green-Logistics-Businessmodellen

(GWÖ D1-D4, SDG 8, ESRS SBM-1)

SCHACHINGER arbeitet an der Konzeption und Umsetzung neuer Geschäftsmodelle im Bereich Green Logistics, die ökologische Innovationen mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit verbinden. Ziel ist es, klimafreundliche Logistiklösungen als festen Bestandteil des Serviceportfolios zu etablieren.



Lieferant:innenstruktur

Unsere Lieferkette umfasst hauptsächlich Auftragnehmer:innen und Hersteller sowie Großhändler, insbesondere im Bereich Pharma.

In der ersten Stufe der Lieferkette bestehen rund 8.000 aktive Lieferbeziehungen. Davon sind ca. 800 Lieferant:innen für mindestens 10.000 Euro an Wertschöpfung verantwortlich. Rund 300 dieser Lieferant:innen werden individuell betrachtet. Für die zweite Stufe der Lieferkette liegt derzeit keine Analyse oder Schätzung vor.

Die Geschäftsbeziehungen sind überwiegend langfristig und vertraglich geregelt. Im Bereich Transport bestehen ergänzend auch kurzfristige, vertraglich geregelte und ereignisbezogene Beziehungen, insbesondere zu Frachtunternehmen.

Branchenspezifische Merkmale, insbesondere im Bereich Transportleistungen:

- Energieintensität, insbesondere durch den Treibstoffverbrauch
- Hohe Dynamik und Flexibilität in der Auftragsabwicklung
- Technologieintensive Prozesse, z. B. durch Einsatz von Routenoptimierung, Telematik und Transportmanagementsystemen
- Hoher Qualitätsstandard (vor allem im Pharma- und Lebensmittelbereich)
- Hoher Wettbewerbsdruck, mit starkem Fokus auf Kostenminimierung, kurzen Lieferzeiten und hoher Servicequalität
- Abhängigkeit von bestehender Infrastruktur
- Strenge gesetzliche Vorgaben, u. a. zu Sicherheit, Gefahrgut, Arbeitszeiten und Umweltschutz
- Hohe Prozesskomplexität
- Arbeitsintensität sowie ausgeprägter Fachkräftemangel

Unsere Lieferant:innen

Lieferant:innen	2022/23	2023/24	2024/25	Anzahl in %	Umsatz in %	Umsatz in EUR
Über 10.000 EUR	767	736	738	12 %	98 %	347.443.328
National	625	610	604	82 %	85 %	295.450.545
International	142	126	134	18 %	15 %	51.992.783
Unter 10.000 EUR	6842	6068	5448	88 %	2 %	7.478.976
Gesamt	7609	6804	6186	100 %	100 %	354.922.304

Top 3 Ziele und Maßnahmen

Lieferant:innen

1 ESG-Lieferant:innenmanagement auf- und ausbauen (GWÖ A1-A4, SDG 12, ESRS S2)

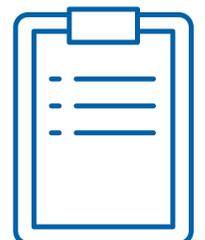
Das Lieferant:innenmanagement wird konsequent an ESG-Kriterien angepasst. Dies umfasst die Einführung eines verbindlichen Code of Conduct für Lieferant:innen, die Implementierung eines standardisierten Risikobewertungstools und die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung sozialer, ökologischer und ethischer Standards. Ziele sind die vollständige Integration nachhaltiger Kriterien in die Beschaffungsprozesse und die Stärkung der Transparenz in der gesamten Lieferkette.

2 Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance in der gesamten Lieferkette (GWÖ A1-A4, SDG 8, 12, 13, 17, ESRS S1, S2)

Ein umfassendes Ratingsystem bewertet jährlich mindestens vier zentrale Nachhaltigkeitsthemen – Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, nachhaltige Beschaffung und Ethik/Compliance – mit gleichem Gewicht. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen, die gemeinsam mit den Lieferant:innen umgesetzt werden. Dadurch wird ein kontinuierlicher Fortschritt in der Lieferkette gefördert.

3 Förderung von Forschungsprojekten (GWÖ A2, A4, SDG 17)

SCHACHINGER engagiert sich als Praxispartnerunternehmen in Förderprojekten, um Innovationen für nachhaltige Lieferketten aktiv voranzutreiben. Schwerpunkte sind Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft und digitale Lösungen, die gemeinsam mit Forschungseinrichtungen, Technologiepartner:innen und Brancheninitiativen entwickelt werden.



Das ist uns gelungen!



© Caio Kauffmann

Baulog-Kran

SCHACHINGER baulogistik und Knauf haben gemeinsam den ersten vollelektrischen Tridem-Lkw mit einem 35-Meter-Kran in Österreich in Betrieb genommen – ein wegweisendes Projekt für emissionsfreie Baustellenlogistik. Das dreiachsige Fahrzeug bietet hohe Tragfähigkeit und ermöglicht durch den leistungsstarken Kran das Heben und Transportieren von Lasten in große Höhen vollständig elektrisch und damit emissionsfrei. Der Einsatz dieses innovativen Lkw-Krans ersetzt ein dieselbetriebenes Modell und führt zu einer jährlichen Einsparung von rund 18.000 Litern Diesel, was einer CO₂-Reduktion von etwa 60 Tonnen entspricht. Damit setzt SCHACHINGER ein starkes Zeichen für die Dekarbonisierung im Schwerlastbereich und unterstreicht unsere Vorreiterrolle im Bereich nachhaltiger Mobilitätslösungen.



© Philia Kleemann

csrTAG 2024

Beim csrTAG 2024, Österreichs führender Plattform für unternehmerische Verantwortung, setzte SCHACHINGER Logistik mit einem eigenen B2B-Panel ein starkes Zeichen für praxisorientierte Nachhaltigkeit. Im Fokus stand die Frage, wie Unternehmen Sorgfaltspflichten und Diversität entlang der Lieferkette konkret umsetzen können. Vertreter:innen aus der SCHACHINGER-Lieferkette sowie Expert:innen aus Beratung und Nachhaltigkeitsmanagement diskutierten Herausforderungen wie die Harmonisierung von ESG-Risikoanalysen und die gemeinsame Definition von Klimazielen. Besonders hervorgehoben wurde, dass nachhaltige Produktentwicklung nicht nur regulatorischen Anforderungen dient, sondern auch Innovation und Effizienz fördert. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie Kooperation und Verantwortung in der Lieferkette zur treibenden Kraft für zukunftsfähiges Wirtschaften werden können.

Da sind wir dran!

Bei SCHACHINGER werden soziale und ökologische Kriterien systematisch im Rahmen des Lieferant:innenmanagements berücksichtigt. Seit Dezember 2023 kommt dafür das Tool ESG Performer zum Einsatz. Es ermöglicht eine strukturierte Analyse, Bewertung und Dokumentation der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferant:innen.

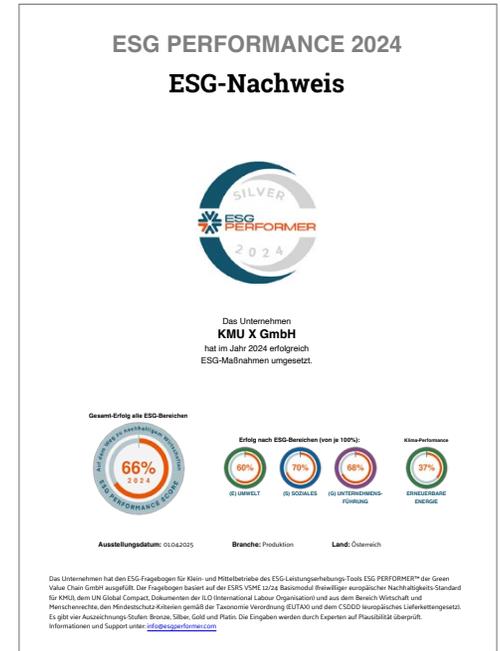
Das Tool bewertet Unternehmen branchenspezifisch und größenabhängig anhand eines Risikomanagementansatzes. Dabei wird geprüft, ob relevante ökologische und soziale Risiken identifiziert, priorisiert und durch geeignete Maßnahmen adressiert werden. Zusätzlich werden vorhandene Richtlinien, Ziele, KPI sowie Monitoring- und Reportingstrukturen berücksichtigt.

Lieferant:innen, die keine Bereitschaft zur nachhaltigen Zusammenarbeit zeigen, werden in Abstimmung mit der Geschäftsführung von zukünftigen Ausschreibungen ausgeschlossen.

Die Bewertung erfolgt auf Basis des ESRS-VSME-Basismoduls und umfasst unter anderem folgende Themenfelder:

- **Umwelt:** Kreislaufwirtschaft, Abfall, Wasser, Umweltverschmutzung, Biodiversität, Klimabilanz (Scope 1 und 2), erneuerbare Energien
- **Soziales:** Arbeitsrecht, Gesundheit und Sicherheit, Gleichbehandlung, Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- **Governance:** Menschenrechte, Geschäftspraktiken, Korruptionsprävention, Einhaltung gesetzlicher Vorgaben

Ziele sind die Erfüllung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten, die Reduktion von Scope-3-Emissionen und die Unterstützung europäischer Klima- und Sozialziele. Zudem bildet das Tool die Grundlage für die Erhebung von Primärdaten und die Validierung von Emissionszielen gemäß CDP und SBTi.



Themen	Umwelt (E)	Soziales (S)	Governance (G)	Informationen und Maßnahmen zur Verbesserung
Für Ihren ESG-Start berechnen wir für Sie Ihre Klimabilanz im Bereich Energie (Scope 1 und 2 + Geschäftsbereich und Mitarbeiter-Mobilität). Ihre Klimabilanz macht sichtbar, wieviel CO ₂ Sie ausstoßen, wovon erneuerbare Energie Sie bereits verwenden und wieviel CO ₂ Sie im Berichtsjahr durch die Verwendung von erneuerbarer Energie eingespart haben.	10	5	10	Mögliche Maßnahmen: Es ist für die Zukunft wichtig, dass Sie Ihren Anteil an erneuerbarer Energie ständig erhöhen. Dabei ist die Entwicklung einer Strategie zum Umstieg auf erneuerbare Energie einzuhalten und zusätzlich besonders empfehlenswert. Unterstützung finden Sie bei den Fachberatern im Installations-Einkauf, z.B. oder bei den Energieberatern der Umweltstellen.
Sind Sie bereits, auf dem Weg, um Ihren Anteil an erneuerbarer Energie ständig zu steigern?	0	5	10	Mögliche Maßnahmen: Umstellung der Heizung auf erneuerbare Energie. Ökologische Maßnahmen: Installation einer PV-Anlage. Einsatz alternativer Antriebe wie z.B. E-Mobilität, Energie-Effizienz-Maßnahmen wie LED-Lampen, Mitarbeiter-Energieeinsparungen.
Ermitteln Sie den CO ₂ -Fußabdruck eines oder mehrerer Produkte/Dienstleistungen (Produkt Carbon Footprint)? Sind Sie Betreiber von Einrichtungen, die gemäß der EU-FRETT-Vorschrift (10/2014/EG) verpflichtet sind, jährlich ihre Emissions- und Verbrauchsdaten zu melden?	0	5	10	Berechnung des Produkt Carbon Footprint (CO ₂ -Fußabdruck) für Produkte und Dienstleistungen. Nähere Informationen gibt es bei den Umweltstellen.
Geben Sie Ihre Geschäftstätigkeit ganz oder teilweise in einem Naturschutzgebiet an?	0	5	10	Mögliche Maßnahmen: Entschleunigung von Flächen, Schaffung naturnaher Flächen wie Dach- oder Fassadenbegrünung, Verwendung von umweltfreundlichen Baumaterialien.
Haben Sie bereits Maßnahmen umgesetzt, um den Wasserverbrauch zu reduzieren?	0	5	10	Mögliche Maßnahmen: Wasser sparende Armaturen und Toiletten, Spülungen Regenwasser auffangen und für Außenanlagen nutzen, Mitarbeiter-Schulungen, Wasseraufbereitung und Wiederverwendung im Produktionsbetrieb.
Haben Sie bereits angefangen, in Ihrem Unternehmen nach dem Konzept der Kreislaufwirtschaft zu arbeiten?	0	2	4	Das Konzept der Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, Ressourcen effizient zu nutzen, Abfall zu minimieren und Produkte sowie Materialien so lange wie möglich im Kreislauf zu halten. Durch Reparieren, Wiederverwenden und Recycling wird der Lebenszyklus von Materialien verlängert, sodass sie nach einmaligem Gebrauch zu entsorgen. Informationen zur Kreislaufwirtschaft: Ökologische Kreislaufwirtschaft , WCO-Informationen , Ökologische Kreislaufwirtschaft , Circular Economy Forum , Circular Future , Kreislaufwirtschaft Kompass , Green Deal .
Hat Ihr Unternehmen an allen Standorten ein Abfallmanagement implementiert und werden die generierten Materialien an einen zertifizierten Entsorgungsbetrieb übergeben?	0	1	1	Mögliche Maßnahmen: Für ein Abfallmanagementkonzept. Zur Verfügung stellen gekennzeichneter Behälter/Schulungen der Mitarbeitenden, Abfallauftragsform nominieren.
Setzen Sie bereits Maßnahmen, um die Abfallmenge zu reduzieren?	0	5	10	Mögliche Maßnahmen: Auf Verpackungen beim Einkauf achten, eigene Verpackungen optimieren, wiederverwendbare Transporterfüllung verwenden.
Sind Sie in den Sektoren Produktion, Bau oder Bergbau tätig? Wenn ja, haben Sie bereits Informationen zu Ihren Materialflüssen?	0	2	1	Informationen und Beraten zu Materialflüssen finden Sie bei den Umweltstellen der Bundesländer.

Unsere Kund:innen schätzen, dass wir uns selbstständig um die Reduktion unserer CO₂-Emissionen kümmern, uns nachhaltig ausrichten und transparent sind. So fallen etwa wesentliche Daten und Kennzahlen in ihren Scope 3, nachlesbar in unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Nachhaltigkeitsdaten und -anforderungen für unsere Kund:innen nachzuweisen und bereitzustellen, ist uns ein Anliegen. Auch für uns neue Zertifizierungsprozesse führen wir auf Wunsch durch. Dies wird von Kund:innenseite an SCHACHINGER auch besonders geschätzt. Bei Bedarf erhalten Kund:innen einen CO₂-Ausweis für unsere kund:innerspezifische Dienstleistung. Auch als Berater:innen etwa im Bereich Transport und Verpackung sowie als Partner:innen im Bereich Nachhaltigkeit sind wir für unsere Kund:innen da.

Unsere Kund:innen und Mitunternehmen bekommen durch uns Expertise und Austausch zu folgenden Bereichen:

- Strategische Nachhaltigkeit bei SCHACHINGER Logistik
- Dekarbonisierung, Corporate Carbon Footprint und Product Carbon Footprint
- Soziale Fragestellungen und Rahmenbedingungen
- Diversitätsmanagement in unserem Betrieb

- Compliance-Regelungen
- Marktposition aufgrund unserer nachhaltigen Ausrichtung
- ESG-Regelungen in Dialogrunden
- Analyse der SCHACHINGER-Lieferkette

Im Rahmen von Events für und mit Kund:innen und Partner:innen versuchen wir, Impulse zu setzen und in einem größeren Rahmen zusammenzukommen. Beispielsweise haben wir das Event „DRIVING CHANGE – Mission Accepted!“ und die „SCHACHINGER Healthcare Night“ für Kund:innen veranstaltet. Die Dekarbonisierung der Logistik bringen wir mit Partner:innen wie dem VNL – Verein Netzwerk Logistik und dem CNL – Council für nachhaltige Logistik voran. Darüber hinaus tragen wir auf diversen Kongressen und Fachveranstaltungen wie dem Umweltkongress des Landes Oberösterreich vor. Zum Thema Diversität und Sorgfaltspflichten in der Lieferkette haben wir am diesjährigen CSR-Tag einen inhaltlichen Sessionbeitrag geliefert.



VNL-Veranstaltung Bruck 2025 © Eva Müller

UMWELT & KLIMA

Auswirkungen auf die Gesellschaft

ESRS 2 | E1 IRO-1

ESRS E | E1, E2, E4, E5

SDGs | 2, 7, 9, 11, 13, 15, 16, 17

Reflexion



Wir arbeiten bereits seit über zwei Jahren an der Ausgestaltung von Servicevereinbarungen für Lieferant:innen. Es zeigt sich, dass hier noch sehr viel Aufbauarbeit investiert werden muss. Immerhin können wir jährlich nach einem Zeitraum von nur zwölf Wochen nicht nur mehr als ein Drittel aller definierten Partner:innen in der Lieferkette analysieren, sondern unseren Lieferant:innen auch ESG-Nachweise für den weiteren Bedarf an die Hand geben. Im Sektor Kund:innen spielt der Zeitfaktor eine entscheidende Rolle – insbesondere bei Zielvorgaben zum Umstieg auf erneuerbare Energien im Transportwesen, wo die praktische Umsetzbarkeit oft hinter den ambitionierten Vorstellungen zurückbleibt.

Auf einen Blick

SCHACHINGER Logistik sieht den Klimaschutz als zentrale Verantwortung und treibende Kraft unserer Unternehmensentwicklung. Mit der Klimastrategie Roadmap to ZERO verfolgt das Unternehmen die vollständige Dekarbonisierung seiner Geschäftstätigkeit bis 2040. Schwerpunkte sind die Reduktion von Treibhausgasemissionen in Transport und Logistik, die Nutzung erneuerbarer Energien, Energieeffizienzsteigerungen in Gebäuden und Prozessen sowie die Förderung klimafreundlicher Innovationen. Bereits heute setzt SCHACHINGER auf E-Lkw, E-Vans und einen wachsenden Anteil an elektrisch betriebenen Firmenfahrzeugen sowie auf den Ausbau eigener Photovoltaikanlagen.

SDGs: 

Strategische Schwerpunkte

Dekarbonisierung:

Umsetzung der Roadmap to ZERO mit klaren Etappenzielen bis 2040

Energieeffizienz:

Gebäudetechnische Optimierungen, intelligente Steuerungssysteme, LED-Umrüstung

Erneuerbare Energien:

Ausbau Photovoltaik, Prüfung weiterer regenerativer Energiequellen

Nachhaltige Transporte:

Einsatz emissionsfreier Fahrzeuge, Verlagerung auf Schiene, alternative Kraftstoffe

Klimadatenmanagement:

Regelmäßige CO₂-Bilanzierung (Scopes 1 bis 3), Monitoring und externe Verifizierung

Innovationsförderung:

Pilotprojekte zu Wasserstoff, E-Mobilität und Energieeffizienz

Chancen & Risiken

✓ Chance: Wettbewerbsvorteil durch klimaneutrale Dienstleistungen
× Risiko: Hohe Investitionskosten für Umstellung der Flotte und Infrastruktur

✓ Chance: Kostensenkung durch Energieeffizienz
× Risiko: Technologische Unsicherheiten bei alternativen Antrieben

✓ Chance: Zugang zu neuen Märkten und Kund:innensegmenten
× Risiko: Abhängigkeit von Förderprogrammen und politischer Unterstützung

✓ Chance: Positiver Beitrag zu SDGs & ESG-Ratings
× Risiko: Mögliche Zielverfehlung bei externen Rahmenänderungen

✓ Chance: Innovationsvorsprung durch Pilotprojekte
× Risiko: Infrastrukturengpässe bei Lade- und Betankungssystemen

Klimarisiken

Die Identifizierung von Klimagefahren bei SCHACHINGER wurde durch die Nutzung von Klimaszenarien, insbesondere solchen mit hohen Emissionen, umfassend unterstützt. Dabei flossen verschiedene Einflussfaktoren in die Analyse ein, darunter politische Annahmen, makroökonomische Trends, der Energieverbrauch, der Energiemix und technologische Entwicklungen. Zu den wesentlichen berücksichtigten Aspekten zählen unter anderem:

- Investitionskosten für Photovoltaikanlagen, Infrastrukturmaßnahmen, Heiz- und Kühlsysteme und der Ausbau eines E-Fuhrparks – dabei wird die Herausforderung hoher Energiepreise und die Abhängigkeit von volatilen internationalen Energiemärkten sowie schwankenden Energie- und Treibstoffpreisen berücksichtigt
- Klimapolitische Rahmenbedingungen wie die zunehmende Bepreisung von CO₂-Emissionen, steigende Kapitalkosten aufgrund der Umstellung auf alternative Antriebe und Risiken entlang der gesamten Lieferkette, insbesondere im Scope 3
- Rechtliche Risiken, etwa Strafzahlungen bei Nichteinhaltung aktueller oder zukünftiger behördlicher Auflagen, sowie potenzielle Reputationsschäden
- Ressourcenverfügbarkeit, beispielsweise die eingeschränkte Verfügbarkeit von Wasser in sogenannten High-Water-Risk-Gebieten und die damit verbundenen erhöhten Kosten für Wassernutzung
- Strengere regulatorische Anforderungen, die die Umsetzung zukünftiger Projekte erschweren können, und die Notwendigkeit, alternative Standorte für Betriebsstätten zu finden
- Entsorgungsrisiken, etwa Strafen bei unsachgemäßer Abfallentsorgung und steigende Kosten für die Restmüllentsorgung

Darüber hinaus basiert die Analyse physischer klimabedingter Risiken auf standortspezifischen geografischen Bedingungen, um regionale Besonderheiten und potenzielle Gefahren präzise abzubilden.

Umweltziele

Im Bereich Umwelt haben wir 17 Ziele mit über 40 konkreten Maßnahmen definiert. Unser Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) bis 2035 um 50 % (entspricht 6.551 tCO₂e) und bis 2040 um 80 % (entspricht 9.976,10 tCO₂e) zu reduzieren. Um sicherzustellen, dass unsere Klimaziele wissenschaftlich fundiert und mit dem 1,5-°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens vereinbar sind, sind wir der Science Based Targets initiative (SBTi) beigetreten. Im Rahmen dieser Verpflichtung streben wir eine durchschnittliche jährliche THG-Reduktion von 6,3 % an.

Die wichtigsten Hebel liegen im Transportbereich bzw. in der Verbrennung fossiler Treibstoffe (> 90 %). Die Klimastrategie Roadmap to ZERO enthält einen klaren Fahrplan zur Flottendekarbonisierung. Derzeit sind bereits rund 60 % unserer im Einsatz befindlichen Firmen-Pkw elektrisch angetrieben. 2024 wurden die ersten E-Lkw und E-Vans in die Flotte integriert. Durch sukzessives Austauschen der Fahrzeuge reduziert SCHACHINGER den größten CO₂-Emittenten drastisch. Ab 2032 werden keine Lkw mit Verbrennungsmotoren mehr angeschafft.



eLkw-Ladestation © SCHACHINGER Logistik

Umweltverschmutzungen

SCHACHINGER dokumentiert keine detaillierten quantitativen Zeitreihen zu spezifischen Schadstoffemissionen in Luft, Wasser oder Boden. Dennoch lassen sich aus den Berichten qualitative Verbesserungen über die letzten Jahre ableiten.

Luftverschmutzung:

- Reduktion durch E-Mobilität: Der Anteil elektrifizierter Pkw wurde auf über 50 % gesteigert. Erste E-Lkw und E-Vans wurden eingeführt, was zur Reduktion von CO₂, NO_x und Feinstaub führt.
- Emissionsarme Kühltechnik: Umstellung auf alternative Kältemittel in Kühlhäusern senkt luftgetragene Schadstoffemissionen.

Wasserverschmutzung:

- Ökologische Reinigungsmittel: Der Einsatz umweltfreundlicher Reinigungsprodukte reduziert Schadstoffeinträge ins Abwasser.
- Vermeidung wassergefährdender Stoffe: Durch den Ausschluss von CMR-Stoffen in Druckerzeugnissen und die Vermeidung gefährlicher Betriebsmittel wurde das Risiko von Einträgen in Gewässer verringert.

Bodenverschmutzung:

- Rückbau fossiler Heizsysteme und Verzicht auf gefährliche Baumaterialien in Gebäudesanierungen senken das Risiko bodenwirksamer Verunreinigungen.
- Bau eines Löschwasserbeckens: Schutzmaßnahme zur Verhinderung von Boden- und Grundwasserverunreinigung im Notfall

Auch ohne exakte Messwerte zeigen qualitative Entwicklungen einen Trend zur Verringerung der Umweltverschmutzung in allen drei Bereichen, vor allem durch technologische Umstellungen, ökologische Produktwahl und präventive Infrastrukturmaßnahmen.

Kreislaufwirtschaft

Wir selbst setzen keine Primärrohstoffe ein. Die Minimierung des Einsatzes von Primärrohstoffen bei zugekauften Produkten ist aber ein integraler Bestandteil der Beschaffungsstrategie von SCHACHINGER. Dies erfolgt insbesondere durch die bevorzugte Prüfung gebrauchter oder aufbereiteter Alternativen und durch Maßnahmen zur Reduktion von Verpackungsmaterialien. Das Ziel besteht darin, den Anteil an Sekundärmaterialien zu erhöhen und den Ressourceneinsatz entlang der Lieferkette so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Das ist uns gelungen!



© Werner Kerschbaummayr

Biomasse-Heizwerk

Ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung gelang SCHACHINGER Logistik mit der Inbetriebnahme eines maßgeschneiderten Biomasse-Heizwerks am Zentralstandort in Hörsching. In Zusammenarbeit mit der LINZ AG wurde Ende 2024 ein lokales Naturwärmenetz mit rund 1.000 Metern Leitungslänge errichtet, das sechs Gebäudekomplexe versorgt. Die Anlage besteht aus zwei Biomassekesseln mit insgesamt 900 kW Leistung, einem 30.000-Liter-Pufferspeicher und einem automatisierten Hackschnitzelbunker. Mit einem jährlichen Wärmebedarf von rund 2.400 MWh spart das System etwa 600 Tonnen CO₂ pro Jahr ein und ersetzt über 80 % der bisherigen Gasinfrastruktur. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von 2,5 Millionen Euro wurde gemeinsam mit der LINZ AG umgesetzt, die die Planung, Genehmigung und Finanzierung übernahm. Die neue Naturwärmelösung ergänzt die bisherigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen wie E-Mobilität und Photovoltaik und kann als Vorzeigebispiel für die Wärmewende in der Logistikbranche betrachtet werden.



Österreichisches Institut für nachhaltige Entwicklung © Paul Flavius Nechita

Projekt: Las Mercedes – Wald- und Klimaschutz, Kolumbien

Las Mercedes ist ein interdisziplinäres Klimaschutz-, Kunst- und Forschungsprojekt in Kolumbien, das vom Österreichischen Institut für nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit der BOKU Wien und lokalen Partner:innen entwickelt wurde. Es schützt über 18.000 Hektar tropischen Trockenwald und fördert nachhaltige Landnutzung durch Agroforstwirtschaft, Büffelhaltung und Wiederaufforstung. Das Projekt integriert Kunst, Wissenschaft und soziales Engagement und arbeitet eng mit der indigenen Bevölkerung der Arhuacos zusammen. Die CO₂-Kompensation erfolgt über REDD+, VCS und Gold Standard.





Projekt: Windenergie in Kayseri, Türkei

Der Windpark speist jährlich über 194.000 MWh erneuerbare Energie ins türkische Stromnetz und vermeidet rund 118.730 Tonnen CO₂. Die Anlage fördert lokale Beschäftigung und den Technologietransfer. Ohne dieses ClimatePartner-Projekt, das zu den ersten Windkraftprojekten in Zentralanatolien zählt, würde die Energie durch fossile Kraftwerke erzeugt.



Projekt: Waldschutz, Brasilien

Das ClimatePartner-Projekt schützt rund 130.000 Hektar Amazonaswald vor Abholzung und speichert jährlich Millionen Tonnen CO₂. Es wird nach Verified Carbon Standard und Social Carbon Standard zertifiziert. Für jede kompensierte Tonne CO₂ fließt ein Förderbetrag an ein Bergwaldprojekt in Tirol. So wird die Renaturierung von Mooren und Umweltbildung im Naturpark Karwendel unterstützt.



Projekt: Mikrokredite für saubere Energie, Indien

Frauen in ländlichen Regionen erhalten Mikrokredite für effiziente Kochöfen und Solarleuchten, die sowohl privat als auch geschäftlich genutzt werden. Die Produkte verbessern Gesundheit, Bildung und wirtschaftliche Chancen und reduzieren CO₂-Emissionen. Selbsthilfegruppen und Clean Energy Demonstrators fördern die Nutzung und Wartung. Das Projekt ClimatePartner unterstützt mehrere UN-Nachhaltigkeitsziele.



Teilprojekt: Steirische Murauen

Das österreichische Teilprojekt von Las Mercedes befindet sich in den Steirischen Murauen und ist Teil einer größeren Vision für nachhaltige Landnutzung. In Kooperation mit dem Naturschutzbund werden Naturwälder dauerhaft geschützt oder als Agroforstflächen nachhaltig bewirtschaftet. Die Region dient als Modell für Biodiversitätsschutz, Umweltbildung und sanfte Landwirtschaft. Die Verbindung mit dem kolumbianischen Projekt schafft eine globale Perspektive auf Klimaschutz und soziale Transformation.



Teilprojekt: Naturpark Karwendel

Der Naturpark Karwendel ist das größte Schutzgebiet Tirols mit einzigartigen Lebensräumen wie Urwäldern und Mooren. SCHA-CHINGER unterstützt die Renaturierung von Mooren und Umweltbildungsmaßnahmen. Die CO₂-Kompensation erfolgt über ein zertifiziertes Projekt in Brasilien, das den Naturpark indirekt finanziert. Der Park wurde 2020 als „Naturpark des Jahres“ ausgezeichnet.



Klimaprojekte

Vom Geschäftsjahr 2020/21 bis zum Geschäftsjahr 2024/25 wurden in Summe 55.047 tCO₂-Emissionen ausgeglichen, in den Klimaschutz wurden in diesem Zeitraum 1,2 Millionen Euro investiert.

Da sind wir dran!

SCHACHINGER hat bereits wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung des eigenen Übergangsplans für den Klimaschutz erzielt:

60 % des Pkw-Fuhrparks

wurden auf vollelektrische Fahrzeuge (BEV) umgestellt. Damit liegen wir 10 % über Plan.

Die ersten E-Lkw

wurden zwei Jahre früher als geplant in Betrieb genommen. Mit Ende GJ 25/26 sind 15 E-Lkw im Einsatz.

Rund 10.000 m² Dachfläche

wurden gedämmt und thermisch saniert, um den Energieverbrauch in Gebäuden zu senken.

Am Hauptstandort wurde ein Biomasse-Heizwerk errichtet, das **mindestens 80 % des bisherigen Gasverbrauchs ersetzt und damit 600 tCO₂e pro Jahr reduziert.**

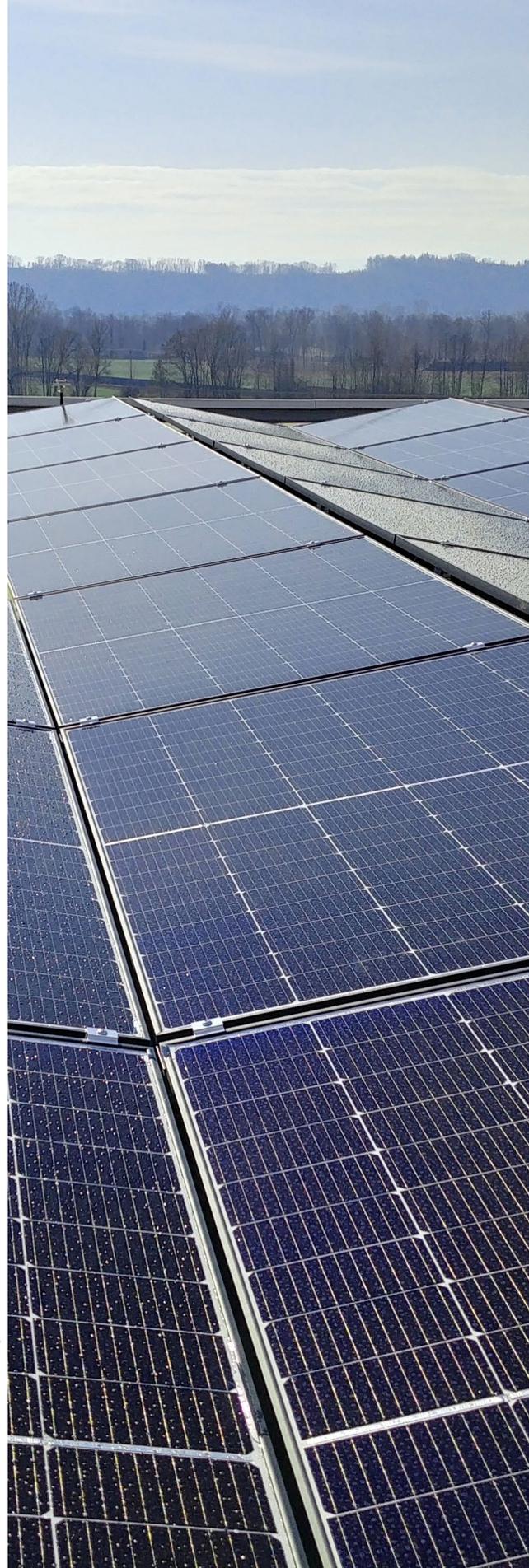
Es wurden mehrere **Niederspannungshauptverteiler** mit insgesamt circa 4.000 kW gebaut, als Vorbereitung für den Ausbau von Photovoltaik und Ladepunkten.

Insgesamt wurden **3.800 kWp Photovoltaikleistung** installiert, um erneuerbare Energie direkt vor Ort zu erzeugen. Mit Ende GJ 25/26 werden rund 8.500 kWp verfügbar sein.

Über 50 Ladepunkte

für Elektrofahrzeuge wurden geschaffen, um die Infrastruktur für E-Mobilität konsequent auszubauen. Mit Ende GJ 25/26 sind rund 100 Ladepunkte verfügbar.

© SCHACHINGER Logistik



Top 3 Ziele und Maßnahmen



1 **Reduktion der CO₂-Emissionen im Fuhrpark** (SDG 9, 11, 13/ESRS E1/GWÖ E1-E4)

Bis 2040 soll die gesamte Fahrzeugflotte klimaneutral betrieben werden. Dazu wird der Anteil elektrisch betriebener Firmen-Pkw kontinuierlich erhöht (derzeit rund 60 %). Zudem werden E-Lkw und E-Vans in den Fuhrpark integriert und alternative Antriebe wie Wasserstoff getestet. Ergänzend treiben wir die Verlagerung von Transporten auf die Schiene voran.

2 **Steigerung der Energieeffizienz an Standorten** (SDG 7, 13/ESRS E1/GWÖ E1-E4)

Durch den Einsatz moderner Gebäudetechnik, LED-Beleuchtung, intelligenter Steuerungssysteme und optimierter Logistikprozesse wird der Energieverbrauch reduziert. Ziel ist eine Senkung des Strom- und Wärmebedarfs um mindestens 50 % bis 2035 gegenüber dem Basisjahr.

3 **Ausbau erneuerbarer Energien** (SDG 7, 13/ESRS E1/GWÖ E1-E4)

Photovoltaikanlagen an bestehenden Standorten werden erweitert und bei Neubauten standardmäßig integriert. Langfristig soll ein hoher Anteil des Eigenstrombedarfs aus eigener Erzeugung gedeckt werden, um sowohl Emissionen als auch Energiekosten zu senken.

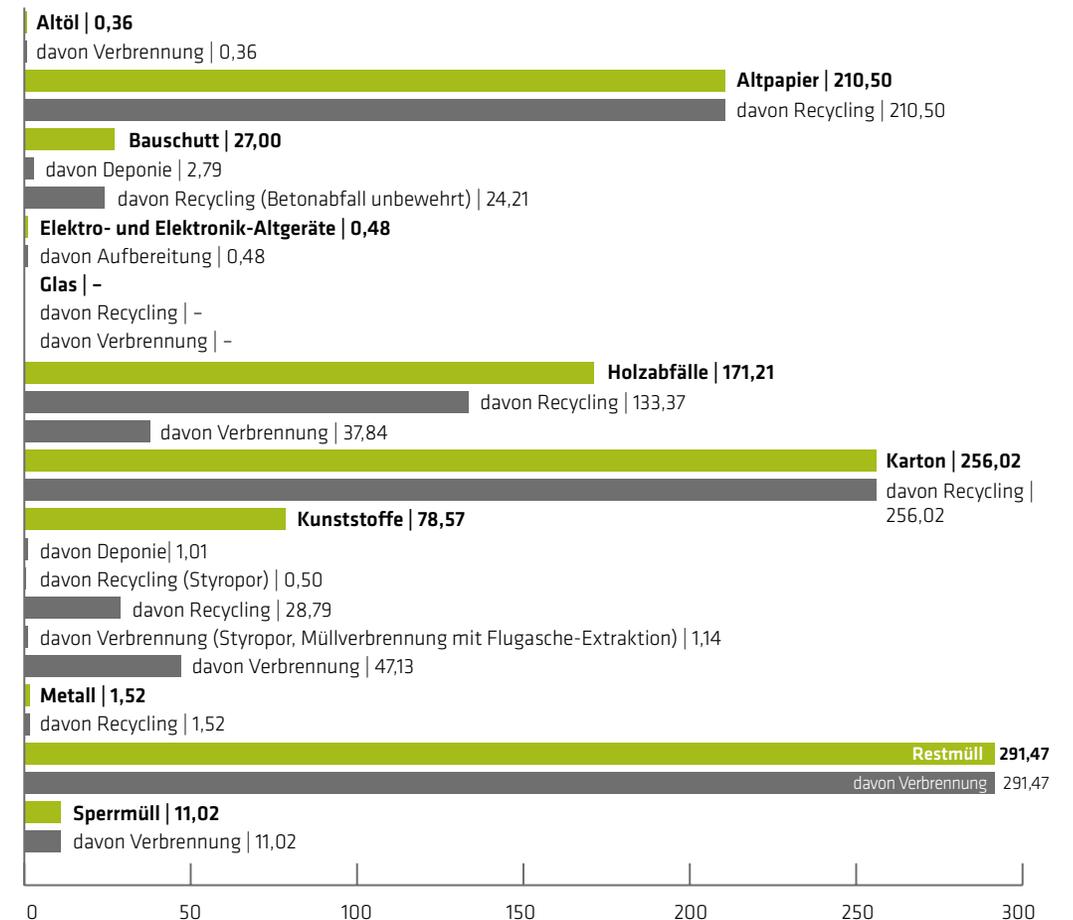
Energiekennzahlen	2024/25
Gesamtenergieverbrauch E1-5_01 - 37	34.292,54 MWh
Gesamtverbrauch fossiler Energie E1-5_02 - 37 a	27.192,65 MWh
Verbrauch aus Kernkraftquellen E1-5_03 - 37 b	56,13 MWh
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch E1-5_04 - AR 34	0,16 %
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie E1-5_05 - 37 c	7.043,76 MWh
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen	43,16 MWh
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen E1-5_06 - 37 c i	3,94 MWh
Verbrauch nicht selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	39,22 MWh
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus erneuerbaren Quellen E1-5_07 - 37 c ii	6.652,27 MWh
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt E1-5_08 - 37 c iii	348,33 MWh
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch E1-5_09 - AR 34	20,54 %
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen E1-5_10 - 38 a	1,62 MWh
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen E1-5_11 - 38 b	23.210,16 MWh
Brennstoffverbrauch aus Erdgas E1-5_12 - 38 c	3.763,81 MWh
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen E1-5_13 - 38 d	0,10 MWh
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen E1-5_14 - 38 e	216,96 MWh
Anteil fossiler Quellen (Brennstoffverbrauch und Fremdbezug) am Gesamtenergieverbrauch E1-5_15 - AR 34	79,30 %
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch E1-5_15 - AR 34	79,30 %
Erzeugung nicht erneuerbarer Energie E1-5_16 - 39	0 MWh
Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen E1-5_17 - 39	348,33 MWh

Abfall

Auch beim Abfall ist ein Anstieg zu verzeichnen, der sich primär durch Änderungen in den Berechnungsparametern und der Datenerfassung ergibt. Seit 2022 werden die einzelnen Abfallfraktionen auf Durchschnittswerte des Bundes-Abfallwirtschaftsplans (BAWP) umgerechnet. Das heißt, früher wurden Fraktionen wie Kunststoffe eins zu eins dem Recycling zugeordnet. Laut Statusbericht des BAWP werden Kunststoffe in Österreich aber nur zu etwa 20 bis 30 % recycelt. Das verschlechtert die Umweltbilanz erheblich und spiegelt sich im CCF wider. Durch intensive Schulungen zur Sammelstoffverwertung konnte der Restmüll im GJ 24/25 um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Abfallmengen 2024/25 in Tonnen

Gesamt 1.048,13



Reflexion



Hohe Emissionen durch externe Frächter (Scope 3b)

Die Emissionen von beauftragten Transportunternehmen sind der größte Posten im CO₂-Fußabdruck – aber nicht vollständig beeinflussbar. Es fehlen belastbare Verbrauchsdaten, und viele Partnerunternehmen haben noch keine eigenen Klimastrategien.

Lärmbelastung und Flächenversiegelung

Trotz aller Bemühungen in der Standortplanung führen Lkw-Verkehr und Bauprojekte zu Lärm und Eingriffen in die Umwelt. Technische und betriebliche Maßnahmen (z. B. Begrünung, Nachtfahrverbote, Schallschutz) sind nur begrenzt wirksam.

Reifenabrieb und Feinstaub – auch bei E-Lkw

Selbst bei elektrifizierter Flotte entstehen nicht energiebedingte Emissionen, etwa durch Mikroplastik aus Reifen. Diese sind nicht vermeidbar, nur reduzierbar durch Fahrverhalten, Achslasten oder alternative Materialien.

Reduktion versus Kompensation

Es wurden 12.000 Tonnen CO₂ kompensiert – das ist wichtig, ersetzt aber keine echte Reduktion. Die Herausforderung liegt darin, den CO₂-Ausstoß nachhaltig zu senken, nicht nur auszugleichen.



© Caio Kauffmann



Umweltbericht (CCF)

ESRS E1

© Shutterstock / Footoo

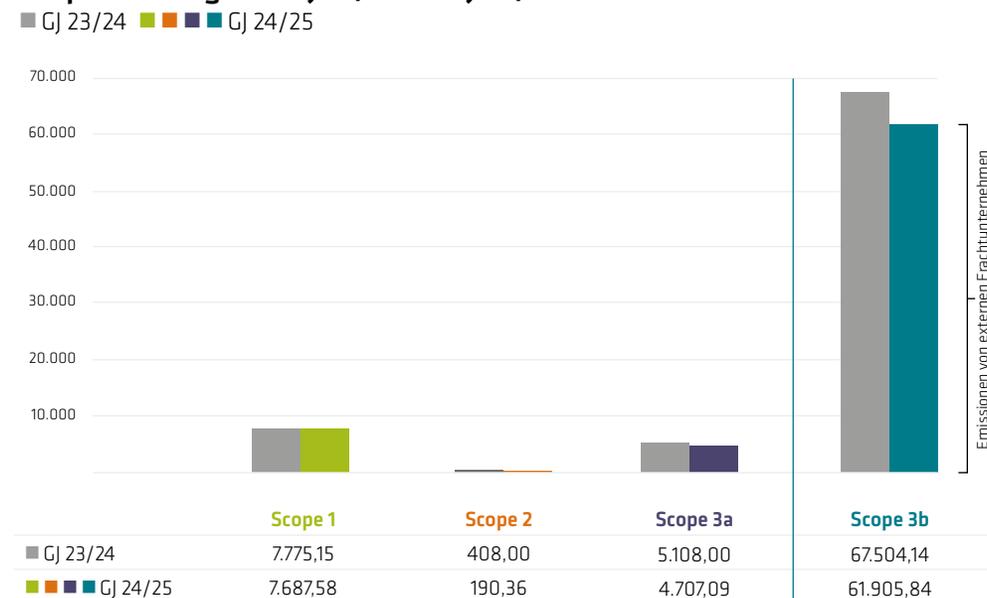
Auf einen Blick

Der **Corporate Carbon Footprint (CCF)** ist ein Instrument zur Erfassung der Treibhausgasemissionen eines Unternehmens. Dabei werden sämtliche Emissionen, die durch unternehmerische Aktivitäten entstehen, in Tonnen CO₂-Äquivalente (tCO₂e) quantifiziert. Die Berechnung des Fußabdrucks erfolgte nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und wurde von einer externen Prüfstelle verifiziert. Ziel dieses Berichts ist es, sowohl intern als auch extern ein Bewusstsein für unsere ökologische Verantwortung zu schaffen und den Fortschritt unserer Klimaschutzmaßnahmen zu messen.

Ab diesem Geschäftsjahr hat sich SCHACHINGER entschieden, die Scope-3-Emissionen differenziert auszuweisen. Unterschieden werden eigene Scope-3-Emissionen (3a) und solche der Frachtunternehmen (3b).

In der nachfolgenden Abbildung sind die Summen der Scopes in tCO₂e im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Scopes im Vergleich GJ 23/24 zu GJ 24/25 in tCO₂e



Aufgrund der geänderten Berechnungsmethodiken des Umweltbundesamts für das Geschäftsjahr 2024/25 wurden als Referenzwert die Scope-3b-Emissionen des Vorjahres GJ 2023/24 nach der Berechnungsmethode des aktuellen Geschäftsjahres dargestellt und nicht wie im letzten Nachhaltigkeitsbericht angeführt (50.013,89 tCO₂e). Dies ermöglicht einen Vergleich der Werte.

SCHACHINGER hat im Geschäftsjahr 2024/25 folgende tCO₂e emittiert:

- Scope 1 | 7.687,58 tCO₂e**
Reduktion zum GJ 23/24: - 88 tCO₂e
- Scope 2 | 190,36 tCO₂e**
Reduktion zum GJ 23/24: - 218 tCO₂e
- Scope 3a | 4.707,09 tCO₂e**
Reduktion zum GJ 23/24: - 401 tCO₂e
- Scope 3b | 61.905,84 tCO₂e**
Reduktion zum GJ 23/24: - 5.598 tCO₂e

Scope 1 (direkte Emissionen):
Treibstoffe Notstromaggregate, Kältemittelentweichung, Erdgas, Fuhrpark

Scope 3a (Emissionen der Wertschöpfungskette):
Strom, Treibstoffe Notstromaggregate, Erdgas, Material, Anreise Mitarbeitende, Dienstreise, Fernwärme, Abfall, Fuhrpark

Scope 2 (indirekte Emissionen):
Strom, Fernwärme

Scope 3b (Emissionen der Frachtunternehmen):
Eingekaufte Transportdienstleistungen und Distribution

Bei Scope 1, 2 und 3a konnten jeweils Reduktionen vom GJ 23/24 zum GJ 24/25 beobachtet werden. Die Scope-3b-Emissionen der von SCHACHINGER beauftragten Frachtunternehmen wurden in den Vorjahren durch drei Berechnungsmethoden und zum Teil auf Annahmen basierend berechnet. Im GJ 24/25 wurde die Berechnung erstmals mit unserem datenbankbasierten ESG-Cockpit durchgeführt. Hier ergab sich ein Emissionswert im Scope 3b von rund 62.000 tCO₂e (das entspricht dem Fünf- bis Sechsfachen des SCHACHINGER-Fuhrparks). Wir stehen dazu in engem Austausch mit unseren emissionsintensivsten Partner:innen und legen gemeinsam den Fokus auf Maßnahmen zur Emissionsreduzierung. Ziel ist es, durch transparente Datenerhebung, Effizienzsteigerungen und den Einsatz nachhaltiger Technologien die transportbedingten eigenen Emissionen und jene der Frachtunternehmen Schritt für Schritt zu reduzieren.

Ausblick

Im Bereich erneuerbare Energieversorgung hat SCHACHINGER bereits 3.800 kWp Photovoltaikleistung auf rund 19.000 m² Dach-, Frei-, Carport- und Wandflächen installiert und diese in Betrieb genommen. Für die Jahre 2025 und 2026 sind weitere 5.000 kWp in Planung bzw. bereits in Umsetzung, womit die Eigenstromversorgung deutlich ausgebaut wird. Diese Wandflächen erzeugen grünen Strom für Gebäude und Anlagen sowie den unternehmenseigenen Fuhrpark. Zurzeit wird die größte Energiespeicheranlage Österreichs mit 55 MWh gebaut. Sie wird uns ermöglichen, die gesamte SCHACHINGER Gruppe energieautark zu betreiben.

Auch im Bereich der E-Mobilität wird die Infrastruktur weiterentwickelt: Zwar blieb die Zahl der Ladepunkte im Berichtsjahr unverändert, doch sind aktuell 30 Schnellladepunkte – teils mit einer Leistung von bis zu 400 kW – in Umsetzung. Diese Maßnahmen unterstützen den Betrieb der elektrifizierten Fahrzeugflotte und somit die strategische Dekarbonisierung des Logistiksektors.

Bis Frühjahr 2026 fahren über 15 E-Lkw – 40-Tonner – in der eigenen Flotte.

Einleitung

Klimastrategie: Roadmap to ZERO

Im Rahmen des Projekts Roadmap to ZERO, das im Jahr 2020 gestartet wurde, entwickelte SCHACHINGER einen umfassenden Plan zur Erreichung der unternehmenseigenen CO₂-Ziele. Dieser Zielpfad umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und – wo Emissionen nicht vermeidbar sind – freiwilligen Kompensation durch Klimabeiträge. Die Ausarbeitung erfolgte in enger Abstimmung mit internen und externen Expert:innen und orientierte sich an den Anforderungen aus Politik, Wirtschaft und Umwelt.

Neben der konzeptionellen Definition der Zielsetzungen wurden konkrete und messbare Reduktionsziele für die CO₂-Emissionen festgelegt. Ziel ist es, die Emissionen aus Scope 1, 2 und 3a bis zum Jahr 2040 um 80 % zu senken. Der daraus entstandene Maßnahmenkatalog enthält zahlreiche Initiativen, die konsequent umgesetzt, regelmäßig überwacht und bei Bedarf angepasst werden.

Eine zentrale Grundlage für diese Strategie bildete die erstmalige Erstellung eines unternehmensweiten Carbon Footprints in den Jahren 2018/19. Darauf aufbauend wurden die Emissionen der Folgejahre systematisch erfasst und wurde ein kontinuierliches CO₂-Monitoring mit jährlicher Bilanzierung etabliert. Die daraus abgeleitete Treibhausgasbilanz ermöglichte die Identifikation der wirksamsten Hebel zur Emissionsreduktion.

Seit 2022 ist SCHACHINGER Mitglied bei EcoVadis und veröffentlicht dort regelmäßig Bewertungen zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsleistung. Ergänzend dazu erfolgt seit 2023 eine Berichterstattung über das Carbon Disclosure Project (CDP). Mit dem Beitritt zur Science Based Targets initiative (SBTi) im Jahr 2025 wird der interne Dekarbonisierungspfad nun auch an international anerkannte, wissenschaftlich fundierte Standards angepasst.



Auf Anfrage übermitteln wir gerne unseren EcoVadis-Bericht:
Eva Müller
eva.mueller@schachinger.com



Wärmepumpen im neuen Lager Bruck an der Leitha © SCHACHINGER Logistik

Datensammlung

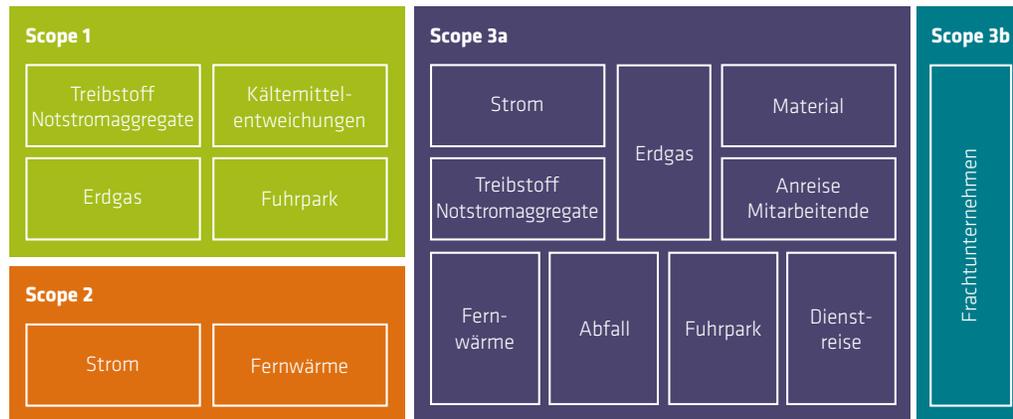
Im Folgenden werden die Berichtsgrenzen der Schachinger Logistik Holding GmbH definiert und wird das Vorgehen zur Datenbeschaffung erläutert. Der betrachtete Zeitraum des Berichtswesens ist jener vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025.

Standort- und Branchenleitungen, Controlling, Facility Management und Human Resources haben Daten gesammelt und dann konsolidiert in das ESG-Cockpit importiert. Übermittelte Daten wurden validiert und gegebenenfalls auf Zeiträume, Flächen und Anzahl der Mitarbeiter:innen aliquotiert.

Standorte

Innerhalb des Berichtszeitraums zählte die SCHACHINGER Gruppe 18 Standorte, von denen 15 innerhalb der Berichtsgrenze liegen. Vöcklabruck, Veszprém in Ungarn und Žilina in der Slowakei wurden aufgrund ihrer geringen Größe nicht ausgewertet. Gleisdorf wird nicht mehr von SCHACHINGER betrieben und fällt somit ebenso aus der Berichtsgrenze hinaus. Vöcklabruck ist lediglich eine Außenfläche, die als Stellplatz dient. Somit wurden hierzu keine Daten erfasst.

Der im Jahr 2024 eröffnete Standort Bruck an der Leitha wurde im Geschäftsjahr 2024/25 erstmals ins Berichtswesen aufgenommen.



Emissionstreiber

Die Emissionstreiber wurden bereits für die CCFs der Vorjahre definiert und für den Berichtszeitraum beibehalten. Die definierten Treiber wurden um eine genauere Betrachtung der Frachtunternehmen ergänzt. In der oben stehenden Grafik ist eine vereinfachte Darstellung unserer Emissionstreiber-Kategorien zu sehen.

1

Scope 1

Treibstoffe Notstromaggregate:

- Anteil direkter Verbrennung Diesel
- Angaben aus Facility Management

Kältemittelentweichungen:

- Entweichungen in Scope 1, entsprechen mengenmäßig Nachfüllungen (Rechnungen*)

Erdgas:

- Anteil direkter Verbrennung Erdgas
- Verbrauch an den Standorten (Rechnungen*)

Fuhrpark:

- Anteil direkter Verbrennung Treibstoffe (Diesel, Benzin, Ad-Blue)
- Abfrage Betriebstankstelle
- KSK und cargomax werden von den Verantwortlichen selbst eingetragen.
- Abfrage Tankkarten

2

Scope 2

Strom:

- Anteil direkter Emissionen bei der externen Stromerzeugung
- Stromverbrauch an den Standorten (Rechnungen*) inkl. interne Ladungen Elektrofahrzeuge

Fernwärme:

- Anteil direkter Emissionen bei der externen Wärmeerzeugung
- Fernwärmeverbrauch an den Standorten (Rechnungen*)

*Rechnungen: Hierbei handelt es sich um Daten, die wir jeweils von den Anbietenden beziehen und nicht selbst erheben (zum Beispiel Strom von Stromlieferant:innen oder Erdgas von Erdgaslieferant:innen). Auf den Rechnungen, die wir erhalten, sind die Mengen des verbrauchten Produkts angeführt. Sie werden mittels der Faktoren im ESG-Cockpit zu den angegebenen Emissionswerten in tCO₂e umgerechnet.

3a

Scope 3a

Treibstoffe Notstromaggregate:

- Anteil Vorkette Diesel
- Angaben aus Facility Management

Strom:

- Anteil indirekter Emissionen bei der externen Stromerzeugung
- Stromverbrauch an den Standorten (Rechnungen*) inkl. interne Ladungen Elektrofahrzeuge
- Externe Ladungen der E-Pkw (Rechnungen* + Abfrage Anbieter:innen)
- Strom aus Photovoltaikanlagen
- Eigenverbrauch berechnet aus Differenz Zählerstände und Einkauf (Monitoring-system kommt)
- Eingespeist/verkauft (Rechnungen*)

Erdgas:

- Anteil Vorkette Erdgas
- Erdgasverbrauch an den Standorten (Rechnungen*)

Fernwärme:

- Anteil indirekter Emissionen bei der externen Wärmeerzeugung
- Fernwärmeverbrauch an den Standorten (Rechnungen*)

Abfall:

- Angefallene Abfälle an den Standorten (Rechnungen*, Entsorgungs-/Verwertungspässe)
- Umgerechnet auf Recycling/Verbrennung/Deponierung nach österreichischem Durchschnitt laut BAWP-Statusbericht 2023

Material:

- Umfasst verschiedene Kategorien der eingesetzten Materialien und Geräte
- Papier
- Toner
- Verpackungsmaterial
- Lebensmittel (2023/24)

Kältemittel

- IT-Geräte
- Mobiltelefone
- Paletten
- Fahrzeuge
- Reinigungsmittel
- Erzeugung eigener Fahrzeuge

Anreise Mitarbeitende:

- Daten der 2021 durchgeführten Berechnung wurden auf die Veränderungen der Mitarbeiter:innenanzahl angepasst. Eine neue Berechnung war aufgrund fehlender Daten nicht möglich. Diese soll im GJ 25/26 erneuert werden.

Dienstreise:

- Dienstreisen mit Privat-Pkw (Daten aus FiBu und Personalverwaltung)
- Dienstreisen mit Firmenfahrzeugen werden in Scope 1 dem Fuhrpark zugerechnet. Bei Scope 3 lassen sich die Dienstreisen mit Firmenfahrzeugen nicht differenzieren, da diese als Gesamtmenge der Reisedaten ausgegeben werden.

Die Daten aus der Dienstreise ergeben sich aus folgenden Datenpunkten:

- Dienstreisen mit Verbrenner-Firmen-Pkw in Fuhrparkdaten erfasst (Tankstellen- und Tankkartenauswertung)
- Dienstreisen mit E-Firmen-Pkw in Stromdaten erfasst
- Flugreisen (Rechnungen*)
- Bus- und Bahnreisen (schwer nachzuvollziehen aufgrund von Dauerkarten, Klimatickets usw.; Impact ohnehin als verschwindend gering einzustufen)

Fuhrpark:

- Anteil Vorkette Treibstoffe (Diesel, Benzin, Ad-Blue)
- Abfrage Betriebstankstelle
- KSK und cargomax werden von den Verantwortlichen selbst eingetragen.
- Abfrage Tankkarten

Scope 3b

3b

Frachtunternehmen:

Die Emissionen der beauftragten Frachtunternehmen wurden im vergangenen Jahr nur geschätzt. Diese Emissionen übersteigen die direkten Emissionen der SCHACHINGER Gruppe um ein Vielfaches und müssen daher genauer betrachtet werden. Eine Trennung der Emissionen in Scope 3a und Scope 3b trägt hierzu bei.

Berechnungen GJ 24/25:

Da Primärdaten nur schwer zu erheben sind, werden die Tonnenkilometer von den jeweiligen Branchen abgefragt und ins ESG-Cockpit eingegeben. Dieses Tool wertet uns nach Berechnung mit Faktoren die Emissionen aus (jährliche Aktualisierung durch offizielle Stellen). Da bei einigen externen Frachtunternehmen die Datenlage ungenau und unvollständig ist, stellt dieser Wert eine Annäherung an den Emissionsausstoß dieser Scope-3b-Kategorie dar.

Die Berechnung im ESG-Tool:

Wir berechnen die Emissionen aus dem **nachgelagerten Transport** (z. B. der Lieferung von Waren an Endkund:innen) auf Basis folgender Formel:

$$\text{Transportemissionen (tCO}_2\text{e)} = \text{Transportmenge} \times \text{Transportdistanz} \times \text{Emissionsfaktor}$$

Dabei werden folgende Datenquellen verwendet:

- **Transportmenge**
- **Transportdistanz**
- **Transportmittel**
- **Emissionsfaktor:** tCO₂e pro Tonnenkilometer (tCO₂e/tkm), abhängig vom Transportmittel (basierend auf offiziellen Datenquellen)



Im Geschäftsjahr 2024/25 hat SCHACHINGER gemeinsam mit den Frachtunternehmen Dialoge geführt. Mit den emissionsintensivsten Frachtunternehmen wurden erste konkrete Vereinbarungen getroffen, um die CO₂-Emissionen in Scope 3b langfristig gemeinsam zu senken. Ergänzend wird das Tool ESG Performer (Lieferant:innen-Rating gemäß EU-Standard ESRS/VSME) dazu genutzt, ökologische und soziale Themen strukturiert zu evaluieren und sicherzustellen, dass die Bewertungen den relevanten internationalen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen.

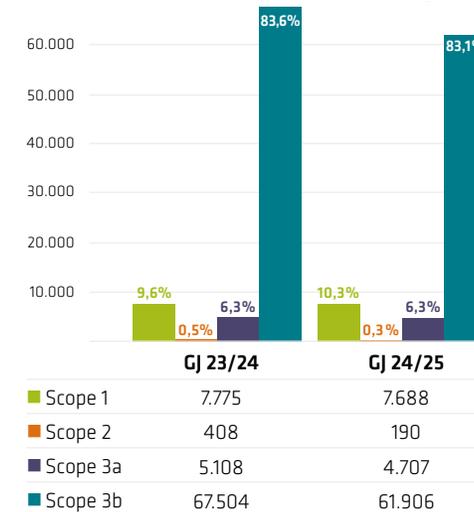
Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir die Berechnungsmethode für Scope-3b-Emissionen vereinheitlicht.

Ergebnisse

CCF nach Geschäftsjahr (market-based)

Diese Methode berücksichtigt vertraglich zugewiesene Stromquellen, z. B. Herkunftsnachweise oder Stromlieferverträge. Sie zeigt, wie emissionsarm der tatsächlich eingekaufte Strom ist – etwa aus erneuerbaren Quellen.

Emissionen im Scope-Vergleich in tCO₂e

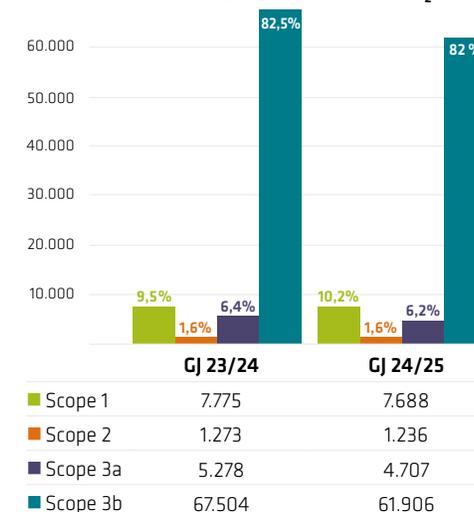


Treiber	GJ 23/24	GJ 24/25
Scope 3a		
Fuhrpark	8 761,01	7 903,78
Material	1 289,22	1 740,19
Anreise Mitarbeitende	978,18	1 002,83
Erdgas	951,61	723,48
Abfall	432,24	461,62
Strom	368,76	341,78
Kältemittelentweichungen	156,19	248,44
Fernwärme	139,28	88,69
Dienstreise	73,41	65,96
Treibstoff	5,51	8,26
Notstromaggregate		
Scope 3b		
Frachtunternehmen	67.504,14	61.905,84

CCF nach Geschäftsjahr (location-based)

Diese Methode berechnet die Emissionen basierend auf dem durchschnittlichen Strommix des Landes oder der Region, in der der Strom verbraucht wird. Sie zeigt, wie emissionsintensiv der lokale Energiemarkt ist.

Emissionen im Scope-Vergleich in tCO₂e



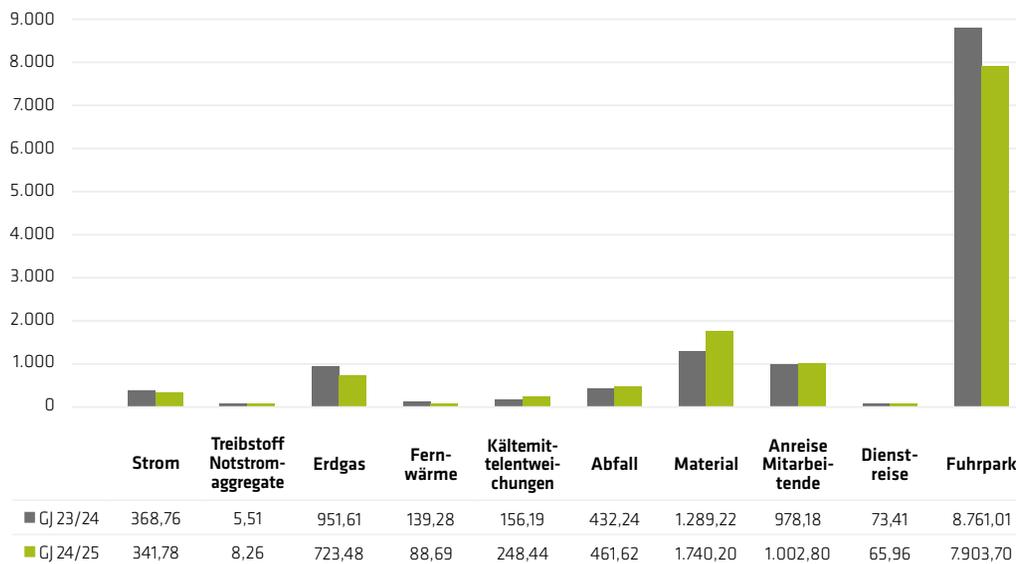
Treiber	GJ 23/24	GJ 24/25
Scope 3a		
Fuhrpark	8 761,01	7 903,78
Material	1 289,22	1 740,19
Anreise Mitarbeitende	978,18	1 002,83
Erdgas	951,61	723,48
Abfall	432,24	461,62
Strom	1 540,01	1 746,57
Kältemittelentweichungen	156,19	248,44
Fernwärme	139,28	88,69
Dienstreise	73,41	65,96
Treibstoff	5,51	8,26
Notstromaggregate		
Scope 3b		
Frachtunternehmen	67.504,14	61.905,84

Conclusio

Die Berechnung des CCF ist kein starrer Prozess. Datenqualitäten verändern sich, Umrechnungsfaktoren werden angepasst. Dies hat zur Folge, dass trotz Reduktionsbemühungen die Emissionen höher sein können als in den Vorjahren. Unser Zielkorridor von -50 % tCO₂e bis 2035 und -80 % tCO₂e bis 2040 beziehen sich auf die Scopes 1, 2 und 3a.

Scope 3b muss gesondert betrachtet werden, da hier SCHACHINGER den geringsten Entscheidungsspielraum hat und die Services für beauftragte Frachtunternehmen – gemietete Elektro-LKW und Lademöglichkeit über die Ladeinfrastruktur von SCHACHINGER – zum Einsatz gebracht werden müssen. Dies ist ein Prozess, der Jahre dauert.

Vergleich: CCF GJ 23/24 mit GJ 24/25 (market-based) in tCO₂e



In der Grafik lässt sich sehr gut erkennen, dass in den für die Dekarbonisierung relevanteren Kategorien wie Strom, Erdgas, Fernwärme und Fuhrpark eine Verbesserung im Sinne einer Reduzierung erzielt werden konnte.

Im Folgenden werden die Ergebnisse noch genauer erläutert.

Strom

Wir beziehen zu 100 % mit dem Umweltzeichen UZ46 zertifizierten Ökostrom an Eigen-

standorten und Mietstandorten mit eigenem Energieeinkauf. Die Emissionen sind gesunken, da die Deckung des Bedarfs zu einem höheren Teil durch eigenproduzierten Strom aus Photovoltaikanlagen gedeckt wurde.

Erdgas

Am Hauptstandort in Hörsching wurde im November 2024 ein Biomasse-Heizwerk fertiggestellt, das den gesamten Logistikpark mit Wärme versorgt. Dabei kommen regionale Forstabfälle zum Einsatz, wodurch fossile

Energieträger ersetzt und jährlich 2.400 MWh an Gas eingespart werden können. Die hochmoderne Filteranlage absorbiert nahezu alle Feinstaubpartikel. Das führt zu einer CO₂-Reduktion von etwa 600 tCO₂e pro Jahr. Somit werden über 80 % des Gasbedarfs reduziert.

Fernwärme

Im Rahmen der Transformation der Wärmeversorgung hin zu erneuerbaren und energieeffizienten Systemen wurde vermehrt auf Wärmepumpentechnologie gesetzt, wodurch sich der Fernwärmebedarf signifikant verringert hat.

Abfall

Trotz optimierter Trennsysteme und gezielter Sensibilisierungstrainings für die Belegschaft zur besseren Verwertung von Reststoffen ist das Abfallaufkommen leicht gestiegen. Ursache dafür ist die Auflösung eines Standorts, die zu einem erhöhten Entsorgungsbedarf geführt hat. Gleichzeitig konnten Reduktionen bei unseren größten Abfallfraktionen (Altpapier, Restmüll, Karton) im Verwertungsprozess dokumentiert werden.

Kältemittel

Die erhöhte Kältemittelentweichung resultiert aus einem technischen Defekt an einer Anlage an einem unserer Standorte. Aufgrund der Störung war eine vollständige Entleerung und Neubefüllung mit Kältemittel erforderlich.

Material

Die Scope-3a-Daten umfassen unter anderem sonstige Materialien, Informations- und Kommunikationstechnologie, Druckmaterialien, Papier, Reinigungsmittel, Lebensmittel und die Erzeugung von Fahrzeugen. Der beobachtete Anstieg lässt sich auf eine detailliertere und granularere Datenerhebung zurückführen, die eine präzisere Erfassung der Emissionen ermöglicht hat.

Anreise Mitarbeitende

Eine Neuberechnung der Emissionen aus der Mitarbeitenden-Anreise konnte aufgrund fehlender aktueller Daten nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurden die vorhandenen

Werte aus früheren CCFs auf die aktuelle Anzahl der Mitarbeitenden angepasst. Die Aussagekraft dieser Daten ist daher begrenzt.

Die bisherige Datengrundlage stammt aus der Mitarbeitendenbefragung von 2022. Für das Geschäftsjahr 2025/26 ist eine neue Befragung geplant, die eine aktualisierte und präzisere Erhebung ermöglichen soll. Da die Berechnung stark von individuellen Mobilitätsmustern und weiteren dynamischen Faktoren wie Fluktuation abhängt, bleibt die Erfassung in dieser Kategorie anspruchsvoll.

Dienstreise

Dienstreisen mit Firmenfahrzeugen werden getrennt in Scope 1 (Treibstoff Fuhrpark) und Scope 2 (E-Betankung) ausgewiesen. In Scope 3a lassen sich die Dienstreisen nicht differenzieren, da sie als Gesamtmenge (Mobilitätsmix) der Reisedaten ausgegeben werden. Die Werte beruhen nicht auf exakten Messungen, sondern auf Modellrechnungen und Hochrechnungen. Für die Dienstreisen im Geschäftsjahr 2025/26 ist eine Evaluierung der Berechnungsmethodik geplant, um die Aussagekraft zu verbessern.

Fuhrpark

Ein positiver Trend ist erkennbar. Insbesondere die Reduzierung bei den Dieselverbräuchen im Eigenfuhrpark (-5,4 %) durch Fortschritte bei der Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte hat maßgeblich zur Verbesserung beigetragen.

Frachtunternehmen

Die Kategorie Frachtunternehmen wurde in den Kapiteln zuvor schon eingehend beschrieben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Steigerung hier mit der geänderten Berechnungsmethode und den von öffentlichen Stellen aktualisierten Emissionsfaktoren erklären lässt.

Kompensationen

ClimatePartner

**Geschäftsjahr SCHACHINGER
2024/25 ClimatePartner**
Rechnungsdatum: 04.02.2025
2.000 Tonnen
Projekte: Windenergie, Türkei #1525,
Mikrokredite, effiziente Kochöfen und
Solarleuchten, Indien #1611, Karwendel

Windenergie, Türkei

Der Windpark dieses Projekts war 2012 einer der ersten in der zentralanatolischen Region der Türkei. Seitdem speisen in der Provinz Kayseri insgesamt 36 Windturbinen jährlich rund 194.003 MWh erneuerbare Energie in das nationale Stromnetz ein.

Ohne das Projekt würde die gleiche Energiemenge durch gas- oder kohlebefeuerte Kraftwerke erzeugt werden. Durch die Verringerung des Anteils dieser emissionsintensiven Energie spart das Projekt rund 111.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr. Der Bau und der Betrieb des Windparks schaffen auch Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung und fördern die technologische Innovation sowie den Technologie- und den Know-how-Transfer in der Region.

Mikrokredite für effiziente Kochöfen und Solarleuchten, Indien

Das Projekt ermöglicht Kleinstunternehmerinnen im ländlichen Indien Zugang zu Mikrokrediten für effiziente Kochöfen und Solarleuchten und schafft Lieferketten in abgelegene Regionen. Die Frauen nutzen die neuen Produkte geschäftlich (z. B. Kochöfen für kleine Restaurants oder Solarleuchten zur Verlängerung der Öffnungszeiten eines Ladens) und privat (z. B. als Lichtquelle für Kinder, die nach Einbruch der Dunkelheit lernen). Mit dem eingesparten Geld für den Brennstoff können die Frauen die Kredite zurückzahlen. Sie treffen sich regelmäßig in Selbsthilfegruppen, um sich

gegenseitig zu unterstützen und sicherzustellen, dass alle mit den Produkten zufrieden sind und sie nutzen. Jede Gruppe hat eine Leiterin, die sich um den Kund:innendienst kümmert, falls Produkte gewartet oder repariert werden müssen. Einige Frauen arbeiten als Clean Energy Demonstrators und klären die Menschen in den umliegenden Dörfern über die Vorteile der neuen Produkte auf. So ermöglichen sie noch mehr Frauen den ersten Schritt auf dem Weg zu sauberer Energie.

Dieses Projekt soll jährlich rund 181.000 tCO₂e kompensieren.

Naturpark Karwendel

Mit dem Kombinationsprojekt bewirken wir neben dem Emissionsausgleich durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt auch etwas Gutes für die Natur vor unserer Haustüre: Unsere regionale Initiative schützt natürliche Lebensräume, heimische Wälder und Moore. Diese sind wichtig für die Anpassung an den Klimawandel, eignen sich jedoch nicht alleine zum CO₂-Ausgleich.

Der Naturpark Karwendel umfasst beinahe das gesamte Karwendelmassiv und das Naturschutzgebiet Arnspitze und ist mit einer Fläche von 739 km² das größte Tiroler Schutzgebiet und der größte Naturpark Österreichs. Aufgrund seiner Topografie verfügt der Naturpark über einen überdurchschnittlich hohen Anteil an natürlichen Lebensräumen wie Urwäldern und Wildflüssen und beherbergt eine hohe Anzahl europaweit bedeutender Tier- und Pflanzenarten, etwa den Steinadler, den Weißrückenspecht oder den Frauenschuh. Der Naturpark Karwendel ist in den Bereichen Naturschutz, Erholung und Tourismus, Umweltbildung, Wissen und Forschung sowie Regionalentwicklung aktiv und erhielt vom Verband der Naturparke Österreichs die renommierte Auszeichnung „Naturpark des Jahres“ 2020.

2022 hilft das ClimatePartner-Austria-Team, ein Moor zu renaturieren. Die regelmäßig vom Naturpark (www.karwendel.org) organisierten Projekttag sind stets gut gebucht.

Der CO₂-Ausgleich erfolgt vollständig über das Klimaschutzprojekt in Brasilien, das nach internationalen Standards mit Verified Carbon Standard und Social Carbon Standard zertifiziert ist. Für jede dort kompensierte Tonne CO₂ fließt ein Förderbetrag an das Bergwaldprojekt, um zum Naturschutz im Karwendel beizutragen.

ÖIN – Österreichisches Institut für Nachhaltigkeit

**Geschäftsjahr SCHACHINGER
2024/25 ÖIN**
Rechnungsdatum: 17.01.2025
10.000 Tonnen
Projekte: Arhuaco, Kolumbien (Jahr 2023, gesamt); Murauen, Steiermark Bad Radkersburg, Auwald-Gebiet samt Feuchtwiesen als wichtiges biogenetisches Reservat

Las Mercedes

Das Klimaschutzprojekt Las Mercedes, initiiert vom Österreichischen Institut für nachhaltige Entwicklung (ÖIN), ist ein ganzheitliches Vorhaben zur CO₂-Kompensation und Biodiversitätsförderung, das sich über mehr als 20.500 Hektar im kolumbianischen Gebiet Arhuaco erstreckt. Es kombiniert Waldschutz, Wiederbewaldung durch natürliche Sukzession und nachhaltige Agroforstwirtschaft mit sozialen und wissenschaftlichen Komponenten: Die indigene Gemeinschaft der Arhuacos wird aktiv eingebunden, Umweltbildung wird gefördert, und junge Akademiker:innen aus Wien und Bogotá arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung des Projekts. Die CO₂-Minderung erfolgt durch die Vermeidung von Entwaldung sowie den gezielten Aufbau von Biomasse, validiert nach internationalen Standards wie REDD+, VCS und Gold Standard. Parallel dazu werden in Österreich Flächen als sogenannte „Naturkulturwälder“ nachhaltig bewirtschaftet oder aus der Nutzung genommen – etwa in Kooperation mit dem Naturschutzbund –, wodurch das Projekt eine Brücke zwischen globa-

lem Klimaschutz und regionaler Verantwortung schlägt. Eine ergänzende Maßnahme stellt die Unterstützung der Steirischen Murauen dar.

C7-Zertifikat

SCHACHINGER Logistik hat für die SCHACHINGER Gruppe mit 16 Standorten den Corporate Carbon Footprint (CCF) ermittelt und die Ergebnisse extern verifizieren lassen.



Ziele und Maßnahmen

Verantwortung

Soziale Wirkung

Nachhaltig Wirtschaften

Umwelt & Klima

VERANTWORTUNG	Status	GWÖ	SDG	ESRS
Sicherstellung der CSR-Auswirkungen auf die kaufmännischen Ziele • Monitoring von Einsparungen und Rentabilität von NH-Maßnahmen	Jährlich	B4	8	G1, GOV-3, SBM-1
Schaffen von Möglichkeiten zur anonymen Meldung von unfairm, ungesetzlichem oder unethischem Verhalten am Arbeitsplatz • Einrichtung einer Whistleblowing-Hotline und Installation von dafür bestimmten Briefkästen	Jährlich	B4	10	S1, G1
Purpose-Entwicklung und Anpassung von Vision und Mission • Erarbeitung von Purpose, Vision, Zielen und Werten	Jährlich	B4	9, 12	G1
Inkrementelle Digitalisierung der Fachbereiche mit Maßnahmenkatalog	Teilweise	B1-B4	16	G1
Weiterentwicklung der Unternehmensstandards durch Einführung digitaler Lösungen bis 2023			7, 12, 13	
<ul style="list-style-type: none"> Energieeffizienz-Audits durchführen Anschaffung eines ESG-Cockpits als Grundlage für digitale Steuerung und Messung der Nachhaltigkeitsdaten und Ziele Implementierung eines Lieferant:innenratingsystems Geprüfte Nachhaltigkeitsberichterstattung Generell Durchführung von Nachhaltigkeitszertifizierungen, um durch Standards den Reifegrad der Organisation weiterzuentwickeln 				
Nachhaltigkeitsvalidierung/ESG durch Wirtschaftsprüfer:in	Offen	B1-B3	12	G1
Kommunikation des Überblicks über nachhaltige Investitionen und geförderte Projekte	Offen	B4	12	G1
Jährliche Auswertung aller geförderten Green Investments (EU Green Deal, EU-Taxonomie)				
Purpose-Entwicklung und Anpassung von Vision und Mission bis Ende 2023 = People & Culture • Jährliche Auswertung aller geförderten Corporate-Citizenship-Partnerschaften • Erhebung der Kund:innenzufriedenheit • Erfüllen der Nachhaltigkeitsanforderung von neuen und bestehenden Kund:innen durch Richtlinien • Reduktion der Fluktuation durch Motivations- und Anreizsysteme • Durchführung eines partizipativen Prozesses zu den Leitbildern und Unternehmenswerten in den nächsten zwei Jahren	Teilweise	B4	12	S1, G1
Definition eines Compliance- und Ethikrahmens bis 2023/24 • Erstellung von Compliance- und Ethikrichtlinien, Antikorruptionsschulungen für alle Führungskräfte	Teilweise	B4	8	G1
Laufendes Update für die Geschäftsleitung • Wöchentliches Updatemeeting mit der Geschäftsleitung	Laufend	B4	-	-
Sicherstellung der CSR-Auswirkungen auf die kaufmännischen Ziele • Messen und Monitoren der KPI	Laufend	B1-B4	8, 12	G1, GOV-3, SBM-1
Senken des Energiebedarfs und Umstieg auf erneuerbare Energien bis 2027 • Digital optimiertes Energie- und Abfallmonitoring • Mitarbeiter:innenschulungen zu Energieeffizienz- und Restmüllvermeidungsmaßnahmen • Erweitern der PV-Anlagen von derzeit 10.500 m² Solarfläche auf 15.500 m² bis 2025 • Forcieren des Umstiegs von Fernwärme auf Nahwärme	Laufend	B3, B4	13	E1

SOZIALE WIRKUNG	Status	GWÖ	SDG	ESRS
Erhöhung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit auf 85 % bis 2026 <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Durchführung von Mitarbeiter:innenumfragen Durchführung eines partizipativen Werteprozesses Einführung des Audits berufundfamilie Evaluierung psychischer Belastungen 	81 %	C1, C4	3	S1
Erhöhung der Fortbildungsquote pro Mitarbeiter:in auf mindestens zehn Stunden pro Jahr ab 2024 <ul style="list-style-type: none"> Erstellung Talentmanagement-Konzept Erstellung eines neuen Ausbildungsplans mit Erweiterung der Aus- und Weiterbildungsangebote 	Jährlich	C1	4	S1
Jährlich anspruchsgruppengerechte Unternehmensleistungen für jede Mitarbeitendengruppe (Büroangestellte, Lagermitarbeiter:innen und Fahrer:innen) Messung der Anzahl der Unternehmensleistungen, die auf die drei Anspruchsgruppen einzahlen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Spezifizierung der Angebote von Sozial- und Gesundheitsleistungen im Rahmen des Audits berufundfamilie und der BGF für alle Mitarbeiter:innengruppen Gendergerechte Verteilung bei allen Gesundheitsangeboten unter Einbeziehung gendermedizinischer Kenntnisse Implementierung einer betrieblichen psychologischen und Sozialberatung 	Jährlich	C1, C2	3	S1
Implementierung eines Arbeitsbereichs für diversitätssensible Stakeholderkommunikation (wichtige Unternehmensdokumente wie der CoC wurden in eine barrierefreie Sprache, relevante Ergebnisse wie jene der Mitarbeiter:innenzufriedenheitsanalyse in mehrere Sprachen übersetzt)	Lau-fend	C4	5, 8, 10	S1-1, S1-2, S1-4
Barrierefreie Textgestaltung nach dem Capito-Standard, Übersetzung in die am häufigsten vertretenen Sprachen und Texterstellungen für Sicherheitsunterweisungen usw. nach dem Capito-Standard (LL)				
Erhöhung des Anteils vegetarischer Speisen von 50 % auf 60 %	x	C1, C3	3, 12	E1
Unternehmensweiter Ausbau der Cybersecurity <ul style="list-style-type: none"> Ausbau der redundanten Infrastruktur Weitere Segmentierung der smarten Facility-Elemente Stärkung der Awareness unter Mitarbeiter:innen 	Lau-fend	-	9	S4-4
Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance im gesamten Stakeholderbereich <ul style="list-style-type: none"> Durchführung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen mit Auswirkungen auf die Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Kund:innen 	Lau-fend	D2-D4	5, 8, 10	S1
Motivation und sinnstiftendes Arbeiten durch die Übertragung des Purpose <ul style="list-style-type: none"> Kommunikation zu Purpose, Vision, Zielen und Werten 	Teil-weise	C1, C4	8	S1-1, S1-5
Optimierung von HR-Prozessen	Teil-weise	C2	3, 4, 5, 8, 10	G1
Erweiterung der Unfallstatistik nach internationalem Standard ISO 45001	Offen	C1	3, 8	S1-14
Erhöhung der Weiterbildungsstunden auf zehn Stunden jährlich pro Mitarbeiter:in	Teil-weise	C1	4	S1-13
Evaluierung frauenspezifischer Weiterbildungen und Maßnahmenableitung	Offen	C4	4	S1-1, S1-2, S1-4, S1-13
Erhöhung der Anzahl der Teilnehmenden an Gesundheitsprogrammen <ul style="list-style-type: none"> Mehr niederschwellige oder ortsunabhängige Gesundheitsangebote 	Lau-fend	C1, C4	3	S1-4, S1-14
<ul style="list-style-type: none"> Implementierung eines Talentmanagements 	Offen	C1, C4	8	S1-13

Erweiterung der Fluktuationsanalyse	Offen	C2, C4	8	S1-2
Erweiterte Fluktuationsdatenerhebung bis 2023 <ul style="list-style-type: none"> Branchenspezifische Erhebung der Fluktuationsrate mit Rücksicht auf Früh- und Spätfluktuation usw. Anpassen der Austrittsgespräche Setzen von Lenkungsmaßnahmen 				
Weitere Reduktion der Verletzungsrate <ul style="list-style-type: none"> Erweiterung des Bewertungsverfahrens für Gefährdungen und Erhöhung der Identifizierung und Bewertung von Gefährdungen (Evaluierung) nach der AUVA-Methode sowie jährliche Überprüfung der Aktualität Bewertung von Risiken mit und ohne Maßnahmenumsetzung hinsichtlich definierter Kriterien 	Lau-fend	C1	3, 8	S1-14
Erreichung der vorgegebenen Quote von 25 Personen mit Behinderung 2023/24	Teil-weise	C1	10	S1-5, S1-12
Verstärkung von Stellenausschreibungen auf Plattformen wie myAbility, um mehr Kolleg:innen mit Behinderung zu gewinnen	Offen	C1	8, 10	S1-4, S1-12
Diversitätssensible Stakeholderkommunikation	Teil-weise	C4	5, 8, 10	S1-1, S1-2
Erhöhung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit <ul style="list-style-type: none"> Durchführung einer Mitarbeiter:innenumfrage 2026 Durchführung eines partizipativen Werteprozesses Einführung des Audits berufundfamilie 	Lau-fend	C1, C2, C4	8	S1-4, S1-5
Erhöhung der Fortbildungsquote pro Mitarbeiter:in auf mindestens zehn Stunden pro Jahr ab 2024 <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der Lehrlingssuche Erweiterung der Lehrlingsausbildungen 	Lau-fend	C1	4	S1-13
Kompetenzaufbau und Bewusstseinsbildung in der Belegschaft zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierungsmaßnahmen wie Fahrer:innentrainings für spritsparendes Fahren (78 Lkw-Fahrer:innen, 70 Kleintransporterfahrer:innen, 60 Pkw-Fahrer:innen), z. B. Online-Schulungen 	Lau-fend	C3	9, 13	E1
Senken des Energiebedarfs und Umstieg auf erneuerbare Energien bis 2027 <ul style="list-style-type: none"> Digital optimiertes Energie- und Abfallmonitoring Mitarbeiter:innenschulungen zu Energieeffizienz- und Restmüllvermeidungsmaßnahmen Erweitern der PV-Anlagen von derzeit 10.500 m² Solarfläche auf 15.500 m² bis 2025 Forcieren des Umstiegs von Fernwärme auf Nahwärme 	Lau-fend	C3	13	E1

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN	Status	GWÖ	SDG	ESRS
LIEFERANT:INNEN				
Auf- und Ausbau des ESG-Lieferant:innenmanagements • Prozessüberarbeitung (CoC für Lieferant:innen, Risikobewertungstool)	Jährlich	A1-A4	12	S2
Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance in der gesamten Lieferkette • Das Ratingsystem stellt eine Bewertung von mindestens vier Nachhaltigkeitsthemen (Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, nachhaltiger Einkauf bzw. nachhaltige Beschaffung, Ethik bzw. Compliance) mit dem gleichen Fokus dar.	Jährlich	A1-A4	8, 12, 13, 17	S1, S2
Förderung von Forschungsprojekten • Praxispartnerschaft für diverse Förderprojekte	Jährlich	A2, A4	17	-
KUND:INNEN & MITUNTERNEHMEN				
Einführung und Aktualisierung von Nachhaltigkeitsratingsystemen für Benchmarking und Kund:innenkommunikation • Einsatz von anerkannten Nachhaltigkeitsratingsystemen wie EcoVadis, CDP, SAQ 5.0 usw.	Jährlich	D1, D2, D4	9	S4
Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance für den Kund:innenbereich • Stakeholderkommunikation, Kund:innenzufriedenheitserhebung, Veranstaltungen, Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit, Product Carbon Footprints usw.	Jährlich	D1-D4	17	S4
Businessmodelle • Modellentwicklung	Jährlich	D1-D4	8	SBM-1
Erweiterte elektronische Zählerablesung	Teilweise	D4	13	E1
Schließen von Allianzen mit Kreislaufpartner:innen und Umsetzen eines Kreislaufwirtschaftsprojekts bis 2024 • Suche von Kreislaufkooperationspartner:innen und Erhebung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen möglicher Projekte	Teilweise	D2-D4	8, 10, 13, 17	E5
Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance im gesamten Stakeholderbereich • Durchführung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen mit Auswirkungen auf die Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Kund:innen	Laufend	D2-D4	5, 8, 10	S2, S4
Diversitätssensible Stakeholderkommunikation	Teilweise	D4	5, 8, 10	S2, S4
Energie- und Mobilitätswende • Errichtung von 100 E-Ladestationen (dzt. 48) bis Ende 2025	Laufend	D2, D4	9, 13	E1
Senken des Energiebedarfs und Umstieg auf erneuerbare Energien bis 2027 • Digital optimiertes Energie- und Abfallmonitoring • Mitarbeiter:innenschulungen zu Energieeffizienz- und Restmüllvermeidungsmaßnahmen • Erweitern der PV-Anlagen von derzeit 10.500 m ² Solarfläche auf 15.500 m ² bis 2025 • Forcieren des Umstiegs von Fernwärme auf Nahwärme	Laufend	D3, D4	13	E1

UMWELT & KLIMA	Status	GWÖ	SDG	ESRS
Reduktion der Treibhausgasemissionen				
Kompensation der nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen • Jährliche CO ₂ -Kompensation durch geprüfte Anbieter:innen	Jährlich	E3	13	E1
Förderung von Biodiversität • Ansiedelung von Bienen, Schaffung von Lebensräumen und Nistplätzen für Insekten durch Insektenhotels, Laub- und Holzhaufen • Anpassung von Mähzyklen und Kultivierung endemischer Pflanzenarten	Jährlich	E2	15	E4
Reduktion von Feinstaubemissionen, die durch Reifenabrieb entstehen • Einkauf von Reifen mit besseren Abriebwerten • Fahrer:innenschulungen • Lebenszyklusverlängerung durch Nachschnitt	Jährlich	E3	15	E2
Umsetzung der Dekarbonisierungs- und Klimastrategie Roadmap to ZERO bis 2040 sowie des Nachhaltigkeitsstrategiekonzepts DRIVING CHANGE • Sicherstellung der laufenden Umsetzung im Betrieb • Jährliche Berichtslegung über die Ergebnisse	Laufend	E3	7, 13	E1
Positionierung als attraktiver Arbeitgeber am Markt	Laufend	E2	11	S1, SBM-3
Reduktion des Personal- und Fachkräftemangels • Stärkung der Top-Arbeitgeber-Marke durch erweiterte Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Vielfalt und Chancengleichheit sowie durch konsequente ökologische Maßnahmen • Entwicklung von Diversitätsmaßnahmen	Laufend	E2, E4	8	S1, SBM-3
Diversitätssensible Stakeholderkommunikation	Teilweise	E4	5, 8, 10	S1
Weitere Tests und Trainings zu Reifen (Rollwiderstand, Abrieb usw.)	Offen	E3	13	E2
Reduktion von 8.935 Tonnen Treibhausgasemissionen, die durch den Treibstoff verursacht werden, bis 2040 (Referenzjahr 2022/23) – seit 2021 wurden 3,8 % reduziert • Elektrifizierung von 100 % der Lkw-Kleintransporter (< 3,5 t) (TRCplus) mit dem Ziel der Elektrifizierung bis 2035 • Laufende Anschaffung elektrischer Lkw-Austauschfahrzeuge (> 3,5 t) nach technischer Möglichkeit und Verfügbarkeit • Stopp der Anschaffung von Lkw mit Verbrennungsmotoren spätestens 2032	Laufend	E3	9, 12, 13	E1
Reduktion von 1.216 Tonnen Treibhausgasemissionen, die durch Gasverbrauch verursacht werden, bis 2027 (Referenzjahr 2022/23) – seit 2021 wurden 17 % reduziert • Ca. 50 % Einsparung (732,5 t) durch Technologiewechsel im Wärmebereich bis 2027 (Hörsching bzw. Eigenstandorte) • Einsparung von 3 % durch thermische Sanierung bis 2024 (Hörsching)	Laufend	E3	13	E1
Reduktion von 43 t (dzt. 858 t) Treibhausgasemissionen, die durch die Anreise Mitarbeitender verursacht werden, im Jahr 2025 (Referenzjahr 2021) – eine Evaluierung ist für das Geschäftsjahr 2024/25 geplant • Messsystem und Mobilitätsplan bis 2023 • Einsparung durch Schaffung von Anreizen für die Nutzung von Fahrrad, ÖPNV und E-Mobilität • 5 % Einsparung durch Homeoffice bis 2025	Laufend	E3	9, 12, 13	E1

Zertifikat ONR 192500 (ISO 26000)

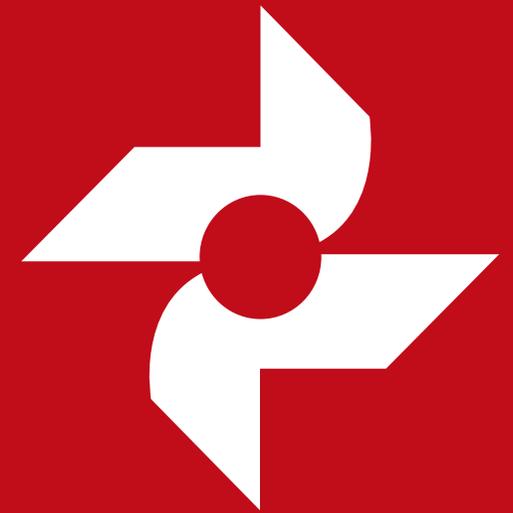
Die ONR 192500 wurde auf Basis der ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung) als zertifizierbarer Standard entwickelt. Die ONR 192500 wurde von Austrian Standards ins Leben gerufen.

Gemäß der ISO 26000 setzen diese Normen die Verankerung zur Wahrnehmung von gesellschaftlicher Verantwortung im Unternehmen (CSR – Corporate Social Responsibility) um. Sie beinhalten die Prinzipien von gesellschaftlicher Verantwortung und erläutern die relevanten Ansätze, etwa die Einbindung von Interessenträger:innen, den Sorgfaltspflichtprozess, die Wesentlichkeitsanalyse und den Anwendungsbereich der Wertschöpfungskette.

Dabei werden folgende sieben Kernthemen angesprochen:

- Organisationsführung
- Umwelt
- Menschenrechte
- Arbeitspraktiken
- Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken
- Konsument:innenbelange
- Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Das Unternehmen muss sich mit diesen Kernthemen auseinandersetzen.



IMPRESSUM

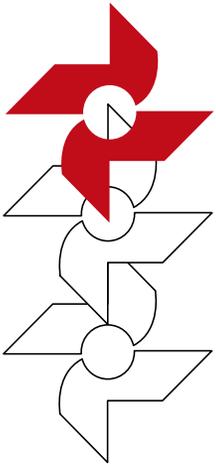
Eigentümerin und Herausgeberin:
Schachinger Logistik Holding GmbH
Logistikpark 1 | 4063 Hirsching | Österreich

Konzeption und Redaktion:
SCHACHINGER Gruppe | Team Nachhaltigkeit
Leitung: Ina Pfneiszl
Team: Marietta Diringner, Eva Müller,
Adrian Scherzer-Pöder, Alexander Schwarz

Fachliche Begleitung: Marie-Theres Zirm, cardamom.at
Impulsgeberin: Niederschick OG, nww-partner.at
Layout & Gestaltung: Jacqueline Kaulfersch, cardamom.at
Korrektorat: cardamom.at

Druck:
Cradle to Cradle Certified® Silber
by gugler* DruckSinn | 3390 Melk/Donau | Österreich
© drucksinn.at | Mehr Infos auf Seite 22





Nachmachen erwünscht

Die drei Würfel veranschaulichen, wie persönliche Entwicklung (IDGs), organisationale Verantwortung (ODGs) und globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) ineinandergreifen. Sie zeigen, wie wir bei SCHACHINGER Transformation auf individueller, unternehmerischer und gesellschaftlicher Ebene gestalten.



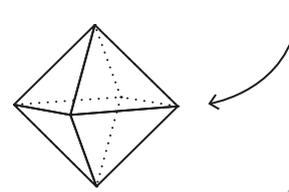
IDGs → Die Inner Development Goals fokussieren persönliche Kompetenzen wie Achtsamkeit, Empathie und systemisches Denken. Sie bilden die Grundlage für nachhaltiges Handeln in Organisationen und der Gesellschaft.



ODGs
In unseren ODGs sind die IDGs integriert, um kulturellen Wandel und die nachhaltige Entwicklung zu fördern – von der Dekarbonisierung bis zu fairen Arbeitsbedingungen im Inneren und in der Lieferkette.

1. Zusammenbauen

Ausschneiden, falten und zusammenkleben – schon ist dein Würfel einsatzbereit!



2. Ausprobieren

Würfel mit allen drei Oktaedern. Welche Kombination entsteht? Diskutiere, wie die gewählten Ziele zusammenhängen. Welche Verbindungen siehst du? Welche Maßnahmen könnt ihr gemeinsam ableiten?



← **SDGs**
Die 17 SDGs der UN sind globale Ziele für eine bessere Zukunft. Wir leisten unseren Beitrag zu 15 der SDGs durch nachhaltiges Wirtschaften, soziale Verantwortung und ökologische Innovation.